

# NEW BUSINESS



## WIEN



- refurbished erzielt 3 Mrd. Euro Außenumsatz und eine Verdopplung der Märkte
- Viecon investiert in die eigene Infrastruktur und modernisiert die Gastronomie
- Österreichs größtes E-Mobility-Event elektrisiert den Wiener Rathausplatz

Drei Milliarden Euro Außenumsatz in weniger als einem Jahr und eine Verdopplung der Märkte von 11 auf 24 bescheren refurb eine exponentielle Wachstumsbilanz im Jahr 2026.

## Von Wien zum größten Refurbishment-Marktplatz Europas.



**M**it einem Wachstum von rund 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr setzte das in Wien gegründete Unternehmen seinen dynamischen Wachstumskurs fort und überschritt im April 2025 die Marke von 2 Milliarden Euro Gesamtaufenumsatz seit Gründung. Nur wenige Wochen später folgte der nächste Meilenstein: refurb erreichte im Mai 2025 die Profitabilität auf Gesamtunternehmensebene, über alle elf europäischen refurb-Märkte hinweg. Damit belegt das Scale-up, dass ein konsequent kreislaufforientiertes Geschäftsmodell nicht nur ökologisch wirksam, sondern auch wirtschaftlich tragfähig ist. „Diese Meilensteine sind mehr als nur finanzielle

Erfolge“, sagt Peter Windischhofer, Mitgründer von refurb. „Sie zeigen, dass Refurbishment sich von einer Nischenalternative zu einer Mainstream-Option entwickelt hat – und dass zirkuläre Geschäftsmodelle sowohl wirkungsvoll als auch wirtschaftlich nachhaltig sein können. 2025 war für uns das Jahr, in dem Kreislaufwirtschaft zum Mainstream wurde.“ Eine zentrale Rolle spielte auch 2025 die hohe Kundenbindung mit über 5 Millionen refurb Kund:innen in ganz Europa. Seit dem Start des nachhaltigen Online-Marktplatzes 2017 konnte refurb allein in Österreich über 1,5 Millionen Produkte über den Online-Marktplatz verkaufen.

### refurb wächst exponentiell und expandiert weiter

„Scaling“, also Skalierbarkeit, ist der zentrale Begriff, wenn es darum geht, schnelles und sicheres Wachstum zu gewährleisten und gleichzeitig stark zu expandieren. Und genau das ist es, was refurb, dem heimischen Vorreiter in Sachen skalierbare Kreislaufwirtschaft gelingt, wie kaum jemand anderem in Österreich. Der am schnellsten wachsende Online-Marktplatz für generalüberholte Produkte wächst mittlerweile exponentiell und expandiert aktuell in weitere 13 europäische Märkte. refurb ist damit nun auch bei der Anzahl der Märkte der führende Online-Marktplatz für refurbished Produkte in ganz Europa. Möglich wurde dies durch das österreichische Rekord-Funding im vergangenen Jahr: refurb sicherte sich dabei nicht nur 50 Millionen Euro und eine so genannte „Up Round“-Bewertung, es handelte sich dabei auch um die größte öffentlich kommunizierte Finanzierungsrunde Österreichs im gesamten Jahr.

Dieses Kapital wird nun unter anderem für die Expansion genutzt. Der zeitgleiche Start in 13 Ländern erfolgt auf Basis einer datengetriebenen Markteintrittsstrategie mit Fokus auf Nachfrage, stabilen Angebotsstrukturen und langfristiger Wertschöpfung.

### „Wir skalieren dort, wo unser Modell funktioniert – und es funktioniert.“

Im Zuge der aktuellen Expansionsphase startet das Wiener Scale-up nun auch in Spanien, Frankreich, dem Vereinigten Königreich, Polen, der Slowakei, Slowenien, Kroatien, Litauen, Estland, Lett-



Das refurbed-Gründertrio (v.l.): Peter Windischhofer, Kilian Kaminski und Jürgen Riedl

land, Bulgarien, der Schweiz und Luxemburg. Damit adressiert die Plattform künftig einen kombinierten Markt von 486 Millionen Konsument:innen und ist nun in insgesamt 24 europäischen Märkten aktiv. „Diese Expansion ist ein bewusster nächster Schritt“, so der Gründer und CEO Peter Windischhofer, der aus dem Mühlviertel stammt. „Nach Erreichen der Profitabilität und Sicherung von frischem Kapital investieren wir dort, wo wir klare Nachfrage und eine funktionierende Infrastruktur sehen. Wir skalieren dort, wo unser Modell funktioniert – und wir wissen, dass es funktioniert.“

### Auf dem Weg zum Konsumwandel in ganz Europa

„Wir sind von Anfang an mit der Vision angetreten, den Konsum in Europa in Richtung Nachhaltigkeit zu verändern, aber mittlerweile sehen wir, dass unsere Vision Wirklichkeit wird“, so Windischhofer über die Entwicklung der letzten Jahre. „Refurbishment ist keine Nische mehr – für viele Kund:innen in Europa ist es die neue Normalität, erneuerte Produkte zu kaufen. Für uns

war es wichtig, zu zeigen, dass Kreislaufwirtschaft profitabel und ein zirkuläres Geschäftsmodell skalierbar ist“, so Windischhofer. Mit einem Gesamtwachstum von rund 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr und über 10 Millionen verkauften Produkten in allen Märkten werden diese Aussagen Windischhofers klar untermauert. Im österreichischen Heimatmarkt hat bereits knapp jeder 10. Erwachsene bei refurbed eingekauft, zwei Drittel der österreichischen Kund:innen werden zu „Wiederholungstäter:innen“. Dass dieser Wandel von neuen zu generalüberholten Produkten auch unserer Umwelt zugutekommt, lässt sich in vielen Zahlen belegen, die seit Jahren von Fraunhofer Austria erforscht und gemeinsam mit refurbed veröffentlicht werden. Die beeindruckendste: 445.000

### Investition in die Zukunft

»Nach Erreichen der Profitabilität und Sicherung von frischem Kapital investieren wir dort, wo wir klare Nachfrage und eine funktionierende Infrastruktur sehen.«

Peter Windischhofer, CEO refurbed

Tonnen CO<sub>2</sub> wurden durch refurbed-Kund:innen seit der Gründung 2017 (im Vergleich zu Neukauf) eingespart.

### Neues Premium-Segment & Kooperationen mit Markenherstellern als Wachstumstreiber

2025 launchte refurbed ein neues Premium-Segment, das neben den bekannten Gradings „Sehr gut“ und „Gut“ auch „Exzellente“ Produkte ausweist, die nicht nur wie neu funktionieren, sondern zusätzlich auch wie neu aussehen. Dieses Segment wächst bei refurbed überproportional – um 113 Prozent bei den Bestellungen und um 90 Prozent beim Anteil am Gesamtumsatz (GMV). Bekannte Marken wie Dyson, woom, AEG oder Kärcher, die ihre eigenen Produkte refurbieren und dann über den Marktplatz von refurbed verkaufen, haben ebenfalls deutlich zum Wachstum beigetragen. Vor allem in Österreich ist die Kategorie „Health and Beauty“ stark gewachsen. Das beliebteste Produkt dieser Kategorie war der refurbished Dyson-Airstrait-Haarglätter.

„Die Tatsache, dass Originalhersteller ihre eigenen Produkte refurbieren und dann über uns verkaufen, zeigt, dass es sich bei Refurbishment wirklich um eine eigene Konsumkategorie handelt, die auch Markenherstellern ermöglicht, ihre Produkte zirkulärer zu behandeln. Dadurch bilden sich weitere wirtschaftliche Anreize, hochwertige und gut reparierbare Produkte zu entwerfen“, so Windischhofer über die positiven Kettenreaktionen für die Kreislaufwirtschaft.

BO



3

# Nobelpreisträger und „Godfather of AI“ Geoffrey Hinton und das heimische KI-Genie Peter Steinberger betreten Ende Oktober die Bühne der TEDAI 2026 in der Wiener Hofburg.

## KI-Weltspitze trifft sich in Wien.



Geoffrey Hinton, Nobelpreisträger für Physik 2024

**D**ie Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz überschlagen sich: Rasante Fortschritte, insbesondere bei agentischen Systemen, treiben sowohl technologische Durchbrüche als auch eine neue Aufbruchsstimmung voran. Gleichzeitig gewinnen Sicherheitsfragen und geopolitische Aspekte zunehmend an Bedeutung und rücken verstärkt in den Fokus der öffentlichen Debatte. TEDAI, die global einzige offizielle TED-Konferenz zu KI, greift diese Entwicklungen auf und versammelt von 28. bis

30. Oktober 2026 erneut rund 1.200 internationale Entscheidungsträger:innen, Pionier:innen und KI-Enthusiast:innen in der Wiener Hofburg.

Die ersten bestätigten Speaker:innen bilden ein Line-up, das die gesamte Bandbreite der KI-Debatte abbildet: Von bahnbrechender Grundlagenforschung über agentische Systeme bis hin zu den sozialen und ethischen Konsequenzen der Technologie. „Im Fokus der diesjährigen Konferenz stehen die ambitioniertesten KI-Trends und Ideen unserer Zeit: Konkrete Lösungen, radikale Paradigmenwechsel, augenöffnende Forschungsergebnisse und schwierige, aber dringend notwendige soziale Fragen. TEDAI26 ist ein Aufruf zur kollektiven KI-Verantwortung und Hoffnung zugleich“, erklärt Alina Nikolaou, Co-Founder, Director & Curator TEDAI.

### Die ersten bestätigten Speaker:innen

Geoffrey Hinton gilt als einer der einflussreichsten Köpfe der modernen Informatik. Der britisch-kanadische Wissenschaftler ist Pionier im Bereich neuronaler Netze und Deep Learning und wird als einer der „Godfathers of AI“ bezeichnet. Für seine grundlegenden Beiträge zur Entwicklung künstlicher Intelligenz wurde er 2018 mit dem Turing Award und 2024 mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet.

Peter Steinberger ist Schöpfer des viralen Open-Source-Projekts OpenClaw und heute bei OpenAI tätig. Der gebürtige Österreicher gestaltet Produkte für eine „Agent-first“-Welt mit dem klaren Ziel, jedem Menschen einen eigenen KI-Assistenten zugänglich zu machen, und steht damit exemplarisch für die nächs-

te große Welle der KI-Entwicklung. Yukiyasu Kamitani ist japanischer Neurowissenschaftler und weltweit bekannt für seine Forschung zur Entschlüsselung von Gehirnaktivität mithilfe von KI, insbesondere zur Rekonstruktion visueller Wahrnehmung und sogar von Träumen. Seine Arbeit verbindet Kognitionswissenschaft mit Machine Learning und liefert Erkenntnisse darüber, wie das menschliche Gehirn visuelle Informationen verarbeitet und repräsentiert.

Kauna Ibrahim Malgwi ist klinische Psychologin und Gründerin der Digital Rights and Mental Health Initiative sowie Vorsitzende des Steering Committees der African Content Moderators Union in Nigeria. Sie forscht zu algorithmischem Trauma, prekären digitalen Arbeitsbedingungen und mentaler Gesundheit. 2024 wurde sie als eine der einflussreichsten Stimmen an der Schnittstelle von KI und Menschenrechten in die TIME100 AI aufgenommen.

### Innovation trifft Wiener Tradition

Neben dem inhaltlichen Programm spielt auch 2026 wieder das Gesamterlebnis eine zentrale Rolle: Der festliche Eröffnungsball in der Hofburg verbindet am ersten Abend Wiener Tradition mit internationaler Innovationskraft.

Der zweite Konferenztag, der sogenannte Discovery Day, widmet sich Workshops und interaktiven Formaten. Den Höhepunkt bildet der dritte Tag: Mehr als 20 inspirierende TED Talks und Performances präsentieren wegweisende Ideen aus der Welt der künstlichen Intelligenz. Den Abschluss bildet die TEDAI Afterparty als gemeinsamer, feierlicher Ausklang.

BO

# Unsicherheit ist kalkulierbar – mit den richtigen Daten.

Insolvenzen, Betrug, regulatorische Vorgaben und wirtschaftliche Verflechtungen machen Risikomanagement heute zu einem echten Wettbewerbsvorteil.

**CRIF vernetzt Bonitätsdaten, Compliance und KYC Prüfungen, Fraud Indikatoren sowie ESG Informationen** zu einem ganzheitlichen Risikobild. So werden Entwicklungen früh sichtbar. Und nicht erst, wenn sie Verluste verursachen.

**Risikomanagement neu denken.  
Entscheidungen absichern.  
Stabilität schaffen.**

Erfahren Sie mehr  
zu den Lösungen von CRIF

**Jetzt**  
entdecken!



# Als eines der global führenden Unternehmen im Polyolefin-Bereich vereint Borouge International geografische Diversifizierung, Premiumprodukte, Rohstoffvorteile und innovative Technologie.

## „Essential materials, advancing the world.“

**D**ie OMV Aktiengesellschaft und XRG, die internationale Investmentgesellschaft von ADNOC, haben Ende März die erfolgreiche Gründung der Borouge Group International AG bekannt gegeben. Es ist der weltweit führende Polyolefin-Pure-Player und der viertgrößte Polyolefin-Produzent.

Borouge International ist durch die Zusammenlegung von Borouge Plc und Borealis entstanden, gefolgt von der Übernahme von Nova Chemicals durch die neue Gesellschaft. Der Konzern vereint nunmehr die hochkomplementären Stärken dreier Polyolefin-Marktführer und profitiert von einer der geografisch am stärksten diversifizierten und innovativsten Plattformen im Sektor.

### Markanter Meilenstein zur weltweit führenden Chemieplattform

Sultan Al Jaber, Executive Chairman von XRG, erklärt: „Dieser Meilenstein markiert die erfolgreiche Gründung von Borouge International und beschleunigt den Anspruch von XRG, eine weltweit führende Chemieplattform aufzubauen. Mit der Zusammenführung von Borouge

und Borealis und der Übernahme von Nova Chemicals schaffen wir einen globalen Polyolefin-Marktführer mit einzigartiger Technologie, einem resilienten Geschäftsmodell und Zugang zu wachstumsstarken Märkten. Borouge International ist bestens aufgestellt, um die weltweit steigende Nachfrage nach fortschrittlichen Materialien zu bedienen. Gleichzeitig unterstützen wir die industrielle Entwicklung, treiben wirtschaftliche Diversifizierung voran und stärken die Rolle der VAE als verlässlicher Partner in der globalen Energie- und Chemieindustrie.“

OMV-CEO Alfred Stern zeigt sich ebenfalls stolz und zukunftsicher: „Gemeinsam mit unserem langjährigen Partner ADNOC lassen wir unsere Vision Wirklichkeit werden, einen globalen Polyolefin-Marktführer zu schaffen. Der neue Polyolefin-Champion Borouge International wird sich weltweit mit innovativen Produkten, Zugang zu kostengünstigen Rohstoffen, Kundennähe und einer robusten Kapitalstruktur durchsetzen. Der Abschluss der Transaktion ist ein bedeutender Schritt für die gesamte Branche und für OMV. Er festigt unsere Marktposition als integriertes Energie-, Kraftstoff- und Chemieunternehmen. Borouge International beschleunigt unsere Wachstumsstrategie im Chemiebereich mit seiner einzigartigen Fähigkeit, Synergien

zu realisieren und auf den marktführenden Positionen seiner jeweiligen Geschäftsbereiche aufzubauen. Die Transaktion erfüllt unseren Unternehmenszweck ‚Re-inventing everyday essentials‘ und zahlt auf unsere Mission ein, langfristig und nachhaltig Wert für die Aktionär:innen von OMV zu schaffen. Die Gründung von Borouge International etabliert ein neues Weltklasse-Unternehmen mit Hauptsitz im Herzen Europas und Produktion auf drei Kontinenten. Es wird an vorderster Front wegweisende Lösungen für erneuerbare Energien und die Kreislaufwirtschaft liefern.“

### Hauptsitz in Wien und globales Markenversprechen

Der neue Branchen-Champion hat seine weltweite Zentrale und seinen Firmensitz in Wien, mit dem regionalen Hauptsitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie Niederlassungen in Nordamerika, Europa und Asien. Innovationszentren in Österreich, den VAE, Kanada, Finnland, Schweden und China treiben Innovationen in zentralen Nachfragemärkten voran und sichern eine enge Zusammenarbeit mit Kunden.

Das neue Markenversprechen des Konzerns „Essential materials, advancing the world“ spiegelt die strategische Positionierung des Unternehmens wider: „Ein führender globaler Akteur mit der Größe und dem Zugang zu Rohstoffen, der Innovationsfähigkeit und der geografischen Kundenreichweite, um die rasch wachsende Nachfrage nach fortschrittlichen Materialien zu bedienen, die Verbesserungen im Lebensstandard und die Transformation der globalen Wirtschaft antreiben.“

BO



### Bedeutender Schritt

»Der Abschluss der Transaktion ist ein bedeutender Schritt für die gesamte Branche und für OMV.«

Alfred Stern, CEO OMV

AON AUSTRIA

Österreichs weltweit tätige Unternehmen sehen sich vielschichtigen Herausforderungen gegenüber. Aon vereint lokale und globale Expertise und unterstützt seine Kunden über alle Ländergrenzen hinweg.

# Grenzenlose Rückendeckung

■ Österreich ist eine Exportnation. Heimische Unternehmen sind weltweit mit ihren Niederlassungen erfolgreich tätig. Das erhöht aber auch drastisch die Komplexität: Wechselwirkungen zwischen einzelnen Gesellschaften, Lieferketten- und Leistungsbeziehungen müssen gemanagt werden. Die geopolitischen Spannungen der jüngsten Vergangenheit erzeugen zusätzlichen Druck.

## Bedarf an Lösungen

Die Herausforderungen wachsen. Das stellt auch Andreas Wiesheu fest, verantwortlich für den Bereich multinationale Kunden bei Aon Österreich: „Einerseits haben sich viele österreichische Unternehmen über die Jahre immer globaler ausgebreitet und sind immer stärker in internationale Wertschöpfungsketten eingebunden, wodurch Ereignisse im In- und Ausland, wie Naturkatastrophen oder Lieferkettenbrüche, oft unmittelbar durchschlagen. Dem gegenüber reagieren viele Versicherer mit teils engeren Bedingungen – Selbstbehalt, Kapazitäten etc. – und höheren Risikoansprüchen. Dies unterstreicht den Bedarf an professionell strukturierten Lösungen.“ Der Hauptfokus seines Teams ist, die Kunden von Aon in allen Versicherungs- und Risikothemen umfassend zu beraten und sie global zu begleiten. „Dabei gilt es, gemeinsam mit den Kunden Lösungen zu entwickeln, die sich an die sich ständig verändernden Marktgegebenheiten, aber auch die unternehmensinternen Ansprüche anpassen. Wir nutzen unsere lokale bis globale Expertise, um diese individuellen Lösungen umzusetzen“, so Wiesheu.



## HEBEL FÜR STABILITÄT

»Versicherung wird so vom ‚Kostenfaktor‘ zum Hebel für Stabilität, Reputation und Wachstum.«

**Bernhard Nigl, Regionalmanager  
Metropregion Wien Aon Österreich**

## KOSTENSENKUNG

»Banken und Ratingagenturen achten zunehmend auf das Risikoprofil. Professionelles Risikomanagement kann die Finanzierungskosten positiv beeinflussen.«

**Andreas Wiesheu, Managing Director  
Multinational Clients Aon Österreich**



## Cyber gewinnt an Bedeutung

Eines der drängendsten Themen in diesem Zusammenhang ist Cyber. Laut dem „Aon Global Risk Management Survey 2025“ steht es in den Top Ten aktueller Risiken sowohl global als auch in Österreich an erster Stelle. „Gerade in internationalen Unternehmensverbänden gewinnen Cyber- und Vertrauensschadenrisiken rasant an Bedeutung. Der Anspruch von Aon ist, Unternehmen so zu beraten und abzusichern, dass Schadensfälle, egal wie sie gelagert sind, nicht zur Existenzfrage werden. Firmen sollen handlungsfähig bleiben und ihr Geschäftsmodell soll nachhaltig geschützt werden“, konstatiert Bernhard Nigl, Regionalmanager der Metropolregion Wien bei Aon, der seit vielen Jahren international tätige Unternehmen begleitet. Ein starker Treiber dafür ist NIS-2. Die EU-Richtlinie und ihre nationale Umsetzung verschärfen Cybersicherheits- und Meldepflichten und zwingen viele österreichische Unternehmen, ihre Prozesse, Strukturen und Governance im Bereich Cyber grundlegend zu professionalisieren. „NIS-2 wirkt hier wie ein Beschleuniger und macht die Stärkung der Cyberrisikoresilienz zu einem zentralen Managementthema“, so Nigl.

Andreas Wiesheu und Bernhard Nigl sind sich einig: Unternehmen, die Risiken pro-

fessionell managen, können das als Wettbewerbsvorteil nutzen, schaffen ein besseres Entscheidungsfundament und können auch sparen. „Banken und Ratingagenturen achten zunehmend auf das Risikoprofil. Professionelles Risikomanagement kann die Finanzierungskosten positiv beeinflussen“, sagt Wiesheu. Nigl ergänzt: „Versicherung wird so vom ‚Kostenfaktor‘ zum Hebel für Stabilität, Reputation und Wachstum.“

## „Wir profitieren enorm“

Wie wichtig das richtige Know-how ist, hebt Felix Strohbichler, CFO der PALFINGER AG, hervor: „Für Unternehmen, die sich mit komplexen internationalen Risiken auseinandersetzen, ist es entscheidend, einen erfahrenen Partner wie Aon an ihrer Seite zu haben. Aon bringt internationale Expertise im Versicherungsmanagement ein, die wir als PALFINGER intern nicht vollständig abdecken können. Gerade bei vielschichtigen, multinationalen Fragestellungen zur Absicherung von Risiken profitieren wir enorm von Aons umfassendem Branchenwissen.“

# AON

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### Aon Austria GmbH

Nordbergstraße 5/Stg. 4/Tür 74a  
1090 Wien  
Tel.: +43 5 7800-0  
aon@aon-austria.at  
[www.aon-austria.at](http://www.aon-austria.at)

Am 12. Februar hob die europäische Trägerrakete Ariane 6 erstmals in ihrer stärksten Konfiguration ab. Mit an Bord: Hitzeschutz und ein Spezialmechanismus von Beyond Gravity Austria.

## Ariane 6 startet erstmals mit vier Boostern.



Europas Trägerrakete Ariane 6 verwendet Hochtemperaturisolation und einen Triebwerk-Ausrichtemechanismus von Beyond Gravity Austria.

**A**m Donnerstagabend, dem 12. Februar 2026, um 17:45 Uhr MEZ startete die europäische Trägerrakete Ariane 6 mit Maximalpower in ins Weltall – zum ersten Mal mit vier statt wie bislang nur zwei Boostern. Die Booster geben beim Start einen Extraschub. Die Ober- und die Unterstufe der Rakete verwenden eine Hochtemperaturisolation von Beyond Gravity, Österreichs größtem Weltraumzulieferer mit Sitz in Wien-Meidling. Der Start erfolgte vom Weltraumbahnhof in Französisch-Guayana (Südamerika). Transportiert wurden erstmals Internetsatelliten des Technologiekonzerns Amazon. „Hochtechnologie aus Österreich trägt entscheidend zum zuverlässigen Zugang Europas zum

Weltraum bei und ermöglicht die Umsetzung des weltumspannenden Internetsatellitennetzwerks von Amazon“, erklären Kurt Kober und Wolfgang Pawlinetz, die beiden Geschäftsführer von Beyond Gravity Austria. „Unsere Hochtemperaturisolation made in Austria schützt die Raketenantriebe vor Temperaturen von bis zu 1.500 Grad Celsius – also Hitze, bei der Eisen bereits zu schmelzen beginnt“, erläutert Wolfgang Pawlinetz, Geschäftsführer und Leiter des Geschäftsbereichs Thermal und Mechanismen.

Für die Ariane 6 lieferte Beyond Gravity Austria außerdem einen Kardan-Mechanismus für die Raketenoberstufe. Der Mechanismus sorgt für die genaue Ausrichtung des Triebwerks. In der Kon-

figuration mit zwei Boostern startete die Trägerrakete Ariane 6 bislang fünfmal, zuletzt Mitte Dezember.

Die Rakete Ariane 6 transportierte 32 Amazon-Leo-Internetsatelliten – früher bekannt als Projekt Kuiper. Dieser Flug war der erste in einer Reihe von 18 geplanten Starts der Ariane 6 für die Internetsatellitenflotte des Technologiekonzerns Amazon. In einer ersten Ausbaustufe sind mehr als 3.200 Internetsatelliten von Amazon geplant, aktuell befinden sich mehr als 150 Amazon-Satelliten im All, mit dem geplanten Start der europäischen Rakete wird sich die Satellitenflotte um weitere 32 Satelliten erhöhen. **BO**

### INFO-BOX

#### Beyond Gravity Austria ist Österreichs größter Weltraumzulieferer

Beyond Gravity Austria (vormals RUAG Space Austria) mit Sitz in Wien-Meidling ist mit rund 64 Millionen Euro Umsatz (2024) und rund 250 Mitarbeitenden das größte österreichische Weltraumtechnikunternehmen. Das Hochtechnologieunternehmen rüstet weltweit Satelliten und Trägerraketen mit Elektronik, Mechanik und Thermalisolation aus und hat eine Exportquote von rund 100 Prozent. Die Firma ist in Europa Marktführer bei Navigationsempfängern, Thermalisolation und Triebwerkssteuerungsmechanismen für Satelliten sowie in den USA für Spezialtransportsysteme für Satelliten. Als Spin-off der Weltraumaktivitäten produziert das Unternehmen Thermalisolation für Anwendungen auf der Erde, zum Beispiel für Magnetresonanztomografen in der Medizintechnik.

T-SYSTEMS AUSTRIA

Wie viel Abhängigkeit kann sich ein Unternehmen leisten? Warum Souveränität zum Wettbewerbsvorteil – und damit zur zentralen CFO-Frage wird.

## Die Handlungsfähigkeit von morgen

■ Unabhängigkeit, Datensicherheit, Kontrolle – in den letzten Jahren wurde Souveränität in vielen Unternehmen zur Chefsache gemacht. Denn Abhängigkeit, egal welcher Art, ist im Hinblick auf die geopolitische Entwicklung ein klarer Wettbewerbsnachteil geworden. Abhängigkeit führt zu unplanbaren Kosten und eingeschränkter Steuerungsfähigkeit. Doch was bedeutet das für CFOs? Für CFOs geht es längst nicht mehr nur um Effizienz oder Kostenoptimierung. Im Zentrum steht die Frage, wie finanzielle Stabilität und Handlungsfähigkeit auch in volatilen Märkten sichergestellt werden können. Genau hier wird Souveränität zur zentralen Finanzfrage – als Voraussetzung für Resilienz, Planungssicherheit und strategische Entscheidungsfähigkeit.

Die Energiekrise in Europa hat eindrucksvoll gezeigt, wie schnell einseitige Abhängigkeiten – sei es durch russisches Gas oder in Technologiefragen – zu massiven Preissteigerungen und zu Versorgungsrisiken führen können. Die logische Konsequenz daraus? Den Aufbau von Unabhängigkeit zu forcieren. „Entscheidend ist dabei, kritische Abhängigkeiten gezielt zu identifizieren und dort Kontrolle zurückzugewinnen, wo sie strategisch notwendig ist“, betont Nora Lawender, CFO und Mitglied der Geschäftsführung bei T-Systems Austria. Finanzverantwortliche müssen vor allem eines sicherstellen: Handlungsfähigkeit. CFOs sehen sich deshalb zunehmend mit der Herausforderung konfrontiert, nicht nur Kosten zu optimieren, sondern gleichzeitig auch Resilienz aufzubauen. Denn fehlende Entscheidungsfähigkeit wirkt sich nicht nur negativ auf die Liquidität aus, sondern gefährdet langfristig auch die Wettbewerbsfähigkeit.

### Wenn die Cloud-Strategie zum Risikofaktor wird

Besonders deutlich wird diese Entwicklung in der Cloud-Strategie. Die Frage, wo Daten liegen, wer sie kontrolliert und wer Zugriff

darauf hat, trägt maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit bei und kann unmittelbare Auswirkungen auf Risiko, Compliance und Kostenstruktur haben. Wer kritische KI-Anwendungen oder Unternehmensdaten auf Plattformen betreibt, deren rechtlicher Rahmen außerhalb Europas liegt, begibt sich in ungewollte Abhängigkeiten, die sich finanziell und operativ bemerkbar machen können – etwa durch regulatorische Unsicherheiten, eingeschränkte Kontrolle oder langfristige Lock-in-Effekte. Die größte Hebelwirkung liegt daher in der Infrastruktur selbst: Wer hier Souveränität aufbaut, stärkt nicht nur die IT, sondern die gesamte Steuerungsfähigkeit des Unternehmens.

Genau hier setzt die Deutsche Telekom/T-Systems an – mit dem klaren Ziel, technologische Leistungsfähigkeit und europäische Souveränität zu verbinden. Einerseits mit dem Ausbau der T Cloud Public, der europäischen souveränen Public Cloud der Deutschen Telekom. Andererseits mit der erst kürzlich eröffneten Industrial AI Cloud in München. Unternehmen, Forschungseinrichtungen und dem öffentlichen Sektor wird eine hochleistungsfähige KI-Rechenleistung auf europäischem Boden bereitgestellt, die den gesamten AI-Stack beinhaltet – von Simulation und digitalen Zwillingen bis hin zu produktiven KI-Anwendungen. Dies stellt nicht nur einen technologischen Fortschritt dar, sondern ist auch eine strategische Investition in europäische Souveränität.

### Souveränität entscheidet über Wettbewerbsfähigkeit

Für Finanzverantwortliche entsteht daraus ein klarer Mehrwert: reduzierte Risiken durch klare regulatorische Rahmenbedingungen, eine höhere Kostenkontrolle durch die Vermeidung von Abhängigkeiten und Lock-ins, bessere Planbarkeit in einem zunehmend volatilen Umfeld sowie der Zugang zu Innovation, ohne dabei Souveränität aufzugeben.

Mit der T Cloud Public, die DSGVO-konform in Europa betrieben wird, eliminieren Unternehmen rechtliche Grauzonen. Daten, Betrieb



Nora Lawender,  
CFO T-Systems  
Austria

und Infrastruktur bleiben zu 100 % unter europäischer Kontrolle. Das bietet – vor allem in volatilen Zeiten – Planungssicherheit. Abgesehen davon gewährt die Plattform bereits heute rund 80 % der Funktionen führender US-Hyperscaler und erreicht bis Ende 2026 volle Parität, was bedeutet, dass bis dahin alle Funktionen auf dem Niveau der Hyperscaler-Clouds sind. CFOs müssen daher nicht mehr zwischen Sicherheit und Innovation abwägen. Durch die Industrial AI Cloud, die auf Hochleistungs-GPUs setzt, können Unternehmen KI-Modelle souverän trainieren.

Die Nähe zu Österreich bietet nicht nur hohe Datensouveränität, sondern kommt auch den österreichischen Kunden zugute. Es zeigt sich: Souveränität ist längst kein reines IT-Thema mehr, sondern ein entscheidender Faktor für finanzielle Stabilität und unternehmerische Handlungsfähigkeit. Wer heute in Unabhängigkeit investiert, sichert sich nicht nur Kontrolle über Daten und Systeme, sondern vor allem über die eigene Handlungsfähigkeit von morgen.

# T Systems

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### T-Systems Austria GesmbH

Rennweg 97–99

1030 Wien

Tel.: +43 570 57-0

kommunikationAT@t-systems.com

[www.t-systems.at](http://www.t-systems.at)



Gemeinsam mit Gerstner erneuert Viecon die Gastronomie, während der Standort zugleich in nachhaltige Infrastruktur und digitale Services investiert.

## Viecon modernisiert Infrastruktur und Gastronomie.

**V**eranstellungen benötigen heute weit mehr als reine Funktionsflächen. Sie müssen Orientierung bieten, Atmosphäre schaffen und reibungslose Abläufe ermöglichen. Genau in diese Richtung entwickelt Viecon Messe Wien den Standort weiter – mit einem starken Partner in der Gastronomie und klaren Investitionen in die eigene Infrastruktur.

### Gerstner modernisiert Restaurants und Outlets

Im Zuge der Transformation des Viecon

Centers wurde die Gastronomie des langjährigen Kulinarik-Partners Gerstner, einer Marke von Gourmet, strategisch neu gedacht: Die bestehenden Restaurants und Outlets wurden baulich und konzeptionell erneuert und auf die Anforderungen großer Messe- und Kongressformate abgestimmt. Moderne Farbwelten, warme Materialien und flexible Raumkonzepte sorgen für eine ansprechende Atmosphäre. Abgerundet wird dies namentlich mit Wiener Identität wie Donau Bar, Wiener Deli, Vienna Melange und Riesenrad Restaurant.

„Als erfahrener Gastronomiepartner wissen wir, dass Kulinarik ein zentraler Bestandteil erfolgreicher Veranstaltungen ist. Gerstner deckt das gesamte gastronomische Spektrum ab, von VIP- und High-End-Catering über Kongress- und Exhibition-Formate bis hin zu den Outlets, und erreicht damit unterschiedlichste Zielgruppen. Die enge Partnerschaft mit Viecon ermöglicht es uns, den Besucher:innen der Messen und Kongresse ein beeindruckendes Gesamterlebnis zu bieten“, sagt Herbert Fuchs, Geschäftsführer Gourmet. >>

MESSE WIEN // EMPOWERED BY MICROSOFT

# 09.–10. Juni 2026

## Das IT Event des Jahres

Zwei Tage voller Innovation mit internationalen Top-Speakern, praxisnahen Workshops und einzigartigen Networking-Möglichkeiten in der Tech-Community.



LIVE ON STAGE

Sami Laiho, Paula Januszkiewicz & mehr

DIE ZUKUNFT BEGINNT HIER.  
[www.techconference.at](http://www.techconference.at)





Naturnahe Aufwertung: Vom Zierbecken zur Grünfläche

### » Nachhaltige Infrastruktur und Sicherheit

Parallel zur gastronomischen Transformation setzt Viecon selbst umfassende Maßnahmen zur nachhaltigen Infrastrukturentwicklung um. Besonders sichtbar ist die fortschreitende LED-Umstellung: In den Hallen A und C konnte der Energieverbrauch durch neue Beleuchtungssysteme bereits um rund 70 Prozent reduziert werden – das entspricht jährlich etwa 183,5 Tonnen CO<sub>2</sub>. Bis Ende März 2026 wurden rund 90 Prozent aller beleuchtungsrelevanten Bereiche umgerüstet sein.

Aber auch in den Außenbereichen tut sich was. Die Innenhöfe wurden Ende 2025 umfassend revitalisiert. Aus überwucherten Flächen sind strukturierte, pflegeleichte Grünbereiche mit Sträuchern und Stauden entstanden. Diese begrünten Höfe werden das Mikroklima verbessern und natürliche Schattenzonen schaffen und damit Besucher:innen wie Mitarbeitenden Orte zum Verweilen bieten. Auch das ehemalige Zierbecken wurde umgestaltet. Anstelle eines wasserintensiven Brunnens sorgt eine bepflanzen Grünfläche für mehr Biodiversität. Sie bietet Lebensraum für Nützlinge und hilft, Ressourcen einzusparen. Dieser Bereich wirkt zudem als natürliche Kühlzone und hilft, die urbane Hitzeinsel am Vorplatz der Halle A spürbar zu entschärfen. Das trägt sowohl zur Aufenthaltsqualität als auch zur Klimawirkung des gesamten Areals bei.

Ein Highlight der aktuellen Maßnahmen ist das Bienenprojekt. Auf dem Dach des Congress Centers sind fünf Bienenstöcke eingezogen. Die Völker sammeln Nektar

im nahegelegenen Prater und produzieren den eigenen Beecon-Honig. Die neue grüne Fassade an Halle A ist ein weiteres sichtbares Zeichen. 26 Pflanztröge mit insgesamt 78 Kletterpflanzen verwandeln die Hallenwand nach und nach in eine vertikale Grünfläche. Das sorgt für natürliche Kühlung, bindet CO<sub>2</sub> und macht das Viecon Messe Wien zu einem attraktiven, klimawirksamen Standort im urbanen Raum.

Auch im Bereich Sicherheit wurden wichtige Schritte gesetzt. Die Modernisierung der Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in Halle B ermöglicht künftig Veranstaltungen mit erhöhter Besucherzahl. Statt bisher rund 4.700 Personen sind nun etwa 10.000 zulässig. Viecon-Geschäftsführerin Katharina Weishaupt erklärt: „Nachhaltigkeit ist für uns kein Schlagwort, sondern Verantwortung. Wir reduzieren Ressourcenverbrauch, steigern die Effizienz unserer Infrastruktur und schaffen Rahmenbedingungen, die Veranstalter:innen wie Gästen zugutekommen.“

### Internationale Veranstaltungen und Green Events

Die positive Entwicklung des Standorts spiegelt sich auch im Veranstaltungsportfolio wider: Für 2026 sind rund 45 Veranstaltungen geplant, darunter 17 mit internationalem Publikum. Acht

Veranstaltungen werden als zertifizierte Green Events durchgeführt. Zu den Highlights zählen u. a. die IEEE International Conference on Robotics and Automation, der Euretina Kongress zur Netzhautforschung sowie die Energiefachkonferenz Enlit Europe, die sich intensiv mit Dekarbonisierung, erneuerbaren Energiequellen und der Transformation des Energiesystems beschäftigt. „Wir sehen, dass internationale Veranstalter:innen verstärkt nach Locations suchen, die Infrastruktur, Nachhaltigkeit und Erlebnisqualität glaubwürdig verbinden. Unser Anspruch ist es daher, Kund:innen nicht nur Raum zu bieten, sondern ein Gesamtpaket, das Organisation vereinfacht und Events nachhaltig erfolgreicher macht“, betont Martina Candillo, Geschäftsführerin des Viecon Centers.

### Digitale Services

Ein weiterer wichtiger Modernisierungsschritt ist der Relaunch der Website vieconcenter.at. Der neue Auftritt erleichtert Veranstalter:innen und Besucher:innen die Orientierung durch eine klare Struktur sowie transparente Informationen zu Infrastruktur und Nachhaltigkeit. Der neue 3D-Venue-Explorer ermöglicht eine virtuelle Erkundung des gesamten Congress & Convention Centers, inkl. möglichen Bestuhlungsoptionen. **BS**



Wiedereröffnung der Restaurants (v.l.n.r.): Thomas Huszar (Leitung Gerstner Viecon Vienna Congress & Convention Center), Herbert Fuchs (Geschäftsführer Gourmet), Martina Candillo (Geschäftsführerin Viecon Messe Wien), Katharina Weishaupt (Geschäftsführerin Viecon Messe Wien), Jürgen Dulhofer (Geschäftsfeldleitung Gastronomie & Event bei Gourmet)

HYPO VORARLBERG

*Gute wirtschaftliche Entwicklung bestätigt strategische Ausrichtung der Hypo Vorarlberg.*

# Stabilität in Zeiten maximaler Volatilität

■ Maximale Volatilität aufgrund geopolitischer Verwerfungen, gesellschaftlicher Krisen und disruptiver Wirtschaftsentwicklungen bezeichnen den Status quo – auch in Österreich. Die Talsohle der Rezession scheint zwar vorerst durchschritten, aber das Wachstum ist angesichts dieser Umstände zaghaft. Steigende Energiepreise durch den Irankrieg erhöhen aktuell erneut den Kostendruck für Unternehmen. Gleichzeitig verringert die damit einhergehende Intensivierung der globalen Unsicherheit die Wahrscheinlichkeit einer raschen konjunkturellen Erholung im Euroraum und in Österreich.

## Tragfähiges Geschäftsmodell

Die Fähigkeit, sich krisenfest aufzustellen, ist für Unternehmen zu einem immer wichtigeren Wert geworden, um äußere Einflüsse besser abfedern zu können und ihre Marktposition langfristig zu sichern. So zählt die Hypo Vorarlberg aufgrund ihres risikobewussten Geschäftsmodells mit stabiler Eigenkapitalsituation in Kombination mit einer breit aufgestellten Strategie heute zu den erfolgreichsten Regionalbanken Österreichs. Das Geschäftsergebnis 2025 – allen voran das Zins- und Provisionsergebnis – unterstreicht die starke Marktposition und

nachhaltige Ertragskraft der Bank. Auch die ersten Monate des Geschäftsjahres 2026 sind gut verlaufen und das Zins- und Provisionsergebnis trägt weiterhin stark zum Ergebnis der Bank bei.

## Erfolgreich in Wien

Seit über 35 Jahren ist die Hypo Vorarlberg auch erfolgreich am Wiener Markt tätig. Heute trägt das über 45-köpfige Team rund um Direktorin Roswitha Klein einen beachtlichen Teil zum Gesamtergebnis der Bank bei. Neben dem Firmen- und Privatkundengeschäft steht auch die Private-Banking-Beratung im Fokus des Standorts in der Brandstätte – ganz nach dem Motto „Beste Beratung für alle, die viel vorhaben“.

## Operative Herausforderungen

Die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen stellen aber auch die Unternehmenskundinnen und -kunden der Bank vor erhebliche Hürden, denen die Bank auch in schwierigen Zeiten als starker Partner zur Seite steht. Die Finanzierung von Immobilien war im vergangenen Jahr ebenfalls schwierig: Stichwort KIM-V bzw. weiterhin strenge Kreditvergaberegelung und das relativ hohe Zinsniveau. Die in jüngster Vergangenheit gesunkenen Zinsen kommen den Kund:innen der Bank jedoch entgegen und es zeichnet sich eine vorsichtige Entspannung ab.

## Rekordhochs am Aktienmarkt

Der Kapitalmarkt blieb von den Herausforderungen der Unternehmer:innen sowie Häuselbauer relativ unberührt. Das Aktien-

jahr war trotz geopolitischer Unsicherheiten und Zollstreitigkeiten ein sehr erfolgreiches Jahr mit starken Kursgewinnen und neuen Rekordhochs, angetrieben durch den KI-Boom. Der DAX stieg um fast 20 %, während der MSCI World ein Plus von etwa 20 % verzeichnete. Gold übertraf mit über 45 % Rendite alle Anlageklassen, was auch die Vermögenswerte der Kund:innen der Hypo Vorarlberg entsprechend steigen ließ. Die gesamten „Assets under Management“ der Bank sind zum Jahresende 2025 auf 1,2 Mrd. Euro gestiegen (2024: 1,1 Mrd. Euro).

## Ausblick

Das Jahr 2026 ist mit einem leichten Aufwärtstrend und daraus resultierendem vorsichtigen Optimismus gestartet. Der Immobilienmarkt und das Finanzierungsumfeld sind aktuell von einer Stabilisierung auf höherem Niveau geprägt, wobei kein signifikanter Aufschwung, aber dennoch eine moderate Erholung zu erwarten ist. Die geopolitische Krise in Nahost und deren Folgen erschweren die Prognosen für den weiteren Jahresverlauf jedoch maßgeblich. Die Hypo Vorarlberg geht nach wie vor von einer vorsichtigen wirtschaftlichen Belebung in ihren Marktgebieten und einem gewissen Rückenwind für die heimischen Unternehmen aus, was sich in einer steigenden Investitionstätigkeit zeigen könnte.



*„Das Ergebnis zeigt, dass die Ausrichtung der Hypo Vorarlberg als Unternehmerbank, Wohnbaubank und Anlagebank auch in herausfordernden Zeiten ausgezeichnet funktioniert.“*

**Roswitha Klein, Direktorin  
der Hypo Vorarlberg in Wien**

## INFO-BOX

Die Hypo Vorarlberg zählt mit einer Bilanzsumme von über 15 Mrd. Euro, über 900 Mitarbeiter:innen und Standorten in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels und Salzburg sowie St. Gallen (CH) zu den erfolgreichsten Regionalbanken Österreichs.

[www.hypovbg.at/wien](http://www.hypovbg.at/wien)



Bei den Wiener Elektro Tagen, die von 29. bis 31. Mai am Wiener Rathausplatz stattfinden, bieten 23 Aussteller einen perfekten Überblick über das aktuelle E-Auto-Angebot.

**Für jeden Geschmack etwas dabei.**

**L**eistbare Stadtflyter, geräumige Familientransporter, luxuriöse Langstreckenmeister oder hochemotionale Sportler: E-Mobilität wird durch immer neue Modelle, aber auch gleich

gänzlich neue Anbieter – vor allem aus Fernost – gefühlt täglich facettenreicher. Ein Umstand, der auch beim Blick auf das 2026 bei den 6. Wiener Elektro Tagen von 29. bis 31. Mai 2026 am Wiener Rathausplatz angesagte Aufgebot an Ausstellern deutlich wird. 23 haben sich bis Mitte April angekündigt und bieten mit

ihren insgesamt über 60 ausgestellten Modellen für jeden Geschmack das passende Auto. Aber auch „drumherum“ bleiben mit Partnern aus den Bereichen Finanzierung, Infrastruktur oder Service keine Wünsche offen.

#### **19 Automarken, über 50 Prozent des Marktes**

Insgesamt 19 Automarken haben bislang ihre Teilnahme bestätigt. Hier in alphabetischer Reihenfolge: Audi, Citroën, Cupra, DS Automobiles, Fiat, Ford, Jeep, Leapmotor, Mazda, Mercedes Vans, Opel, Peugeot, Polestar, Porsche, Renault, Škoda, Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge und Xpeng. Zusammen bilden sie einen perfekten Querschnitt durch den österreichischen Automarkt, bedie-



#### **Offene und starke Plattform**

»Die Wiener Elektro Tage bieten für alle Hersteller und Marken eine offene und starke Plattform, um den Fortschritt der Elektromobilität einem breiten Publikum zugänglich zu machen.«

Thomas Beran, Geschäftsführer Porsche Media & Creative und Veranstalter der Wiener Elektro Tage



eine offene und starke Plattform, um den Fortschritt der Elektromobilität einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Wir freuen uns ungemein, dass die Vielfalt und Anzahl der auch dieses Jahr teilnehmenden Unternehmen uns aufs Neue in dieser Überzeugung bestätigt.“ **BS**

nen alle Segmente und verantworten mehr als die Hälfte des bisherigen Neuzulassungsvolumens 2026. Darüber hinaus vertreten sind Moon Power, AutoScout24, ÖAMTC, Porsche Bank und Wien Energie.

#### Buntes Programm

Die Besucher:innen können sich bei den Wiener Elektro Tagen 2026 zudem auf

ein umfangreiches Programm für die ganze Familie, vielfältige Kulinarik und zahlreiche nachhaltige Schmankerl freuen, die das Angebot vor Ort abrunden. Thomas Beran, Geschäftsführer der Porsche Media & Creative und Veranstalter der Wiener Elektro Tage: „Die erfolgreiche Mobilitätswende kann nur gemeinsam gelingen. Die Wiener Elektro Tage bieten für alle Hersteller und Marken

#### INFO-BOX

##### Öffnungszeiten Wiener Elektro Tage 2026

■ 29. Mai und 30. Mai 2026

Ausstellungszeiten: 11:00 bis 19:00 Uhr

Music-Acts: 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

■ 31. Mai 2026

Ausstellungszeiten und Music-Acts:

11:00 Uhr bis 18:00 Uhr

**Wo:** Rathausplatz Wien

Eintritt frei



Ihr **regionaler**  
Partner.

Ihr zuverlässiger **Textil-Management-Partner**  
mit **persönlicher Betreuung.**



Gesundheitswesen | Reinraumbekleidung | Berufsbekleidung | Hotellerie & Gastronomie | Mattenservice | Reinigungstücher | Waschraumhygiene

Wir beraten Sie gerne!

**0800 20 24 30**

office@salesianer.com

[www.salesianer.at](http://www.salesianer.at)



## Birgit Tomka hat die Geschäftsführung von Wien Ticket übernommen. Die erfahrene Managerin soll die Digitalisierung vorantreiben und das Unternehmen strategisch weiterentwickeln.

### **Birgit Tomka wird neue Geschäftsführerin von Wien Ticket.**

**D**ie WTH Wien Ticket Holding GmbH, ein Unternehmen der Wien Holding, stellt die Weichen für die weitere strategische Entwicklung: Mit 1. Mai 2026 hat Birgit Tomka die Geschäftsführung von Wien Ticket übernommen, dem größten Full-Service-Ticketdienstleister in österreichischer Hand. Sie folgt in dieser Funktion Thomas Waldner nach, der in die Geschäftsführung der Wiener Stadthalle gewechselt ist.

Birgit Tomka wird künftig die operative und strategische Leitung der Wien Ticket verantworten und die Position des Unternehmens im dynamisch wachsenden Ticketing- und Eventmarkt weiter ausbauen. Mit der erfahrenen Managerin übernimmt eine ausgewiesene Expertin für Unternehmensführung, Organisationsentwicklung und digitale Transformation die Leitung von Wien Ticket. In ihrer bisherigen Laufbahn war sie von internationalen Konzernen über österreichische Unternehmen bis hin zu wachstumsorientierten Start-ups in unterschiedlichen Unternehmenskontexten aktiv. „Ich freue mich sehr über das Vertrauen und auf die Zusammenarbeit mit dem Team. Mein Ziel ist es, die bestehenden Stärken von Wien Ticket weiter auszubauen, die Strukturen zu stärken und die Weiterentwicklung des Unternehmens nachhaltig voranzutreiben“, sagt die designierte Geschäftsführerin.

Zuletzt war Birgit Tomka als Chief Operating Officer und Prokuristin tätig und verantwortete die operative Gesamtsteuerung eines Unternehmens mit Schwerpunkten in wirtschaftlicher Führung, Prozessoptimierung, Digitalisierung und Personalentwicklung. Ihre berufli-



che Laufbahn umfasst zudem leitende Funktionen in den Bereichen Marketing, Kommunikation und Unternehmensstrategie, wodurch sie sowohl operative als auch strategische Perspektiven in die neue Funktion einbringt.

#### **Wien Holding setzt auf Kompetenz und Zukunftsorientierung**

Insgesamt 53 Personen haben sich für die Position beworben, darunter 19 Frauen und 34 Männer. Nach Abschluss des

Auswahlprozesses fiel die Entscheidung auf Tomka. Vizebürgermeisterin und Wirtschaftsstadträtin Barbara Novak begrüßt die Bestellung und betont die Bedeutung für die Weiterentwicklung des Unternehmens: „Mit Birgit Tomka gewinnt Wien Ticket eine erfahrene Führungspersönlichkeit, die wirtschaftliche Kompetenz mit Innovationskraft verbindet. Ich bin überzeugt, dass sie die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens weiter vorantreiben und wichtige

Impulse für die Zukunft setzen wird.“ Auch Wien-Holding-Geschäftsführer Oliver Stribl hebt hervor, wie wichtig diese Entscheidung für die weitere Entwicklung des Unternehmens ist: „Wien Ticket ist ein zentraler Baustein der Wien Holding im Bereich Kultur und Events. Mit Birgit Tomka an der Spitze setzen wir auf eine ausgewiesene Expertin für Digitalisierung und Organisationsentwicklung, die das Unternehmen strategisch weiter stärken und neue Wachstumspotenziale erschließen wird.“

#### Wien Ticket als zentrale Plattform im Wiener Event-Ökosystem

Seit der Gründung im Jahr 2005 hat sich das Unternehmen als führender Ticketdienstleister etabliert und wickelt jährlich mehr als drei Millionen Tickets für Veranstaltungen in und rund um Wien ab. Das Portfolio reicht von großen interna-

tionalen Konzertproduktionen über Kulturveranstaltungen bis hin zu Sport- und City-Events. Als Vertriebspartner der Wien-Holding-Kulturbetriebe – darunter die Wiener Stadthalle und die Vereinigten Bühnen Wien – sowie zahlreicher externer Veranstalter:innen spielt Wien Ticket eine Schlüsselrolle in der Vermarktung und Zugänglichmachung des vielfältigen Wiener Veranstaltungsangebots. Der Ticketverkauf erfolgt über ein breites Netzwerk aus digitalen und analogen Kanälen: Neben dem eigenen Onlineportal zählen ein Callcenter, stationäre Verkaufsstellen sowie Kooperationen mit Reise- und Ticketbüros zu den zentralen Vertriebssäulen.

#### Fokus auf Digitalisierung und Serviceausbau

Mit Blick auf die kommenden Jahre stehen für Wien Ticket insbesondere der



Rund vier Millionen Tickets werden über Wien Ticket jährlich verkauft. Egal ob für Sportevents, Musicals oder ein Konzert von Green Day 2025 in der Wiener Stadthalle.

Ausbau digitaler Services, die Weiterentwicklung von Selfservice-Schnittstellen sowie zusätzliche Kooperationen im Kultur-, Sport- und Eventbereich im Fokus. Ziel ist es, die Position als führender Ticketdienstleister weiter zu festigen und gleichzeitig neue Marktpotenziale zu erschließen. **BS**



**MESSER**   
Gases for Life

Messer Austria GmbH  
Industriestraße 5  
2352 Gumpoldskirchen  
Tel. +43 50603-0  
info.at@messergroup.com  
www.messer.at

## In der Luft steckt viel mehr, als man denkt.

Bei Messer gewinnen wir seit über 125 Jahren wertvolle und hochreine Industriegase – aus nichts weiter als purem Know-How und reiner Luft.

Und weil es dabei um den Erfolg von lebenswichtigen Industrien geht, steht für uns eines außer Frage:

**Wir machen's nicht nur gut. Wir machen's Messer!**

Andreas J. Wagner, Geschäftsführer von SAP Österreich, über künstliche Intelligenz, Europas Chancen im KI-Wettbewerb, 40 ereignisreiche Jahre SAP in Österreich und vieles mehr.

**„Mit Zuversicht in die digitale Zukunft.“**



schritt teilhaben zu lassen, damit sie das volle Potenzial ihrer Geschäftsmodelle ausschöpfen können.

**Und nehmen österreichische Betriebe derzeit dieses Angebot an?**

Ja, wir verzeichnen insbesondere im Mittelstand eine starke Nachfrage. Das ist besonders wichtig, denn diese Unternehmen bilden das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft – ihre digitale Ausstattung und ihr Erfolg sind mitentscheidend für Wachstum und Wohlstand in diesem Land.

Ein wichtiger Faktor bei unserer Unterstützung für diese Betriebe ist unser integriertes Portfolio, das technologische und betriebswirtschaftliche Anforderungen verbindet. Unternehmen vertrauen darauf, dass wir sie ganzheitlich unterstützen können.

**Welche Bedeutung hat künstliche Intelligenz in Ihrem Portfolio?**

Wir gehen „All-in“ bei KI, sie ist ein zentraler Bestandteil unserer Lösungen. Mittlerweile bieten wir rund 130 generative KI-Anwendungen und ermöglichen die Integration verschiedenster Sprachmodelle, von ChatGPT über Mistral AI und Gemini. Diese Technologie kann jedes Unternehmen produktiver machen, und wir sorgen dafür, dass österreichische Betriebe voll davon profitieren können, vom Weltkonzern bis zum KMU.

**Welche Rolle spielen KI-Agenten in diesem Kontext?**

KI-Agenten, die eigenständig komplexe Aufgaben in allen Geschäftsbereichen übernehmen können, sind ein entschei-

**H**

**err Wagner, SAP Österreich feiert heuer sein 40-jähriges Bestehen. Welche Rolle spielt dieses Jubiläum für Sie?**

Das 40-jährige Jubiläum ist für uns ein wichtiger Meilenstein. Seit vier Jahrzehnten sind wir Digitalisierungspartner der österreichischen Wirtschaft, für Un-

ternehmen aus allen Branchen und in jeder Größe. Wir begleiteten die Einführung der ersten ERP-Systeme in den 80ern über den Sprung in die Cloud und unterstützen Betriebe jetzt beim optimalen Einsatz von KI. Unsere Aufgabe ist und bleibt es, österreichische Unternehmen voll am technologischen Fort-

dender nächster Schritt. Sie entlasten die Beschäftigten und geben ihnen mehr Zeit für das, was Menschen besser können als jede Maschine: Kreativität, Strategie und Beziehungsarbeit.

Dafür setzen wir auf starke Partnerschaften – etwa mit Nvidia, Microsoft oder OpenAI –, um Innovationen schnell in marktreife Lösungen zu überführen.

### **Europa gilt im KI-Wettbewerb als Nachzügler. Wo sehen Sie dennoch Chancen?**

Europa hat immenses Potenzial in der Anwendung von KI, allein schon wegen des Datenschatzes: Jährlich werden hier 35 Zettabyte an Daten produziert, eine Zahl mit 21 Nullen. Damit könnte man hoch spezialisierte KI-Agenten trainieren. Aber dafür müssen wir noch einige Hürden aus dem Weg räumen.

### **Wie wichtig ist digitale Souveränität in diesem Zusammenhang?**

Sie ist essenziell. Digitale Souveränität bedeutet Kontrolle über Daten und Infrastrukturen. Doch die großen Chiphersteller, Hardwarehersteller und Softwareunternehmen kommen entweder aus den USA oder aus Asien. Außerdem werden 75 Prozent der weltweiten KI-Rechenleistung in den USA produziert. Diese Abhängigkeiten werden mittlerweile auf Vorstandsebenen diskutiert. Deshalb investieren wir massiv in eine souveräne europäische Cloud, die höchsten Sicherheitsanforderungen entspricht – insbesondere auch für den öffentlichen Sektor.

Entscheidend ist auch, dass europäische Unternehmen vorhandene Technologien stärker in ihren Geschäftsalltag integrieren. Um das voranzutreiben, kann Europa bei Standards und Regulierung eine führende Rolle einnehmen – etwa durch einheitliche Qualitätsnormen, die Vertrauen gleichermaßen fördern.

### **Wie beurteilen Sie den Digitalisierungsgrad österreichischer Unternehmen?**

Vor allem im KMU-Sektor besteht weiterhin Aufholbedarf. Wie erwähnt, freuen wir uns über einen wachsenden

Kundenstamm in diesem Segment, aber da ist noch Luft nach oben. Das ist auch entscheidend für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts. Wir sind eine Exportnation, die Betriebe konkurrieren global. Doch in anderen Ländern ist etwa die KI-Nutzung schon wesentlich weiter fortgeschritten. Damit unsere Unternehmen an der Spitze bleiben, müssen sie die digitale Transformation jetzt angehen. Wir stehen als Berater und Partner bereit.

### **Viele Unternehmen zögern dennoch bei Investitionen. Wie lässt sich das ändern?**

Durch konkrete Beispiele und messbare Ergebnisse. Unternehmen müssen sehen, welchen Mehrwert KI im Alltag bringt. Das merken wir immer wieder in Beratungsgesprächen. Gleichzeitig braucht es mehr Austausch zwischen Wirtschaft und Politik, auch auf europäischer Ebene, um Best Practices zu teilen. KI entwickelt sich rasend schnell, da müssen alle Akteure über das bestmögliche Verständnis verfügen und sich gegenseitig unterstützen.

## **Meilensteine aus 40 Jahren**

»Wir begleiteten die Einführung der ersten ERP-Systeme in den 80ern über den Sprung in die Cloud und unterstützen Betriebe jetzt beim optimalen Einsatz von KI.«

Andreas J. Wagner, Geschäftsführer SAP Österreich



### **Was sind die Voraussetzungen für erfolgreiche KI-Projekte?**

Ein klar definierter Anwendungsfall ist entscheidend. KI sollte immer ein konkretes Problem lösen und nicht Selbstzweck sein. Ebenso wichtig ist, die Technologie für Menschen zugänglich zu machen – durch Schulung, Kommunikation und transparente Prozesse.

### **Wie verändert KI den Arbeitsmarkt?**

Viele Tätigkeiten werden sich verändern, mancherorts kann es Einsparungen geben. Wir sehen das differenziert, denn es gibt gleichzeitig einen massiven Man-

gel an IT-Fachkräften in der Entwicklung oder in der Beratung. KI hilft eher, diesen Mangel zu kompensieren. Gleichzeitig entstehen neue Berufsbilder.

Wichtig ist, die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine sinnvoll zu gestalten. KI kann Produktivität steigern und hilft damit, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Menschen werden in ihrem Geschäftsalltag von Routineaufgaben entlastet und können sich auf andere Bereiche konzentrieren, wie strategische Entscheidungen oder den Aufbau von Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und Partnern.

### **Welche Rolle spielt Weiterbildung in diesem Wandel?**

Eine zentrale. Unternehmen müssen gezielt in Qualifizierung investieren. Wir bieten beispielsweise umfangreiche Weiterbildungsprogramme und Zertifizierungen an. Ziel ist es, Mitarbeitende eng in den Transformationsprozess ein-

zubinden und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen. Jede Technologie ist nur so gut wie die Menschen, die sie einsetzen. Gleichzeitig müssen wir womöglich Alternativen zu den klassischen Junior-Rollen finden, etwa durch Traineeprogramme. Denn langfristig brauchen wir weiterhin Expertinnen und Experten, die nicht nur KI bedienen, sondern auch in der Lage sind, Ergebnisse zu bewerten und zu hinterfragen. Außerdem bleiben menschliche Skills wie Kreativität und Empathie weiterhin entscheidend, und zwar in jeder Branche. **BO**

[www.sap.com/austria](http://www.sap.com/austria)



Die Bilanz der Wirtschaftsagentur Wien für das Jahr 2025 zeigt eine starke Hebelwirkung für den Standort. Lokale Maßnahmen lösten Investitionen von über 500 Millionen Euro aus.

**Position als führender Wirtschaftsstandort weiter gefestigt.**

**A**ls Standortagentur der Stadt Wien unterstützte die Wirtschaftsagentur Wien im Jahr 2025 Unternehmen über alle Branchen hinweg und setzte damit zentrale Impulse für Investitionen, Wachstum und Beschäftigung. Insgesamt lösten die Förderungen und lokalen Angebote der Wirtschaftsagentur Wien neue

Investitionen von über 500 Millionen Euro in Wien aus: 172 Millionen Euro direkt durch Fördermittel, weitere rund 330 Millionen Euro indirekt durch Immobilienbereitstellung und umfassende Beratung. Damit wurden 1.570 Arbeitsplätze geschaffen. Besonders gefragt waren Förderungen mit Fokus auf Nahversorgung, Digitalisierung und KI.

„Die Vorjahresbilanz macht deutlich, welche Effekte gezielte Maßnahmen für den Wirtschaftsstandort Wien haben. Mit rund 1.570 neu geschaffenen Arbeitsplätzen und Investitionen von insgesamt etwa einer halben Milliarde Euro stärken wir die Wiener Wirtschaft und setzen zugleich Impulse, die weit über die Stadtgrenzen hinaus spürbar

sind. Es liegt in unserer Verantwortung, Unternehmen aktiv zu unterstützen – von kleinen Nahversorgern bis hin zu innovativen Start-ups. Durch gezielte Investitionsanreize, umfassende Beratung und die Bereitstellung von Infrastruktur ermöglichen wir Wachstum, die Umsetzung von Innovationen und die Sicherung von Beschäftigung. So bleibt Wien ein starker, verlässlicher Wirtschaftsstandort, der Arbeitsplätze schafft, Zukunftstechnologien fördert und seine Position als führender Wirtschaftsstandort national und international weiter festigt“, betont Wirtschafts- und Arbeitsstadträtin Barbara Novak.

#### Vom Grätzl bis zur KI: Förderungen werden mit Beratungen verknüpft

Mit Blick auf die Detailzahlen zeigt sich: Die Wirtschaftsgesellschaft Wien förderte 2025 insgesamt 1.177 Projekte mit einer

Summe von 48 Millionen Euro. Rund zehn Prozent aller geförderten Projekte setzten ihren Hauptfokus auf die Einführung oder Weiterentwicklung umfassender Digitalisierungsmaßnahmen im Unternehmen. Deutlich angestiegen ist die Zahl der Projekte mit Bezug zu künstlicher Intelligenz – darunter Vorhaben, die KI zur Automatisierung von Prozessen oder für die Entwicklung neuer Produkte nutzen.

Ein weiterer Fokus lag 2025 auf der Förderung der Grätzlwirtschaft: „Für uns hat höchste Priorität, jene Wiener Betriebe in die Zukunft zu führen, die Waren und Dienstleistungen für die Menschen in Wien anbieten. Denn belebte Erdgeschoßzonen prägen nicht nur das Straßenbild, sondern steigern die Attraktivität des gesamten Grätzls und sind zugleich eine internationale Visitenkarte für Wien“, ergänzt Dominic >>



**café+co**  
cafeplusco.com

**Meine  
beste  
Pause.**

Das Kostbarste in unserer schnelllebigen Welt? Zeit! Und die nehmen wir uns ganz einfach, um Ihnen maßgenaue Lösungen und perfektes Service zu bieten. Damit Ihnen mehr Zeit für das Wesentliche bleibt. Und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr Zeit für eine wirklich beste Pause.

Also: Genießen Sie Ihre Zeit. Mit café+co.



Hier café+co entdecken.

**Ihre beste  
Pause ist  
unser Kaffee.**  
Seit über 50 Jahren!



» Weiss, Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien. Damit die Unterstützung dort ankommt, wo sie am meisten bewirkt, werden die Förderungen der Wirtschaftsagentur Wien eng mit Beratungen verknüpft. 2025 führten die Expert:innen rund 10.000 Beratungsgespräche mit Betrieben unterschiedlicher Größe und Branchen – davon rund 15 Prozent bei den Firmen vor Ort. Thematisch wurde das ganze Spektrum abgedeckt, von der Gründung bis zur Expansion.

„Kleine Unternehmen haben üblicherweise weniger Zeit und Personal für Planungsprozesse. Indem wir Förderung und Beratung eng miteinander verbinden und kostenlos anbieten, stellen wir sicher, dass die eingereichten Projekte gut aufgesetzt sind. Außerdem sind innovative Projekte oft komplex und technisch anspruchsvoll. Eine fundierte Beratung hilft den Betrieben, die Risiken ihrer geplanten Vorhaben realistisch einzuschätzen und ihre Konzepte entsprechend zu schärfen“, führt Weiss aus.

#### Weiteres Highlight: Pilotprojekt im Bereich der Kreislaufwirtschaft

Mit der Biofabrique Vienna realisiert die Wirtschaftsagentur Wien ein innovatives Pilotprojekt im Bereich Nachhaltigkeit. Im Jahr 2024 gestartet, vernetzt die Biofabrique Vienna Akteur:innen aus Kreativwirtschaft, Forschung und Industrie, um Baustoffe sowie nachhaltige Farben aus ungenutzten Ressourcen zu entwickeln. Im Vorjahr ging das Projekt in die nächste Phase: Gemeinsam mit der Färberei Fritsch entstanden erste Färberegebnisse, ehe ein einjähriger For-



schungsprozess mit drei österreichischen Universitäten startete. Ziel war es, aus ungenutzten Lebensmittelabfällen und sich schnell ausbreitenden Pflanzen nachhaltige Farbstoffe zu gewinnen, die synthetische Farben in der industriellen Anwendung ersetzen können. Erste Resultate aus Avocadokernen, Rotkrautresten und Staudenknöterich aus Wiener Gewässern wurden auf der Vienna Design Week 2025 präsentiert.

#### Magnet für internationale Unternehmen

Ebenfalls beeindruckend ist die Anstellungsbilanz für das vergangene Jahr. 224 Unternehmen aus 49 Ländern haben sich im vergangenen Jahr in der Bundeshauptstadt angesiedelt. Dadurch wurden Investitionen von rund 525 Millionen Euro in Wien ausgelöst. Insgesamt sind 1.682 neue Arbeitsplätze entstanden – ein

Plus von über 80 Prozent gegenüber 2024. Diese Effekte reichen auch über die Stadt hinaus: Laut Prognose der Wirtschaftsagentur Wien erzeugen die Ansiedlungen eine zusätzliche Wertschöpfung von rund 750 Millionen Euro für ganz Österreich. Unternehmen aus Deutschland, Ungarn und Italien waren besonders stark vertreten. Zu den Top-Branchen zählen IT, Telekommunikation und Software, Handel sowie unternehmensnahe Dienstleistungen.

„Wien zeigt eindrucksvoll, wie attraktiv unser Standort für internationale Unternehmen ist. Das starke Plus bei den Arbeitsplätzen beweist: Unsere Strategie wirkt und bringt echte Chancen für die Menschen in unserer Stadt. Besonders erfreulich ist die klare Dynamik in den Technologiebranchen – sie sind ein zentraler Motor für Innovation, Wachstum und zukunftssichere Jobs. Genau hier setzen wir gezielt an, stärken MINT-Bereiche und schaffen mehr Möglichkeiten, damit insbesondere Frauen in diesen Zukunftsbranchen Fuß fassen. Mit Projekten wie dem Life Science Center Vienna und dem Quantum Technology Center Vienna bauen wir unsere Position als internationale Technologiemetropole konsequent weiter aus – für ein starkes, modernes und chancenreiches Wien“, betont Barbara Novak.



#### Weitreichende Impulse

»Mit rund 1.570 neu geschaffenen Arbeitsplätzen und Investitionen von insgesamt etwa einer halben Milliarde Euro stärken wir die Wiener Wirtschaft und setzen zugleich Impulse, die weit über die Stadtgrenzen hinaus spürbar sind.«

Barbara Novak, Wirtschafts- und Arbeitsstadträtin

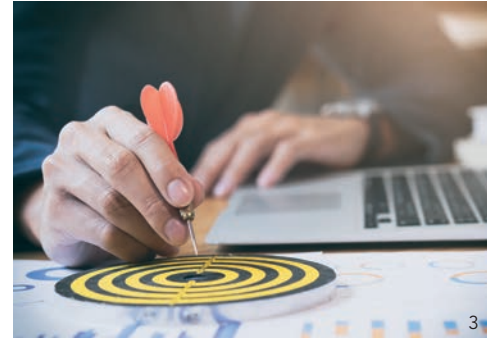
### Tech-Boom in Wien: Internationale IT-, Software- und Telekom-Firmen ziehen an

Ein klarer Schwerpunkt zeigt sich im Jahr 2025 auf technologiegetriebenen Branchen: Insgesamt 60 internationale Unternehmen aus den Bereichen IT, Telekommunikation und Software haben sich in Wien angesiedelt. Ein Beispiel ist Bybit EU, die zweitgrößte Kryptobörse weltweit. Durch die Ansiedlung in Wien profitiert das in Singapur gegründete Unternehmen von einem verlässlichen regulatorischen Umfeld, das Rechtssicherheit schafft und Innovationen erleichtert. Die Wirtschaftsagentur Wien begleitet die Niederlassung in Wien umfassend – von der digitalen Standortberatung bis zu Services des Expat Centers.

Wie breit das Spektrum internationaler Unternehmen ist, zeigt auch das neu

angesiedelte Start-up Willow Stories: Die Gründer:innen aus Spanien, Frankreich und Österreich betreiben eine digitale Plattform, die Erinnerungen an Verstorbene sammelt und bewahrt. Das Start-up ist ein Beispiel dafür, wie Wien auch Unternehmen mit visionären Ideen ein attraktives Start-up-Ökosystem bietet und beim Entwickeln sowie Skalieren der Geschäftsidee wirksam unterstützt. Ermöglicht wird die erfolgreiche Ansiedlung ausländischer Unternehmen in Wien durch die konstant gute Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftsagentur Wien und der Austrian Business Agency.

Dominic Weiss: „Die Wirtschaftsagentur Wien investiert gezielt in internationale Vertriebs- und Marketingaktivitäten, um Unternehmen weltweit noch effektiver zu erreichen – und die positive Bilanz bestätigt diesen Kurs. Unterneh-



men finden in Wien verlässliche Rahmenbedingungen, ein starkes Ökosystem und unmittelbaren Zugang zu den europäischen Märkten. Unser internationales Team unterstützt Unternehmen dabei, in Wien zu gründen oder neue Investitionen zu tätigen. Von diesen Impulsen profitiert auch die gesamte Wertschöpfungskette.“

BO

# von PERFEKTER INSTANDHALTUNG bis zur GRÜNDLICHEN REINIGUNG

Jetzt Termin  
vereinbaren  
auf [immOH.at](https://www.immoh.at)

Immobilienbetreuung  
auf allen Ebenen!

EIN UNTERNEHMEN DER WIENER STADTWERKE GRUPPE.

# Die Siemens AG Österreich blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 mit starkem Fokus auf Elektrifizierung, Automatisierung, Digitalisierung und zukunftsorientierte Forschung zurück.

## „Zukunft nicht nur bewältigen, sondern gestalten.“

**D**ie Siemens AG Österreich (SAGÖ) schaut trotz der zurückhaltenden wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 (1. Oktober 2024 bis 30. September 2025) zurück. So wuchs der Umsatz um 3,4 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro. Auch legte der Auftragseingang um 1,3 Prozent zu und erreichte ebenfalls den Wert von 1,3 Milliarden Euro. Die Anzahl der Mitarbeitenden blieb konstant und liegt weiterhin bei rund 3.100.

„Als Technologiepartner ist es unser Ziel, Unternehmen, Städte und Industrien auf ihrem Weg der Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung hin zu

mehr Nachhaltigkeit und Resilienz zu unterstützen. Wir tun dies, indem wir die digitale und die reale Welt miteinander verbinden. So arbeiten wir etwa gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern daran, durch die Anwendung von Technologien und einen verantwortungsvollen und zuverlässigen Einsatz künstlicher Intelligenz, die Energieeffizienz in Infrastruktur, Netzen und der Fertigung zu steigern, den Automatisierungsgrad in der Produktion zu erhöhen oder aber die in der Fertigung gewonnenen Daten besser zu nutzen. Unser langfristiges Ziel ist es, unsere Möglichkeiten als Technologie- und Softwareunternehmen voll auszuschöpfen, indem wir – aber

auch unsere Kunden – verstärkt skalieren“, sagt Patricia Neumann, CEO der Siemens AG Österreich.

### Erweiterung des Forschungs- und Innovationsökosystems

Einen bedeutenden Meilenstein für die Forschungslandschaft Österreichs setzte die SAGÖ im Geschäftsjahr 2025 mit der Erweiterung ihres erfolgreichen Research and Innovation Ecosystems (RIE) mit der TU Graz zu einem landesweiten Innovationsökosystem, gemeinsam mit der TU Wien und der Montanuniversität Leoben. Die strategische Partnerschaft wird sich auf Schlüsselthemen wie nachhaltige Mobilität, energieeffiziente Produktion und digitale Transformation konzentrieren.

Die rund 590 Expert:innen in Forschung und Entwicklung lieferten wichtige Beiträge zu den globalen Forschungsfeldern. So spielt unter anderem das aus Österreich heraus geleitete globale Siemens-Technologiefeld Integrated Circuits and Electronics am Weltmarkt eine zentrale Rolle in der Entwicklung von Computerchips.

„Österreich war immer ein zuverlässiger Standort im internationalen Innovationswettbewerb, aber das allein reicht nicht. Wir brauchen daher nicht nur ein optimales Forschungsumfeld, sondern auch gezielte Kooperationen wie das Siemens Research and Innovation Ecosystem, um dauerhaft relevant zu bleiben. Siemens zeigt, dass dieser Weg möglich ist – mit Forschung, die Wirkung entfaltet, und Partnerschaften, die Innovation antreiben. So lässt sich die Zukunft nicht nur bewältigen, sondern gestalten – und genau das ist die Mission von Siemens Österreich“, so Patricia Neumann. **BO**



Das Hauptquartier der Siemens AG Österreich befindet sich in der Siemens City in der Siemensstraße 90, 1210 Wien (Floridsdorf). Der moderne Standort wurde 2010 eröffnet, gilt als energieeffizient (Green Building) und fungiert als zentraler Verwaltungssitz für den Technologiekonzern in Österreich.

# IHR WEG ZUR AI AGENT & DATA DRIVEN COMPANY?

Erster Stopp: Business-Frühstück mit Microsoft & ORBIS!

📍 Wien, 11.06.2026

📍 Salzburg, 16.06.2026

📍 Linz, 17.06.2026



**SICHERN SIE SICH EINEN PLATZ IN IHRER STADT!**



Die Arbeitslosenzahlen sind hoch und es gibt Herausforderungen durch geopolitische Entwicklungen und demografischen Wandel. Nur in Wien steigt die Zahl der Erwerbsbevölkerung.

## Arbeits- und Industriestandort weiter unter Druck.



**D**ie aktuellen Arbeitsmarktzahlen zeichnen ein klares Bild der angespannten wirtschaftlichen Lage. Im März waren 400.561 Personen in Österreich arbeitslos oder in Schulung, das sind 3.488 mehr als im Vorjahr, ein Plus von 0,9 Prozent. „Die Lage auf dem Arbeitsmarkt spiegelt die schwierige wirtschaftliche Lage für die österreichische Industrie wider, Stellenabbau und Arbeitslosigkeit sind weiter präsent, auch die neuen geopolitischen Entwicklungen – Iran-Konflikt, hoher Ölpreis und Inflation – werden ihre Auswirkungen am Arbeitsmarkt hinterlassen. Die Politik

ist in den Budgetverhandlungen gefordert, fiskalischen Spielraum zu schaffen und die angekündigten Reformen, insbesondere die Industriestrategie und eine spürbare Lohnnebenkostensenkung konsequent umzusetzen“, merkt Christoph Neumayer, Generalsekretär der Industriellenvereinigung (IV), angesichts der Anfang April veröffentlichten Arbeitsmarktzahlen an.

### Erwerbsbevölkerung wächst nur in Wien

Darüber hinaus ist es unverzichtbar, die Auswirkungen der Demografie auf den Arbeitsmarkt zu berücksichtigen. Laut

Statistik Austria befinden sich im Vergleich zu 2015 750.000 Erwerbstätige mehr am Arbeitsmarkt (+20 Prozent), wobei die Gesamtsumme der tatsächlich in einem Jahr geleisteten Arbeitsstunden nur um 2,1 Prozent gestiegen ist. Dies ist bei einem erwarteten Rückgang der Erwerbspersonen um 120.000 bis 2050 bei gleichzeitigem Anstieg der Bevölkerung in Österreich auf 9.384.412 Personen nicht nachhaltig. Der Anstieg der Bevölkerung im Alter von 65 plus von 2025 bis 2050 wird sogar 36 Prozent betragen. Auch ist auf die ungleiche geografische Verteilung der demografischen Entwicklung hinzuweisen. Nur die Erwerbsbevölkerung in Wien wächst, wobei Rückgänge in ländlichen und industriestarken Regionen bis zu 20 Prozent betragen. „Es braucht gezielte Maßnahmen, um die Beschäftigung in den vorhandenen Arbeitskräftepotenzialen zu heben, damit der Standort wettbewerbsfähig bleibt. Dies muss vor allem durch eine Reduktion der Abgabenlast und Anreize zur Arbeitsleistung geschehen“, betont Neumayer.

„Weiters ist das veröffentlichte gesamtstaatliche Budgetdefizit für 2025 von minus 4,2 Prozent – das sechste Jahr in Folge mit mehr staatlichen Ausgaben als Einnahmen – immer noch zu hoch und nimmt Spielraum für notwendige Investitionen, um den zukünftigen Standortproblemen, darunter die Auswirkungen der Demografie, zu begegnen. Von den Staatsausgaben von 283 Milliarden Euro ging der größte Teil mit 127 Milliarden Euro an Sozialleistungen. Es ist nun notwendig, Tempo für die Verbesserung des Standortes Österreich einzulegen und Strukturreformen anzugehen“, so Neumayer abschließend. **BS**

## HUAWEI AUSTRIAS „SEEDS FOR THE FUTURE“

Mit dem Programm „Seeds for the Future“ bietet Huawei Austria auch 2026 wieder ausgewählten Studierenden die Möglichkeit, technologische Entwicklungen direkt vor Ort in China kennenzulernen. Bewerbungen sind bis 31. Mai möglich.

# Tech-Programm als Antrieb für Wien



■ Wiens Rolle als Technologie- und Innovationsstandort hängt zunehmend davon ab, wie erfolgreich digitale Fachkräfte ausgebildet und international vernetzt werden. Daher hat Huawei Austria das Programm „Seeds for the Future“ in Leben gerufen. Im Rahmen des Programms reisen vier von einer Expert:innen-Jury ausgewählte Teilnehmer:innen ins Huawei-Headquarter nach China und erhalten dort praxisnahe Einblicke in Zukunftstechnologien wie künstliche Intelligenz, 5G, Cloud Computing und digitale Infrastrukturen. Der offizielle Start findet traditionell mit einer Zeremonie in Wien statt und unterstreicht die enge Verbindung zwischen globaler Technologie und lokalem

Talent. Ziel ist es, den Studierenden im Zuge von „Seeds for the Future“ nicht nur technologisches Know-how, sondern auch ein tiefgehendes Verständnis für globale Zusammenhänge und interkulturelle Zusammenarbeit zu ermöglichen.

„Mit unserem Programm ermutigen wir interessierte Studierende, ihren Horizont auf gleich mehrere Arten zu erweitern und dabei direkt in die Praxis einzutauchen, um wertvolle Erfahrung für die Zukunft zu sammeln. Als österreichisches Tochterunternehmen eines globalen Konzerns ist es uns einerseits ein Anliegen, heimische Talente zu fördern, und andererseits, interkulturelles und technologisches Verständnis zu schaffen“, erklärt Michael Nowak, Unternehmenssprecher von Huawei Austria.

## Studierende blicken auf einmalige Wissensreise zurück

Wie nachhaltig diese Erfahrung wirkt, zeigt ein Blick auf die Teilnehmer:innen des vergangenen Jahres. Auch zwei Studierende der TU- und WU-Wien konnten das Programm 2025 durchlaufen und wertvolle internationale Einblicke gewinnen.

„Die Reise war für mich eine einmalige Chance, über den Tellerrand hinauszublicken und China in seiner ganzen Vielfalt zu erleben. Besonders der internationale Austausch hat mich inspiriert – sowohl fachlich als auch

persönlich war die Erfahrung unglaublich bereichernd. Unvergesslich bleiben auch die Gespräche mit CEOs, dem österreichischen Generalkonsul in Shanghai Helmut Rakowitsch sowie der Wiener Stadträtin Barbara Novak. Sie alle haben mir neue Perspektiven eröffnet“, sagt Benjamin Raumauf, TU-Wien-Student und „Seeds for the Future“-Teilnehmer 2025.

Neben fachlichem Wissen profitieren die Teilnehmer:innen insbesondere vom internationalen Austausch: Workshops mit Expert:innen, interkulturelle Trainings und die Vernetzung mit Studierenden aus aller Welt schaffen ein Umfeld, das weit über klassische Ausbildungsformate hinausgeht.

## Bewerbungen ab jetzt

Huawei ist seit knapp 20 Jahren in Österreich aktiv und seit 2007 mit seinem Headquarter in Wien fest verankert. Dieses langfristige Engagement spiegelt sich auch in Initiativen wie Seeds for the Future wider, die gezielt den Aufbau digitaler Kompetenzen fördern und den Wissenstransfer zwischen internationalen Märkten und dem heimischen Standort stärken.

Der Bewerbungsprozess hat bereits gestartet und läuft bis zum 31. Mai 2026. Nähere Informationen dazu unter:

<https://www.huawei-university.com/seeds-for-the-future-2026/>





Bei der Eröffnung des Tech-Centers (v. l. n. r.): Radek Dziuban (Geschäftsführer café+co-Tochter Delikommat), Zuzana Plodkova (Leiterin Technik-Center), Fritz Kaltenegger (Geschäftsführer café+co International)

## café+co-International-Geschäftsführer Fritz Kaltenegger im Gespräch über eine finale Etappe der digitalen Transformation, bürokratische Hürden, eine strategische Entdeckungsreise u. v. m. „Wir wollen und werden Serviceleader bleiben.“

# H

**err Kaltenegger, was können Sie uns über den jüngsten Geschäftsverlauf berichten?**

Unser Geschäftsjahr startet am 30. 9., so haben wir zum Jahreswechsel das erste Quartal bereits hinter uns. Dieses hat sich etwas besser als im Vorjahr entwickelt, unsere Erwartungen wurden aber nicht ganz erfüllt. Das liegt unter anderem an der konjunkturellen Erholung, die unser Business, also das Vending-Geschäft, erfordert, die so noch nicht eingetreten ist. 65 Prozent unseres Kundenstamms sind direkt in der produzierenden Industrie tätig, daher sind

wir eine Art Konjunkturindikator, und sehr stark von der Produktionsmenge bzw. -schichten abhängig. Im Jahr 2026 hat es bereits Anzeichen einer Erholung gegeben, doch dann kam der Krieg im Persischen Golf und mit ihm gestresste Lieferketten, Versorgungsschwierigkeiten mit fossiler Energie und ein sehr verhaltenes Investitionsklima.

**Stichwort Digitalisierung: Mit welchen Innovationen treibt café+co diesen „Dauerbrenner“ weiter voran?**

Wir sind dabei, das umfassende Thema Digitalisierung in diesem Jahr abzu-

schließen, das wir seit ungefähr zwei Jahren intensiv vorantreiben – auch mit kräftigen Investitionen.

Unsere digitale Transformation basiert auf drei Elementen. Zum einen müssen wir unsere Geräte mit entsprechender Hardware und Telemetrie-Modulen ausstatten, um schneller reagieren zu können, sei es auf allfällige Störungen oder nachfrageorientierte Optimierungen im Sortiment. Diesen Punkt konnten wir im letzten Jahr erfolgreich abschließen. Das zweite Element ist die dynamische Routenplanung, um den planbaren Tagesbetrieb weitestgehend zu automati-

sieren. Das funktioniert bereits auch ganz gut. Damit diese beiden Elemente miteinander entsprechend integriert werden können, setzen wir auf ein neues ERP-System, das uns momentan sehr in Anspruch nimmt. Dieser gewaltige Kraftakt mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 10 Mio. Euro soll noch in diesem Jahr gruppenweit finalisiert werden. Unsere Kunden profitieren dadurch vor allem von einer schnelleren Erbringung unserer Services sowie einer flexibleren Reaktion auf individuelle Bedürfnisse.

**Sie haben uns in vergangenen Gesprächen von zahlreichen Initiativen in Sachen Nachhaltigkeit berichtet. Gibt es in diesem Zusammenhang neue Errungenschaften?**

In puncto Nachhaltigkeit fokussieren wir vor allem auf den vernünftigen Einsatz von Ressourcen. Der klassische Getränkebecher, unser wichtigstes Verpackungsmaterial, wurde sukzessive von Kunststoff auf Papier umgestellt. Auch diese Transformation soll noch in diesem Jahr zum Abschluss kommen. Was mich in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit allerdings in höchstem Maße ärgert, sind die Steine, die uns die Regierung durch Gebührenerhöhungen in den Weg legt. Zur Veranschaulichung: Die gesamte Abgabenbelastung für Getränkebecher liegt derzeit bei 2.800 Euro pro Tonne. Das kostet uns rund 900.000 Euro Ergebnis im Jahr nur in Österreich. Selbst durch betriebliche Optimierungen, sprich Bechereinsatz oder Rücknahmesysteme, lässt sich eine solche Abgabenlast nicht mehr ausgleichen. Auch aus Sicht der gesamten Branche ist die Belastungsgrenze eindeutig überschritten. Ein Gebührenstopp ist für mich mehr als fällig, auch weil die Weiterentwicklung nachhaltiger Systeme mit den derzeitigen bürokratischen Hürden kaum möglich ist.

**café+co hat die Präsenz in Tschechien deutlich ausgebaut und kräftig investiert. Wie entwickeln sich die Geschäfte in diesem Markt?**

Was die operative Performance betrifft,

hat der tschechische Markt Österreich überholt und ist mittlerweile gruppenweit klare Nummer 1. Diese Position hat man sich durch exzellenten Service erarbeitet – der Grundlage für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Die Kollegen in Tschechien haben sich letztes Jahr auch im Bereich Kaffeespezialitäten für die Gastronomie erweitert und 75 Prozent von Mia Coffee mit Sitz in Liberec akquiriert. Dabei handelt es sich um einen kleinen, erfolgreich etablierten Maschinenhändler, der Gastrobetriebe mit professionellen Kaffee-lösungen und -spezialitäten ausstattet. Die monatlichen Berichte aus Liberec sind mehr als vielversprechend, davon profitiert natürlich auch unser Gesamtauftritt im tschechischen Markt.

**Anfang des Jahres wurde im tschechischen Modřice ein neues Technik-Center eröffnet. Welche Rolle nimmt dieses innerhalb der Unternehmensgruppe ein und was können Sie über den laufenden Betrieb berichten?**

Die Idee für das Tech-Center ist als Initiative unseres Strategieprojektes „Explorer“ entstanden, das vor 2,5 Jahren gestartet wurde. Im Zuge dessen haben wir Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen zusammengebracht, die sich über die mögliche Entwicklung unseres Wirtschafts- und Gesellschaftslebens bis zum Jahr 2035 Gedanken gemacht haben und wie café+co in diesen Szenarien, mit den zur Verfügung stehenden Technologien, sein Angebot verbreitern kann. Seit der Eröffnung werden im Tech-Center – gruppenweit an einem Innovationshub gebündelt – neue Ideen auf ihre Umsetzbarkeit und ihren dauerhaften Einsatz geprüft.

Ein erster Erfolg aus Modřice ist auch schon da. Bei dieser Innovation, die alle Anforderungen zu erfüllen scheint, handelt es sich um einen Automaten, der den gewünschten Kaffee, wahlweise mit Sirup, sowohl heiß als auch kalt servieren kann. Dafür wurde ein internes Kühl- bzw. „Ice Cube“-Modul entwickelt. Ein kleiner „Costa Coffee“ oder „Starbucks“ in Automatenform, wenn man so will. Aktuell durchläuft der Prototyp

bereits Praxistests im betrieblichen Umfeld ausgewählter Kunden. Wenn das Produkt bei den Konsumenten erfolgreich ankommt, steht einem gruppenweiten Roll-out nichts mehr im Wege.

**Hat die künstliche Intelligenz auch bei café+co ihre Spuren hinterlassen?**

Ganz klar ja! Vor allem in der Optimierung unserer Systeme, auch wenn ich sagen muss, dass wir erst an der Oberfläche kratzen. Da liegt noch ein weites Feld an Möglichkeiten vor uns.

Was uns vorrangig antreibt, ist der Fortschritt für unsere Kunden und die Fragen: Was können wir anbieten, um spannende Genussmomente zu schaffen, die Pause zu verbessern, einen Energieschub zu geben oder einfach nur ein gutes Gespräch zu begleiten?

Technologische Innovationen, mit oder ohne KI, sollen uns am Ende des Tages helfen, unser Service zu verbessern und unseren Kunden mehr Möglichkeiten zu eröffnen. Mit diesem Anspruch wollen wir Serviceleader in Zentral- und Osteuropa bleiben, diese Position ausbauen und weiter wachsen. Und das werden wir auch tun. **BO**

**INFO-BOX**

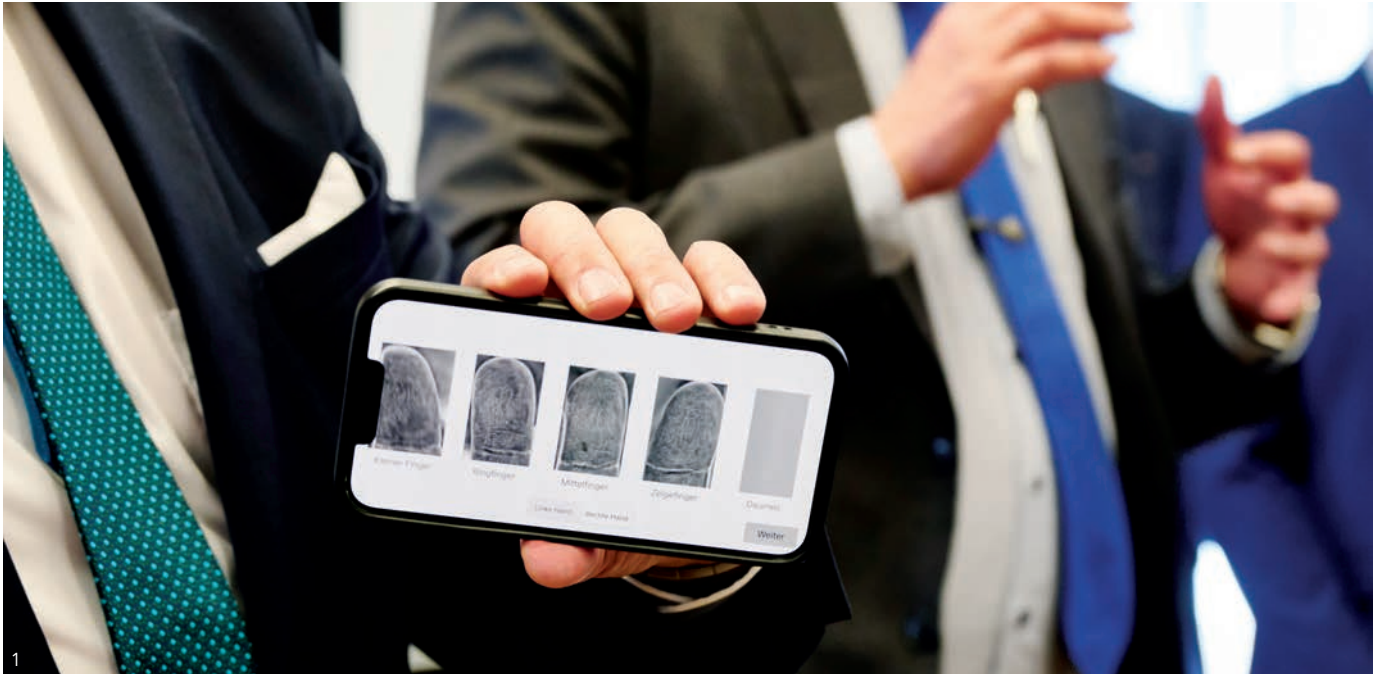
**Über café+co International**

café+co ist als Qualitäts- und Service-Leader im Bereich Automaten-Catering und Kaffeerversorgung in Zentral- und Osteuropa mit derzeit elf operativen Tochtergesellschaften in Österreich und in sieben weiteren Ländern tätig. Die Unternehmensgruppe beschäftigt sich vor allem mit dem Betrieb und Service von Automaten für Heiß- und Kaltgetränke bzw. Snacks sowie Espressomaschinen. Im Jahr 2025 wurden rd. 432 Millionen Portionen an den über 55.000 café+co-Standorten konsumiert. Neben den vollautomatischen café+co-Shops in Privatunternehmen und öffentlichen Einrichtungen betreibt café+co zudem Selbstbedienungscafés. In der Unternehmensgruppe sind über 2.300 Mitarbeitende beschäftigt.

[www.cafepusco.com](http://www.cafepusco.com)

Österreich ist internationaler Vorreiter in digitaler Sicherheitstechnologie. Dank der Entwicklung eines kontaktlosen Fingerabdruck-Scanners via Smartphone durch das AIT Austrian Institute of Technology ist eine schnelle, aber vor allem sichere und souveräne Identitätsfeststellung ohne zusätzliche Geräte durch die Polizei an Ort und Stelle möglich.

## Polizei revolutioniert Fahndungstechnik



„Die Fahndung nach Kriminellen wird noch moderner, schneller und effizienter“, betonte Innenminister Gerhard Karner im Rahmen einer Präsentation einer neuen Technologie und sprach über eine „kleine internationale Sensation“, die Österreich gelungen sei. Die angesprochene Sensation ist eine Entwicklung des AIT Austrian Institute of Technology, die es Polizistinnen und Polizisten ermöglicht, Fingerabdrücke von Personen, die sich nicht ausweisen und auf andere Weise nicht eindeutig identifiziert werden können, direkt vor Ort kontaktlos mit dem dienstlichen Smartphone zu scannen und mit verschiedenen Datenbanken abzugleichen. Diese im internationalen Vergleich führende Technologie- und Systementwicklung beruht auf einem Forschungsprojekt des KIRAS Sicherheitsforschungsförderprogramms.

### Schnelle, effiziente und sichere Kontrolle an Ort und Stelle

„BioCapture“ wurde über mehrere Jahre

hinweg entwickelt, getestet und rechtlich sicher in die polizeilichen Anwendungen implementiert. Die biometrischen Daten (Fingerabdrücke) werden innerhalb weniger Minuten mit bestehenden Datenbanken abgeglichen – Polizistinnen und Polizisten können vor Ort feststellen, ob nach Personen gefahndet wird und ob sie sich rechtmäßig in Österreich aufhalten. Damit entfällt die Notwendigkeit zusätzlicher Geräte oder – wie bisher üblich – des Transports von Angehaltenen zu Dienststellen. Entscheidungen über die weiteren polizeilichen Maßnahmen können unmittelbar vor Ort getroffen werden.

Der Einsatz bringt Vorteile für Polizei und kontrollierte Personen: Für die Polizei bedeutet die neue Technologie eine deutliche Zeitersparnis im operativen Einsatz und eine spürbare Reduktion des administrativen Aufwands. Aber auch für Kontrollierte, die sich nicht ausweisen können, ergibt sich der Vorteil, dass eine Abklärung vor Ort möglich ist und sie für den Datenabgleich nicht mehr

auf eine Polizeidienststelle mitfahren müssen. Ein zentraler Aspekt bei der Entwicklung war auch die konsequente Umsetzung von Security-by-Design-Ansätzen sowie die Einhaltung strenger datenschutzrechtlicher und gesetzlicher Vorgaben. Die erfassten Fingerabdrücke werden ausschließlich für den unmittelbaren Abgleich verwendet, nicht gespeichert und nach Abschluss des Vorgangs gelöscht.

Die Technologie stellt nicht nur einen enormen Fortschritt der polizeilichen Identitätsfeststellung dar, sondern stößt auch international auf großes Interesse anderer Polizei- und Sicherheitsbehörden. Beim World Border Security Congress 2026 in Wien präsentierten Experten des AIT Austrian Institute of Technology gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für Inneres sowie dem United Nations Office of Counter-Terrorism (UNOCT) innovative Lösungen für kontaktlose biometrische Identitätssysteme. Die enge Zusammenarbeit



2 Innenminister Gerhard Karner, Direktor des Bundeskriminalamtes Andreas Holzer und Helmut Leopold vom AIT Austrian Institute of Technology präsentierten Ende März die innovative „BioCapture“-Technologie.



3 Bei der Unterzeichnung des Memorandums of Understanding (u.l.) Andreas Achatz (Generalsekretär BMI), Andreas Kugi (Scientific Director des AIT), Helmut Leopold (Head of Center for Digital Safety & Security, AIT).

zwischen Forschung, Bedarfsträgern und internationalen Organisationen unterstreicht die wachsende Rolle Österreichs als „Best Practice“-Beispiel für den verantwortungsvollen Einsatz digitaler Technologien im sicherheitskritischen Kontext. Über die technologische Entwicklung hinaus engagiert sich das AIT gemeinsam mit dem UNOCT auch im internationalen Capacity Building: In Workshops und Trainingsformaten weltweit werden Behörden und Organisationen dabei unterstützt, Kompetenzen für den verantwortungsvollen Einsatz biometrischer Technologien aufzubauen. Im Mittelpunkt steht dabei, wie biometrische Technologien rechtskonform und verantwortungsvoll eingesetzt werden können – etwa durch klare Regeln im Umgang mit sensiblen Daten, transparente Prozesse und ein besseres Verständnis dafür, welche Auswirkungen diese Technologien im konkreten Einsatz haben. Damit leisten die gemeinsamen Aktivitäten einen Beitrag zur internationalen Unterstützungsarbeit des UNOCT im Bereich Grenzsicherheit und -management.

### Strategische Allianz von Forschung und Behörde

Ein starker Technologie- und Innovationsstandort lebt davon, dass Zukunftslösungen nicht erst im Bedarfsfall entstehen, sondern frühzeitig entwickelt werden. Das AIT Austrian Institute of Technology spielt hier eine entscheidende Rolle, indem es frühzeitig

Innovationen auf den Weg bringt und damit die technologische Vorreiterrolle und technologische Souveränität Österreichs stärkt. Unter diesem Gesichtspunkt intensivierten das AIT Austrian Institute of Technology und das Bundesministerium für Inneres (BMI) ihre langjährige Zusammenarbeit. Ende Februar 2026 unterzeichneten sie ein Memorandum of Understanding, mit dem die strategische Kooperation im Bereich der Entwicklung von innovativen Technologien für die Verbesserung der öffentlichen Sicherheit verstärkt werden soll.

Die Partnerschaft zwischen AIT und BMI gewährleistet eine bedarfsorientierte Ausrichtung der Forschung sowie einen raschen Transfer innovativer Lösungen in die Praxis. Im Rahmen des nationalen Sicherheitsforschungsprogramms des BMF (KIRAS und K-Pass) arbeiten beide Partner seit Jahren erfolgreich mit Unternehmen aus Wirtschaft und Industrie zusammen und leisten einen wichtigen Beitrag für die digitale Souveränität Österreichs. Diese etablierte Kooperationsstruktur stellt sicher, dass technologische Entwicklungen nicht im Labor verbleiben, sondern nachhaltig in operative Strukturen integriert werden.

### Fahndungserfolge während Probebetrieb – bundesweite Umsetzung bis Jahresende

Seit August 2025 befindet sich der Fingerabdruck-Scanner bei ausgewählten Polizei-

einheiten wie der Fremdenpolizei im Einsatz. Seit Anfang März 2026 ist auch die Bereitschaftseinheit Wien in den Testbetrieb eingegliedert. So zog das Bundeskriminalamt bereits eine erste Bilanz und erläuterte, dass bei 643 Kontrollen 170 Treffer im AFIS-System erzielt und mehrere gesuchte Personen trotz falscher Angaben identifiziert werden konnten. Auch die Rückmeldungen aus dem Außendienst seien durchwegs positiv – insbesondere die einfache Handhabung, die Geschwindigkeit und die hohe Trefferqualität werden hervorgehoben und erleichtern polizeiliche Arbeit und Abläufe enorm. Die österreichweite Ausrollung, damit die Anwendung von allen Polizistinnen und Polizisten auf ihren Diensthandys genutzt werden kann, ist bis Ende des heurigen Jahres geplant. Ein weiterer Entwicklungsschritt ist die Anbindung an europäische biometrische Systeme ab 2027. Dadurch wird der Zugriff auf einen Datenbestand von bis zu 400 Millionen Personen möglich – ein bedeutender Fortschritt für die internationale Polizeizusammenarbeit.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### AIT Austrian Institute of Technology

1210 Wien, Giefinggasse 4

Tel.: +43 505 50-4126

michael.muering@ait.ac.at

[www.ait.ac.at](http://www.ait.ac.at)

# Wiens Tourismus erreichte 2025 sein bisher bestes Jahr seit Aufzeichnungsbeginn. 8,6 Mio. Gäste nächtigten 20 Mio. Mal. 2026 präsentiert sich die Bundeshauptstadt als Meetingmetropole. **Bestes Tourismusjahr aller Zeiten.**



gann der WienTourismus die Tourismusakzeptanz der Bevölkerung auf jährlicher Basis zu messen. „Es ist keine Selbstverständlichkeit, auch zehn Jahre später sagen zu können: Die Balance aus Tourismusakzeptanz und Gästezufriedenheit passt in Wien“, so Novak. Beide Erhebungen werden durch das unabhängige Marktforschungsinstitut Manova durchgeführt, sind repräsentativ und finden mit monatlichen Befragungen statt: 9 von 10 der rund 3.600 befragten Bewohner:innen sahen auch 2025 Tourismus positiv, 9 von 10 der 2.600 befragten Wien-Gäste würden Wien weiterempfehlen. Auch im österreichweiten Akzeptanz-Index der Statistik Austria schnitt Wien 2025 mit den besten Werten aller Bundesländer ab.

## 2

2025 war das erfolgreichste Jahr für Wiens Städtetourismus seit Beginn der Aufzeichnungen: Mit 20 Millionen Nächtigungen hat Wien einen neuen Referenzpunkt geschaffen und seine Bedeutung als europäische Tourismusmetropole unter Beweis gestellt“, zieht die Präsidentin des WienTourismus, Wirtschaftsstadträtin Barbara Novak, Bilanz. Die Stadt hat 8.573.000 Nächtigungsgäste (Ankünfte), ein Plus von 5 Prozent zu 2024, sowie 20.065.000 Gästenächtigungen verzeichnet, ein Plus von 6 Prozent.

Die Auswertung der Umsätze der Monate Jänner bis November ergibt mit 1.254.168.000 Euro ein Plus von 4 Prozent, zu dem der November selbst mit 131 Millionen Euro bzw. einem Plus von 10 Prozent beigetragen hat. Die Netto-

Nächtigungsumsätze der Wiener Beherbergungsbetriebe für Dezember 2025 betragen 209.982.000 Euro und bedeuten ein Plus von 20 Prozent im Vergleich zu 2024. Für das Gesamtjahr 2025 macht der Beherbergungsumsatz 1.464.150.000 Euro aus, was einem Plus von 6 Prozent im Vergleich zum Jahresumsatz 2024 entspricht.

### 5 Mio. mehr Nächtigungen in 10 Jahren: Akzeptanz ungebrochen hoch

„20 Millionen Nächtigungen sind neuer Bestwert. Diese Zahl besitzt umso mehr Wert, weil die Wienerinnen und Wiener hinter dem Tourismus in ihrer Stadt stehen und gleichzeitig Gäste unsere Stadt weiterhin top bewerten“, streicht Novak hervor. 2016 zählte Wien 15 Millionen Nächtigungen, seither sind diese um 34 Prozent gewachsen. Im selben Jahr be-

### Stabiles Wachstum aus Nordamerika, Asien mit Luft nach oben

Rund 83 Prozent der Gästenächtigungen 2025 stammten aus dem Ausland (2024: 82 %). Deutschland hält mit 3.543.000 Nächtigungen (+2 % zu 2024) den stärksten Anteil in Wiens Nationenmix, gefolgt von Österreich mit 3.381.000 Nächtigungen (+1 %). Die USA liegen mit 1.259.000 Nächtigungen (+3 %) an dritter Stelle, gemessen am Nächtigungsumsatz im Bereich der 5-Stern-Hotellerie sogar auf dem ersten Platz. Europäische Märkte – Italien, Großbritannien, Spanien, Frankreich, Polen, die Schweiz und Rumänien – komplettieren die Top 10. China liegt, am Beherbergungsumsatz gemessen, bereits auf Platz 10, brachte mit 365.000 Nächtigungen (+22 %) aber nur gut zwei Drittel (70 %) seines Vorkrisenniveaus. Kanada (235.000, +17 %), Südkorea (232.000, +7 %) und Japan >>



Ausgewählte Produkte aus unserem Programm  
unter [www.kobold.com](http://www.kobold.com) finden sie die ganze Vielfalt



Ganzmetall Schwebekörper  
Durchflussmesser / zähler



Stauklappen-Durchflussmesser / wächter



Coriolis Massedurchflussmesser  
für Wasserstoff



Ultraschall Durchflussmesser



Magnetisch induktiver  
Durchflussmesser



Digitalmanometer



Viskositätskompensierter-  
Durchflussmesser / wächter Ganzmetall



Magnetisch-Induktiver  
Durchflussmesser



Inline thermischer  
Durchflusssensor

DURCHFLUSS • DRUCK • FÜLLSTAND • TEMPERATUR • pH-WERT/REDOX • LEITFÄHIGKEIT • FEUCHTE • TRÜBUNG • DICHT



Mehr Informationen unter  
[WWW.KOBOLD.COM](http://WWW.KOBOLD.COM)

**KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.**  
Hütteldorferstraße 63-65 Top 8  
A-1150 Wien  
☎ +43 1 786 5353  
✉ [info.at@kobold.com](mailto:info.at@kobold.com)

» (202.000, +24 %) wuchsen erfreulich, wobei hier Japan seinen Wert 2019 noch um 40 Prozent unterschreitet. Während die USA mit 29 Flugfrequenzen im Winterflugplan (2019: 25) und Kanada mit 19 Frequenzen (2019: 10) Wachstum zeigen und Südkorea mit 3 Flügen bei der Fluganbindung auf Vorkrisenniveau liegt, haben China mit 13 (2019: 17) und Japan mit 3 (2019: 7) noch Aufholbedarf.

### 60 Prozent des Bettenangebots zählen zu 4- und 5-Stern-Kategorie

Wien verfügt derzeit über 450 Hotelbetriebe. In Summe werden rund 42.400 Zimmer mit 84.600 Betten verzeichnet. Rund 60 Prozent des Wiener Hotelbettenangebots sind der 4- und 5-Stern-Kategorie zuzuordnen. Mit Ende 2025 verfügt Wien über 26 Luxushotels. Jüngster Neuzugang ist das Mandarin Oriental im ehemaligen Handelsgericht. Mit diesem breiten Angebot über alle Kategorien ist die Stadt bestens für den Eurovision Song Contest als auch die weiteren bevorstehenden Großveranstaltungen im Jahr 2026 gerüstet, darunter fünf internationale Meetings mit jeweils mehr als 10.000 Teilnehmer:innen. Insgesamt erwartet Wien heuer knapp 50 Kongresse und Firmentagungen mit jeweils über 1.000 Teilnehmer:innen.



WienTourismus-Geschäftsführer Norbert Kettner und Wirtschaftsstadträtin Barbara Novak

### Meetingmetropole Wien: Hotspot für Zukunftstechnologien

Drei Meetings zu Energie, Petrochemie und Konnektivität bringen im Herbst Know-how und Tausende Expert:innen in die Stadt. Den Auftakt macht von 5. bis 8. Oktober 2026 das 60. Annual Meeting der European Petrochemical Association (EPCA): 1.800 Expert:innen der Petrochemie kommen im Hotel Intercontinental und weiteren Fünf-Sterne-Hotels zusammen, um über Trends, Verfahren und Innovationen zu diskutieren.

Von 13. bis 15. Oktober folgt Network X im Viecon – Vienna Congress & Convention Center, das globale Treffen der Telekommunikationsbranche mit rund 5.000 Teilnehmer:innen, bei dem die Zukunft der Konnektivität im Mittelpunkt steht. Von 10. bis 12. November findet das Forum Enlit Europe im Viecon – Vienna Congress & Convention Center statt. Die Konferenz im Energiebereich bringt 12.000 Fachleute in Wien zusammen, die sich über Dekarbonisierung, erneuerbare Energiequellen und die Transformation des Energiesystems austauschen.

„Mit 20.000 Expert:innen aus der Technologie-, Energie- und Zukunftsbranche unterstreicht Wien einmal mehr seine Position als Meetingmetropole Num-

mer 1. Meetings zählen zu den klaren Stärkefeldern Wiens und sind fest in unserer Visitor Economy Strategie verankert: Langfristig soll einer von zehn Gästen aus dem Meetingbereich kommen – eine Zielgruppe, die hochwertig konsumiert, sich harmonisch in das Stadtgefüge einfügt und damit zu unseren Wunschgästen zählt. Um diese Spitzenposition weiter auszubauen, arbeiten wir aktuell an 290 Bewerbungen für Veranstaltungen bis ins Jahr 2038“, so WienTourismus-Geschäftsführer Norbert Kettner.

Der Vienna Meeting Fund der Stadt Wien erweist sich dabei nach wie vor als Stärke in der weltweiten Akquise: Mit einem aktuellen Fördervolumen von rund 8,7 Millionen Euro unterstützt er Veranstalter von Kongressen und Firmenveranstaltungen seit 2021 dabei, wenn sie Wien als Standort wählen. Seit der Erstauflage 2021 wurden über 1.300 Förderanträge eingereicht, die Veranstaltungen bis ins Jahr 2028 abdecken; rund 900 Förderungen wurden bisher zugesagt. „2026 steht der Ausbau unserer Legacy-Programme auf der Agenda, die Mehrwert für Wiens Bevölkerung schaffen. Auch den ESC nutzen wir, um der Branche zu zeigen, wie professionell Wien bei der Umsetzung von Großevents agiert“, betont Kettner.

BO



**ENGINEERING**  
**KONSTRUKTION**  
**CONSULTING**  
**PROJEKTMANAGEMENT**

## UTG Universaltechnik GmbH

Wir sind ein international tätiges, komplett in Privatbesitz stehendes Unternehmen, das sich seit mehr als 30 Jahren auf die **Planung von industriellen Anlagen**, die **Abwicklung von Anlagenbauprojekten** sowie auf **Sonderkonstruktionen im Maschinenbau** spezialisiert hat.

### Anlagenbau

Vom Konzept bis zur Inbetriebnahme. Planung, Abwicklung, Verfahrensentwicklung, Berechnungen, Risikoanalysen. Egal ob es sich um **pharmazeutische** oder **biotechnologische Anlagen**, **Papier-** oder **Zellstofffabriken**, **chemische** oder **metallurgische Anlagen** handelt, unsere Techniker kennen und können ihren Job.

### Maschinenbau

Wir entwickeln **Sonderkonstruktionen** für jeden Bereich des Maschinenbaus. Für jeden Kunden wird eine auf seine Anforderungen zugeschnittene, technisch kreative und wirtschaftliche Lösung erarbeitet.

### 3D-Laserscan

Mittels eines Hochgeschwindigkeits-3D Laserscanners erstellen wir innerhalb weniger Minuten detailgetreue **dreidimensionale Abbildungen** für die präzise Vermessung, Modellierung und Dokumentation von komplexen Geometrien und Strukturen wie Industrieanlagen, Gebäuden, Maschinen und anderen Bestandsobjekten.



[www.utg.at](http://www.utg.at)

**UTG Universaltechnik GmbH**  
Thalstraße 14, 8051 Graz / Austria  
☎ +43 316 68 27 200  
✉ [office.graz@utg.at](mailto:office.graz@utg.at)  
🌐 [www.utg.at](http://www.utg.at)

Graz • Wien • Kirchbichl

Die iSi Group, österreichischer Weltmarktführer für Druckgaslösungen, baut ihren Kulinarik- und Getränkebereich aus und übernimmt das New Yorker Innovationsunternehmen Aerflo.

## Vom Wiener Sodasiphon zum mobilen Sprudler.



ergänzt damit das Angebot rund um den kürzlich gelaunchten iSi Twist'n Sparkle Virtuoso.

Das in Brooklyn gegründete Unternehmen hat ein patentiertes geschlossenes System mit CO<sub>2</sub>-Kapseln entwickelt, mit dem sich Wasser unterwegs direkt in wiederbefüllbaren Flaschen mehrfach nach individueller Präferenz aufsprudeln lässt. Darüber hinaus werden Karbonisierungslösungen für bestehende Premium-Trinkflaschen wie etwa Hydro Flask angeboten. Damit wird Sprudel erstmals kompatibel mit dem individuellen Flaschen-Ökosystem, das den US-Markt prägt.

„Hydration ist in den USA längst kein funktionales Thema mehr, sondern Teil des persönlichen Lifestyles. Jeder hat seine eigene, oft personalisierte Trinkflasche dabei“, erklären die beiden Gründer von Aerflo, der Kanadier John Thorp und der dänischstämmige Amerikaner Buzz Wiggins. „Aerflo bringt Individualität ins Wasser – so selbstverständlich wie Design, Farbe oder Marke der Flasche – das fehlende Puzzlestück im US-Hydration-Markt“, so die Unternehmer.

### Stärkung der US-Präsenz und Internationalisierung nachhaltiger Carbonation-Lösungen

Mit Aerflo stärkt die iSi-Gruppe in einem ersten Schritt die US-Marktpräsenz und wird dann sukzessive das mehrfach mit Designpreisen ausgezeichnete Aerflo-System global ausrollen, so auch in Österreich und Deutschland, und damit im globalen „Carbonation on-the-go“-Segment ein klares Signal setzen: Die Zukunft von Sprudel ist individuell, mobil und nachhaltig.

„Unsere Geschichte beginnt mit dem Sodasiphon – unsere Zukunft mit individueller Karbonisierung überall dort, wo Menschen trinken“, sagt Antonella Mei-Pochtler, CEO der iSi Culinary Group. „Mit Aerflo verbinden wir österreichische Ingenieurskunst und globale Qualitätsführerschaft mit dem Innovationsgeist von Brooklyn. Unser Ziel ist es, weltweit personalisierte Sprudelgetränke so einfach, hochwertig und vor allem nachhaltig wie möglich zu machen.“

Aerflo wird in die neu gegründete Tochtergesellschaft iSi Spritz Inc. mit Sitz in Brooklyn eingebracht, die ein Teil der iSi Culinary ist, die älteste der vier Divisionen der iSi-Gruppe. **BO**

### INFO-BOX

#### Über iSi Culinary

iSi Culinary ist Teil der iSi Group und neben iSi Components, iSi Automotive und iSi Wearables eine von vier Business Units, die seit 1964 weltweit Druckgaszylinder für unterschiedliche Anwendungen produzieren und exportieren. Als österreichischer Weltmarktführer steht iSi Culinary für innovative Qualitätsprodukte für Gastronomie und Haushalt. Die Produktwelt umfasst Systeme aus perfekt aufeinander abgestimmten Geräten, Kapseln und Zubehör. Die Anwendungsbereiche reichen von der Herstellung von Schlagsahne, Espumas, Suppen, Saucen und Desserts bis hin zur Herstellung von Sodamix-Getränken sowie kreativen Nitro-Drinks. Ausgehend vom Wiener Headquarter vertreibt das Unternehmen seine Produkte in 90 Ländern.

Foto: Aerflo

**W**

as heute als „Hydration Lifestyle“ gilt, begann bei iSi bereits im 19. Jahrhundert: Mit Sodasiphons machte das Unternehmen Sodawasser im Jahr 1867 erstmals für breite Bevölkerungsschichten verfügbar. Aus dieser Pionierleistung entwickelte sich eine globale Führungsrolle in präzisen, sicheren und wiederverwendbaren Sprudelsystemen für Gastronomie, Kulinarik und Haushalt. Mit Aerflo holt iSi nun einen Pionier der mobilen Karbonisierung an Bord und

RAJA GROUP

# RAJAPACK

EUROPAS NR. 1 IM VERPACKEN

Ihr starker Partner für alles  
rund um Verpackungen,  
Verbrauchsmaterialien  
und Ausstattungen.

IHR PARTNER  
MADE IN  
EUROPE



**ÜBER 10.000 PRODUKTE AUF LAGER**

SCHUTZ / VERSAND  
HANDLING / LAGERUNG  
HYGIENE / REINIGUNG  
BÜRO / HANDEL

**GELIEFERT IN 24/48H**



[rajapack.at](http://rajapack.at)



0810 400 306\*

\*Servicenummer 0,07 €/Min.



Knorr-Bremse modernisiert die Luftversorgung in 62 Zügen des Typs V der Wiener Linien und macht die Fahrzeuge damit fit für die Zukunft.

Knorr-Bremse gewinnt die Ausschreibung der Wiener Linien und erneuert die Luftversorgung in 62 Zügen. Dank dieser Maßnahme erreichen die Züge zuverlässig die geplante Nutzungsdauer.

## Fit für die Zukunft.

**D**ie Wiener Linien investieren in die Zukunft ihrer U-Bahn-Flotte. Ein zentraler Erfolgsfaktor dabei ist die Sicherstellung eines störungsfreien und energieeffizienten Betriebs – insbesondere bei hohen sommerlichen Temperaturen. Der Fokus der Modernisierung liegt auf der Erneuerung der Luftversorgungssysteme der 62 Züge des Typs V. Damit soll sichergestellt werden, dass die Fahrzeuge ihre geplante Nutzungsdauer zuverlässig erreichen. Den Auftrag für die Modernisierung der 130 Luftversorgungsanlagen mit einem Auftragswert im niedrigen einstelligen Millionenbe-

reich hat Knorr-Bremse erhalten. Die Lieferung der neuen Luftversorgungssysteme startet voraussichtlich Ende 2026.

### Klare Vorteile

Ein wesentlicher Innovationsschritt im Projekt ist der Einsatz des ölfreien Kolbenkompressors, der gegenüber der bisherigen Lösung einen klaren Technologiesprung darstellt – mit Vorteilen bei Effizienz, Zuverlässigkeit und Wartungsfreundlichkeit. Kompressoren dienen in Schienenfahrzeugen zur Erzeugung von Druckluft. Diese Druckluft wird vor allem für die Betätigung der Bremsen sowie für verschiedene pneumatische

Systeme wie Luftfederung, Stromabnehmer und Signalhörner verwendet.

„Wir danken unserem wichtigen Kunden Wiener Linien für das erneute Vertrauen in unsere moderne Schienenfahrzeugtechnologie, die Effizienz, Sicherheit und Zukunftsfähigkeit verbindet“, freut sich Manfred Reisner, Geschäftsführer der Knorr-Bremse GmbH in Mödling, über den Auftrag. Die Wiener Linien betonen die Bedeutung der Maßnahme für den laufenden Betrieb: „Die Modernisierung ist ein wichtiger Schritt, um die hohe Verfügbarkeit und Betriebssicherheit unserer U-Bahn-Flotte langfristig sicherzustellen.“ **BS**



# START NOW

## ÖSTERREICHS NUMMER 1 FÜR DIGITALE KOMPETENZ

- IT-Trainings und Zertifizierungen
- Suche und Entwicklung von IT-Talenten für Ihr Unternehmen

Starten Sie jetzt auf [etc.at](https://etc.at)





*Die Lieferketten befinden sich in einem Zustand permanenten Stresses. Dieser Dauerzustand stellt Unternehmen vor massive Herausforderungen und erfordert ein proaktives, datengestütztes Risikomanagement zur Stärkung der Resilienz.*

## 360°-Blick auf die Lieferkette

■ Ein einziger Anruf reicht. Ein Lieferant meldet Zahlungsprobleme, ein wichtiger Rohstoff trifft verspätet ein, ein Produktionsband steht still. Für viele Unternehmen ist das längst kein Ausnahmefall mehr, sondern Teil eines neuen Alltags. Lieferketten, einst auf Effizienz und Kostenoptimierung getrimmt, stehen heute unter permanentem Stress, wirtschaftlich, geopolitisch und regulatorisch.

Gerade in Österreich und insbesondere in Wien, als international vernetztem Wirtschaftsstandort, spüren Unternehmen diese Entwicklung zunehmend. Globale Wertschöpfungsnetze sind dichtverwoben, Abhängigkeiten komplex und Risiken oft erst

sichtbar, wenn es bereits zu spät ist. Die Lieferkette verschiebt sich vom operativen Hintergrundprozess zum strategischen Entscheidungsfaktor.

### **Abhängigkeiten als Risiko**

Die Insolvenzentwicklung trifft Wien besonders stark. Mit 2.741 Firmeninsolvenzen im Jahr 2025 verzeichnete die Bundeshauptstadt nicht nur die höchste absolute Zahl, sondern auch die höchste Insolvenzdichte Österreichs. Auffällig ist dabei, dass Insolvenzen längst nicht mehr nur Randsegmente betreffen. Zunehmend geraten auch etablierte Unternehmen in wirtschaftliche Schieflage,

was unmittelbare Auswirkungen auf Auftraggeber, Zulieferer und Finanzierungspartner zur Folge hat. Für Wiener Unternehmen bedeutet das: Die Wahrscheinlichkeit, indirekt über Geschäftspartner von Insolvenzen betroffen zu sein, ist deutlich gestiegen. Lieferkettenrisiken entstehen damit nicht nur in entfernten Märkten, sondern mitten im eigenen wirtschaftlichen Umfeld.

### **Betrug und fehlende Transparenz als unterschätzte Gefahr**

Neben klassischen Bonitäts- und Ausfallrisiken tritt ein weiterer Faktor immer stärker in den Vordergrund: Betrug entlang der Liefer-



ette. Scheinfirmer, Fake-Identitäten oder betrügerische Neugründungen nutzen gezielt die Komplexität globaler Netzwerke aus. Schäden in Millionenhöhe sind keine Seltenheit mehr und oft begünstigt durch fehlende Prüfprozesse oder ungenügende Transparenz.

Punktuelle Lieferantenchekks greifen hier zu kurz. Wer vielfache Partner in unterschiedlichen Märkten steuert, benötigt mehr als Momentaufnahmen. Gefragt sind kontinuierliche Analysen, belastbare Frühwarnsysteme und ein tiefes Verständnis der wirtschaftlichen Verflechtungen innerhalb der eigenen Lieferkette.

### Von der Reaktion zum strategischen Steuern

Viele Unternehmen stehen im Jahr 2026 an einem Wendepunkt: Die reine Reaktion auf Ereignisse reicht nicht mehr aus. Erfolgreich sind jene Organisationen, die Risiken frühzeitig erkennen und Entscheidungen auf Basis verlässlicher Daten treffen.

Genau hier setzt der 360°-Lieferkettenansatz von CRIF Österreich an. Durch die intelligente Verknüpfung von Bonitätsinformationen, Compliance- und KYC-Prüfungen, Fraud-Indikatoren sowie ESG-Daten entsteht ein ganzheitliches Risikobild entlang der

gesamten Lieferkette. Veränderungen werden nicht erst im Schadensfall sichtbar, sondern frühzeitig dort, wo sie entstehen.

Für Unternehmen bedeutet das mehr als Risikominimierung, es bedeutet, in unsicheren Zeiten handlungsfähig zu bleiben.

### ÜBER CRIF

CRIF ist ein globaler Informationsdienstleister mit mehr als 70 Niederlassungen in über 35 Ländern auf vier Kontinenten. Im Fokus der Unternehmensgruppe stehen der Schutz und die Stärkung der lokalen Wirtschaft. CRIF setzt auf datenbasierte Lösungen für Identitäts- und Risikomanagement, Betrugsvermeidung und Nachhaltigkeit. Handel, Banken, Versicherungen, Zahlungsanbieter und damit auch Konsument:innen werden durch die Lösungen von CRIF geschützt und gestärkt. CRIF vereint das Beste aus zwei Welten: innovative Technologie mit vertrauenswürdigen Informationen sowie Analytics und Consulting. CRIF, lizenzierter Tool-Partner der GRI (Global Reporting Initiative), gestaltet die Zukunft von Unternehmen durch innovative Lösungen, die weit über eine umfassende wirtschaftliche Stärkung hinausgehen. Als Teil der CRIF-Gruppe ist CRIF Ratings eine von der ESMA zugelassene Ratingagentur.

[www.crif.at](http://www.crif.at)



Seit 30 Jahren zählt das Schloss Schönbrunn in Wien zum UNESCO-Welterbe. Das Jubiläumsjahr 2026 steht auch im Zeichen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## „Auszeichnung und Auftrag zugleich.“

**D**as Schloss Schönbrunn startet in ein besonderes Jubiläumsjahr: 30 Jahre UNESCO-Welterbe. Seit der Aufnahme von Schloss und Gärten von Schönbrunn und Tiergarten Schönbrunn in die UNESCO-Welterbeliste im Dezember 1996 ist Schönbrunn damit nicht nur eines der bedeutendsten nationalen Kulturgüter Österreichs, sondern auch ein international anerkanntes Kulturdenkmal sowie Fixpunkt für Wien-Besuche aus aller Welt.

„Unser Anspruch ist, Schloss Schönbrunn als imperiales Erbe unserer Republik heimischen wie internationalen



### INFO-BOX

#### Über die Schönbrunn Group

Die Schönbrunn Group vereint unter ihrem Dach die meistbesuchten Kulturgüter des imperialen Erbes Österreichs: das Schloss Schönbrunn, das Möbelmuseum Wien, das Sisi Museum mit Kaiserappartements und Silberkammer in der Wiener Hofburg sowie Schloss Hof mit Schloss Niederweiden. Im Auftrag der Republik Österreich ist die Schönbrunn Group mit dem Erhalt und der Revitalisierung des anvertrauten Erbes sowie der Gestaltung neuer Kulturvermittlungsformate und der Entwicklung neuer Geschäftsfelder betraut. Die dafür notwendigen Mittel werden aus selbst erwirtschafteten Erlösen aufgebracht. Zuletzt (2024) erreichte die Schönbrunn Group bei einer Gesamtbesucher:innenzahl von knapp 5 Mio. einen Umsatz von 92,06 Mio. Euro mit einem Jahresergebnis von knapp 13 Mio. Euro. Insgesamt wurden rd. 15,5 Mio. Euro in Restaurierungs- und Instandhaltungsprojekte investiert.

Gästen authentisch erlebbar zu machen“, erklärt dazu Klaus Panholzer, Geschäftsführer der Schönbrunn Group. Um das zu ermöglichen, spielen hinter den Kulissen über 471 (VZÄ, im Jahr 2025) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – von der Restaurierung bis zur Kulturvermittlung – als Team perfekt zusammen. In diesem Sinne sei Schönbrunn ein Modell, das Kultur und wirtschaftliche Verantwortung konsequent verbindet. International einzigartig dabei: Die Schönbrunn Group erwirtschaftet die Mittel für Erhaltung und Restaurierung selbst: Die Erträge aus dem laufenden Betrieb fließen unmittelbar in den denkmalpflegerischen Erhalt des Ensembles – ohne staatliche Zuschüsse.

„Welterbe zu sein, ist Auszeichnung und Auftrag zugleich. Wir bewahren dieses einzigartige Ensemble mit größter Schonung der historischen Substanz und

entwickeln es zugleich verantwortungsvoll weiter, damit Schönbrunn auch für kommende Generationen erhalten bleibt und erlebbar ist“, so Panholzer weiter.

#### Wirtschaftlicher Erfolg als Grundlage für Denkmalschutz

Die Schönbrunn Group arbeitet im gesetzlichen Auftrag der Republik Österreich als verantwortlicher Träger des Standortes und verfolgt einen klaren Anspruch: Kulturdenkmäler erhalten, attraktive Sehenswürdigkeiten schaffen und daraus Wertschöpfung erzeugen. „Unser wirtschaftlicher Erfolg ist das Fundament für die laufende Instandhaltung, Restaurierung und Qualitätssicherung“, so Panholzer. Allein über den Zeitraum der Jahre 2017 bis 2024 sei bei fast 30 Mio. Besucherinnen und Besuchern ein Umsatz von rd. einer halben Milliarde Euro über die gesamte Gruppe erzielt worden.

„Auf dieser Grundlage konnten allein in den letzten acht Jahren rd. 90 Mio. Euro in wissenschaftlich begleitete Erhaltungs- und Restaurierungsmaßnahmen unserer Häuser investiert werden“, so Panholzer weiter. Dieses Modell, das ohne öffentliche Steuergelder auskommt, mache Schönbrunn zu einem europäischen Referenzfall: „Wir verwalten Kulturerbe nicht nur, wir bewirtschaften es professionell und behutsam – mit hohen Standards in Denkmalpflege, Besucherlebnis, Vermittlung, Safety und Security.“

**Leistungsschau: Das wirtschaftliche Fundament des Welterbes**

Damit Schönbrunn heute so dasteht, müssen viele Hände ineinander greifen. Panholzer: „Wir wollen das Jubiläumsjahr auch dazu nutzen, die Menschen, die hinter diesem Erfolg stehen, sowie

die Arbeit, die sie täglich leisten, vor den Vorhang zu bitten.“ Gerade im zentralen Bereich der präventiven Konservierung und Restaurierung der historischen Anlage wird Beachtliches geleistet. So wird unter der Leitung der wissenschaftlichen Abteilung von Anna Mader-Kratky derzeit der 191 m<sup>2</sup> große Zeremoniensaal restauriert. Von der Technischen Abteilung unter der Leitung von Herbert Polsterer wurde ebenfalls Herausragendes geleistet, wie etwa die Restaurierung der Chinesischen Kabinette oder die Fassadenrestaurierung der Gloriette. „Das Jubiläumsjahr ist daher auch ein Dank an alle, die Schönbrunn täglich möglich machen, und das genauso vor, wie hinter den Kulissen. Denn Welterbe entsteht nicht durch Geschichte allein, sondern durch laufende Arbeit, wissenschaftliche Sorgfalt und professionelle Verantwortung. Die Schönbrunn Group



wird das Jubiläumsjahr 2026 entsprechend auch nutzen, um genau diese Leistung sichtbar zu machen und neue Perspektiven auf Schönbrunn zu eröffnen,“ so Geschäftsführer Klaus Panholzer abschließend. **BO**



## SCHALTANLAGENBAU NEXT LEVEL.

BT-Systems ist ein internationales Maschinenbau- und Automatisierungsunternehmen und bietet Systemintegrationen für innovative, kosteneffiziente Industrielösungen. Wir sind einer der größten Schaltanlagenhersteller Österreichs und stellen diese auch in Lohnfertigung für Sie her.

AUTOMATION

CONVEYOR

INTRALOGISTICS

QUALITY

RECYCLING

# AI Factory Austria AI:AT eröffnet AI:AT Coworking Hub in Wien.

## Als physischer Knotenpunkt bietet er Raum für Projektteams, Partner:innen und Austauschformate.

### Zentrales Element im KI-Ökosystem.



**R**und 300 Stakeholder:innen aus Wirtschaft, Forschung und öffentlicher Verwaltung, darunter das Konsortium der AI Factory Austria AI:AT sowie Vertreter:innen mehrerer europäischer AI Factories, kamen am 24. Februar 2026 zur Eröffnung des AI:AT Coworking Hub im Wiener Bürocenter Solaris (Karl-Farkas-Gasse 22, 1030 Wien) und zur anschließenden Abendveranstaltung im Marx Palast zusammen. Damit wurde in Wien eine außergewöhnlich starke Präsenz des europäischen AI-Factories-Netzwerks an einem Ort sichtbar. Im Mittelpunkt standen der Aufbau souveräner KI-Fähigkeiten in Österreich, der praktische Zugang zu europäischen High-Performance-Computing-Ressourcen (EuroHPC) sowie der Transfer anspruchsvoller KI-Anwendungen in die Umsetzung.

„Die AI Factory ist ein Meilenstein für die Stärkung von Österreichs digitaler Souveränität und ein zentrales Element im KI-Ökosystem des Innovationsstandortes Österreich. Wir schaffen damit ein wichtiges Angebot zur Beherrschung von KI-Technologien und der Umsetzung herausfordernder KI-Projekte und sichern für unsere Unternehmen, darunter viele KMU und Start-ups, den Zugang zu KI-Hardware und Kompetenzen – beides ist zentral für den Wirtschafts- und Innovationsstandort Österreich. Mit dem Coworking Hub bieten wir einen Trainingsraum, dessen Angebot von Einsteiger- und Executive-Formaten bis zu technischen Trainings reicht“, erklärt Innovations- und Infrastrukturminister Peter Hanke anlässlich der Eröffnung des Coworking Hub im Solaris. Der AI:AT Coworking Hub ist als Arbeits- und Community-Ort konzipiert.

Als physischer Knotenpunkt bietet er Raum für Projektteams, Partner:innen und Austauschformate, von Meetups und Workshops bis hin zu Kooperationen zwischen Start-ups, Industrie, Forschung und öffentlicher Verwaltung. Aktuell arbeiten dort 67 Co-Workers aus 28 Unternehmen und fünf Branchen, bei insgesamt 94 verfügbaren Co-Working-Plätzen.

Gleichzeitig ist die AI Factory Austria bundesweit ausgerichtet. Das Konsortium umfasst zentrale Forschungs- und Innovationsakteure in Österreich, und AI:AT arbeitet mit relevanten Initiativen und Netzwerken im gesamten Land zusammen, um Nachfrage, Kompetenzaufbau und Umsetzungskapazitäten für KI breit zu verankern.

#### AI Factory Austria stärkt KI-Kompetenzen mit 42 Trainings in den ersten neun Monaten

Die AI Factory Austria AI:AT baut ihr Trainings- und Enablement-Angebot für künstliche Intelligenz immer weiter aus. Als marktneutraler, unabhängiger Zugangspunkt unterstützt sie Organisationen entlang ihrer KI-Reise – von der ersten Orientierung über Qualifizierung und den Zugang zu europäischer High-Performance-Computing-Infrastruktur bis zur praktischen Umsetzung. Im Mittelpunkt steht ein Learning-Center-Angebot, das souveräne, ethische und vertrauenswürdige KI-Anwendung und -Entwicklung im europäischen Ökosystem stärken soll. In den ersten neun Monaten seit Start des Trainingsangebots im Juli 2025 wurden 42 Trainings mit 1.635 Teilnehmer:innen aus 32 Ländern durchgeführt.

Die aktuellen Zahlen zeigen zugleich, dass das Angebot zunehmend auch in der Wirtschaft ankommt: 505 Teilnehmer:innen kamen aus dem kommerziellen Bereich; ihr Anteil stieg im Verlauf der ersten drei Programm quartale von 24,5 Prozent auf 36,2 Prozent. Damit leistet AI:AT nicht nur einen Beitrag zum Kompetenzaufbau, sondern unterstützt Organisationen auch dabei, KI-Anwendungen schneller in die Praxis zu bringen. Als Teil des umfassenden Serviceportfolios ist das Learning Center in ein breiteres Unterstützungsangebot eingebettet – von Onboarding und Infrastrukturzugang über AI-Lifecycle-Support und Datenservices bis hin zu Innovationsunterstützung, Trainings sowie Ethics-, Compliance- und Legal-Support. Über die eigentlichen Trainings hinaus entwickelt AI:AT auch die Learning Platform, Exchange-&-Internships-An-

gebote und AI-Academy-Aktivitäten weiter. Damit verbindet die AI Factory Austria Qualifizierung, souveräne Infrastruktur, Expertise und Ökosystem-Vernetzung an einem Ort.

„Damit aus Know-how konkrete Anwendung wird, müssen Qualifizierung, praktische Umsetzung und souveräne Infrastruktur zusammenspielen. Unser Ziel ist es, Organisationen mit möglichst niedrigen Hürden an High-Performance Computing heranzuführen und sie gleichzeitig bei Datensouveränität, Sicherheit und den nächsten Umsetzungsschritten zu begleiten“, sagt Markus Stöhr, Co-Lead der AI:AT.

#### Ausblick 2026

Auch 2026 wird das Trainingsprogramm gezielt weiterentwickelt. Geplant sind ein weiterer Ausbau von Hands-on-Formaten und kompakten Webinar-



Sessions, eine stärkere Self-Learning-Plattform als skalierbare Säule des Programms, klarer definierte Learning Outcomes, eine stärkere Diversität im Trainer:innenpool sowie engere Qualitätssicherungsmaßnahmen mit standardisierten Feedback-Umfragen. **BO**

## START DER TUNNELKETTENERNEUERUNG PACK AUF DER A2

BT-Systems fertigt im Rahmen der Tunnelkettenerneuerung PACK auf der A2 sämtliche Schaltschränke und leistet damit einen zentralen Beitrag zur Modernisierung der Tunnelinfrastruktur.

BT-Systems wurde mit der Fertigung der elektrotechnischen Ausrüstung für die Generalsanierung der A2 zwischen dem Herzogbergtunnel und der Anschlussstelle Packattel beauftragt. Das Unternehmen verantwortet die komplette Umsetzung der Schaltschränke sowie der Steuerungs-, Bedien- und Klemmtechnik für die Tunnelanlagen.

Die rund elf Kilometer lange Tunnelkette mit Herzogberg-, Mitterberg- und Kalcherkogeltunnel wird umfassend erneuert und technisch modernisiert. Im Fokus stehen Betriebs-, Energie- und Sicherheitssysteme. BT-Systems liefert im Rahmen dieses Projekts fast 500 Schaltschränke für Tunnel, Querschläge und Betriebsgebäude. Diese umfassen unter anderem die Energieversorgung, SPS-Steuerungen sowie Brandmelde-,

Notruf- und Verkehrsleittechnik. Rund 900.000 Einzelteile werden verbaut. Circa 500.000 Meter Kupferdraht und Kupferschienen mit einem Gewicht von mehreren Tonnen werden dabei unter strengsten Qualitätskontrollen verarbeitet. Die Fertigung startete im Jänner 2026 und wird im Herbst 2028 abgeschlossen.

#### Qualität „made in Austria“

Alle Schaltanlagen werden in den hochmodernen Fertigungsstätten von BT-Systems in Österreich produziert. Strenge Qualitätskontrollen sichern internationale Standards. „Mit der Fertigung in Österreich stellen wir höchste Präzision sicher und leisten einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung“, sagt Gerald Kreiner, CEO der BT-Systems.



Fertigung BT-Systems

#### Verlässlicher Partner

Mit dem Zuschlag für dieses weitere Projekt in der Tunneltechnik hat sich BT-Systems erneut als verlässlicher Partner für komplexe Infrastrukturprojekte etabliert.

#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

##### BT-Systems GmbH

Ludersdorf 175  
8200 Ludersdorf-Wilfersdorf  
Tel.: +43 3112 5580  
office@bt-systems.at  
**bt-systems.at**

PROJEKT SPIELBERG GMBH &amp; CO KG

Wer B2B-Events mit Wow-Faktor erleben will, ist am Red Bull Ring richtig, denn das Motorsport-Eldorado bietet eine eindrucksvolle Kulisse für jegliche Veranstaltung.

## Alles außer gewöhnlich.



Wie wäre es mit jeder Menge PS auf der Grand-Prix-Strecke bei Fahrerlebnis-Specials oder einer Drift-Session im Porsche 718 Cayman S?

■ Als Österreichs Racing-Eldorado und als globale Bühne für internationalen Motorsport mit Formel 1, MotoGP oder DTM ist der Red Bull Ring bekannt. Die rot-weiß-rote Grand-Prix-Rennstrecke eröffnet aber auch für Unternehmen und Geschäftsleute das gesamte Jahr über eine Welt voller Möglichkeiten. Inmitten der inspirierenden steirischen Landschaft bieten der Spielberg und die „beflügelnden Orte“ von TAUROA alles, was es braucht, um Business-Events, Firmenfeiern und individuell für spezielle Anlässe abgestimmte Veranstaltungen auf ein außer-

gewöhnliches Level zu heben. Details zu Business am Red Bull Ring gibt es unter [www.redbullring.com/business](http://www.redbullring.com/business).

### Als VIP Motorsport-Highlights in vollen Zügen auskosten

Corporate Lounges für Betriebe oder Business-Partner eignen sich hervorragend, um zu netzwerken oder um der Belegschaft und ausgezeichneten Mitarbeitern eine besondere Freude zu bereiten. In VIP-Bereichen genießen Einzelpersonen und Freundesgruppen erstklassiges Racing in atemberau-

bender Atmosphäre. Bei vielen Event-Highlights im Jahresverlauf stehen unterschiedliche Packages zur Auswahl. Ob privat oder in einer exklusiven Corporate Lounge mit Firmenkunden, Mitarbeitern oder Business-Partnern, VIP-Gäste genießen auf Spitzenplätzen einzigartige Ausblicke auf die Rennstrecke, exquisites Catering und zahlreiche weitere Annehmlichkeiten. Heiße Tipps sind immer die Königsklassen des Motorsports – Formel 1 und MotoGP – aber auch die DTM oder das Red Bull Ring Classics. Die DTM gastierte bereits von 24. bis 26. April im



Bei der Red Bull Ring Tour bekommen Gäste einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des internationalen Motorsports (2). Einmal am Stockerl stehen und sich wie Max Verstappen, Marc Márquez oder Lucas Auer fühlen (3). Wie wäre es mit einem Offroad-Abenteuer im INEOS Grenadier? (4)



Herzen der Steiermark, die Formel 1 kommt von 26. bis 28. Juni, das Red Bull Ring Classics steigt am 29./30. August und die MotoGP beehrt den Spielberg von 18. bis 20. September. Highlight-Events 2026 am Red Bull Ring sind unter [www.redbullring.com/de/events-tickets/ticket-station](http://www.redbullring.com/de/events-tickets/ticket-station) zu finden.

### Aus dem Business-Outfit in den Rennoverall – 365 Tage im Jahr!

Das gesamte Jahr über warten am Red Bull Ring einzigartige Incentives – Erlebnisse mit und ohne Motor schaffen bleibende Erinnerungen. Als Ausgleich wechseln die Teilnehmer vom Seminarraum ins Freie. Besser geht Teambuilding nicht als in verschiedenen Offroad-Tracks im steirischen Gelände über Stock und Stein oder mit jeder Menge PS auf der Grand-Prix-Strecke bei Fahrerlebenspecials für Firmen. Wie wäre es mit einem Offroad-Abenteuer im INEOS Grenadier oder einer Drift-Session im Porsche 718 Cayman S? Den Wünschen sind keine Grenzen gesetzt!

### Life is better on a race track

Incentives bieten eine breite Palette an Möglichkeiten und sorgen das gesamte Jahr für Adrenalinschübe und Emotionen, ganz nach dem Motto „Life is better on a race track“. Bei einer Buchung ab zwei Erlebnissen wartet eine Ermäßigung von zehn Prozent auf die gebuchten Aktivitäten. Eine attraktive Alternative ist das Special Offer für Tagungen und Seminare. Neben zahlreichen Annehmlichkeiten ist jedes zehnte Teammitglied – ab 20 Teilnehmern – kostenlos mit dabei. Wer es etwas entspannter und informativ mag, wirft bei der Red Bull Ring Tour einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des internationalen Motorsports.

### Red Bull Ring Tour – mitten ins Herz der Grand-Prix-Rennstrecke

Bei der Red Bull Ring Tour tauchen Besucher auf einer der weltweit modernsten Rennstrecken in eine Welt ein, die Fans sonst nur vom Bildschirm kennen. Einmal dort stehen, wo schon Max Verstappen, Marc Márquez oder Lucas Auer mit Champagner geduscht haben, einmal in die Heiligtümer der Rennstrecke wie die Race Control eintreten – wo man normalerweise nicht hinkommt. Wo werden die Boliden für ihren Einsatz fit gemacht, wo sind Hunderte Journalisten und Fotografen für ein Rennwochenende untergebracht? Die Red Bull Ring Tour dauert rund eineinhalb Stunden. Alle Informationen zur Red Bull Ring Tour gibt es unter [www.redbullring.com/de/erlebnisse/fahrerlebnisse/de/red-bull-ring-tour](http://www.redbullring.com/de/erlebnisse/fahrerlebnisse/de/red-bull-ring-tour).

### Von „beflügelnden Orten“ und exklusiven Event-Locations

Am und rund um den Spielberg sowie an den „beflügelnden Orten“ von TAUROA fühlen sich nicht nur Rennfahrer wohl. Ob ein Seminar mit einer Handvoll Personen, Tagungen, Meetings, Konferenzen und Präsentationen oder eine Messe für Hunderte Teilnehmer – die modernen Räumlichkeiten mit stilvollem Interieur und umfangreichen technischen Möglichkeiten verleihen jedem Event einen einzigartigen Wow-Faktor. Das gilt für den imposanten Red Bull Wing mit 1.400 Quadratmetern Fläche und einer 16 Meter breiten LED-Wall und die exklusiven VIP-Lounges am Spielberg ebenso wie für das prachtvolle Steirerschloss, das Schloss Gabelhofen oder den Hofwirt in der Umgebung des Murtals. Die architektonischen Juwelen bieten allesamt ein exklusives Ambiente mit

exquisiter Kulinarik. Die Gäste werden auf höchstem Niveau verwöhnt: Ausgesuchte Zutaten, raffiniert in Gaumenfreuden mit Einflüssen internationaler Küche verwandelt, garantieren besondere Aromen und Genüsse. Hier wird Wert auf Qualität und Regionalität gelegt, was sich in jedem Gericht widerspiegelt. Alle Informationen zur Gastronomie am Red Bull Ring und zu den „beflügelnden Orten“ von TAUROA gibt es unter [www.redbullring.com/de/gastronomie-hotels](http://www.redbullring.com/de/gastronomie-hotels).

### Perfektes Ambiente für Firmen, die mit „mehr Power“ durchstarten

Gemeinsame Erfolge feiern oder einmal raus aus dem Büroalltag und wieder so richtig durchstarten: Der Red Bull Ring und die „beflügelnden Orte“ von TAUROA bieten das perfekte Ambiente für Firmenevents im kleinen Rahmen oder für große Teams, in rustikaler oder eleganter Atmosphäre: im Schloss Gabelhofen, einem ehemaligen Wasserschloss, dem Hofwirt, einem historischen Wirtshaus oder im Steirerschloss mit exklusiver Atmosphäre im Jugendstil. Jeder Ort erzählt seine eigene Geschichte und sorgt für unvergessliche Erlebnisse. Alle Informationen zu B2B-Angeboten, zu Corporate Lounges, zu Incentives und zu VIP-Bereichen sind unter [www.redbullring.com/business](http://www.redbullring.com/business) zu finden.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Projekt Spielberg GmbH & CO KG

Red Bull Ring Straße 1, 8724 Spielberg

Tel.: +43 3577 202

information@redbullring.com

[www.redbullring.com/business](http://www.redbullring.com/business)



In Ottakring gibt es eine neue Bauhaus-Filiale. Das stärkt nicht nur die regionale Wertschöpfung, sondern schafft auch mehr als 120 Arbeitsplätze und Lehrstellen.

## Bauhaus investiert 50 Mio. Euro in Wien-Ottakring.

**M**it einer Investition von mehr als 50 Millionen Euro setzt Bauhaus im 16. Wiener Bezirk ein starkes Signal für den Wirtschaftsstandort Wien: Das neue Fachzentrum soll mehr als 120 Arbeitsplätze und Lehrstellen schaffen sowie die regionale Wertschöpfung stärken. Bauhaus baut damit sein Netz direkt in der Bundeshauptstadt auf sieben Standorte aus. Der neue Standort bietet auf mehr als 17.000 Quadratmetern ein umfangreiches Sortiment an Qualitätsprodukten und den ersten stationären Workwearstore

von Strauss in Wien. Auf über 700 Quadratmetern gibt es künftig hochwertige Arbeitskleidung und Safety Sneaker. Das Fachzentrum befindet sich am Standort eines ehemaligen Möbelfachgeschäftes. Dank der guten Anbindung ist Bauhaus bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Für Kund:innen, die mit dem Auto kommen, steht zudem eine Tiefgarage mit ca. 170 Stellplätzen zur Verfügung. Für Bauhaus-Kund:innen ist das Parken während des Einkaufs für bis zu zwei Stunden kostenlos. Das Unternehmen versteht sich als Gesamtan-

bieter für Werkstatt, Haus und Garten. Im neuen Fachzentrum sollen Heimwerker und Profis alles von Baustoffen, Bauelementen und Eisenwaren über Elektroinstallation und Farben bis hin zu Fliesen, Bodenbelägen und Sanitärprodukten finden. Die Gartenabteilung präsentiert das gesamte Sortiment für grüne Wohlfühloasen, von Pflanzen und Gartenmöbeln bis zu Rasenmähern und Grillgeräten. Erstmals führt Bauhaus in diesem Fachzentrum auch ein vielseitiges Sortiment an Haushalts- und Küchenhelfern. >>

BFI WIEN

Der EU AI Act verpflichtet Unternehmen zu KI-Kompetenz. Mit einem modularen E-Learning unterstützt das BFI Wien bei der einfachen, praxisnahen Umsetzung.

# Fit für den AI Act



■ Seit 2. Februar 2025 gelten erste Bestimmungen des EU AI Act. Für Unternehmen bedeutet das gemäß Art. 4: Mitarbeitende, die KI-Systeme nutzen oder betreiben, müssen über entsprechende KI-Kompetenz verfügen. Und die Einhaltung der Bestimmung lohnt sich – denn etwaige Haftungsrisiken (z. B. § 1313a ABGB) können sonst teuer werden.

## Modulares E-Learning

Das BFI Wien hat dafür ein kompaktes Schulungsangebot entwickelt, das es Unternehmen einfach und kostengünstig erlaubt, die eigene Belegschaft AI Act-konform zu schulen. „Wir wissen, dass es hier noch bei vielen

Unternehmen Unsicherheit gibt. Daher haben wir ein modulares E-Learning entwickelt, das alle Anforderungen des Art. 4 AIA abdeckt und sowohl optisch wie inhaltlich individuell auf die Unternehmensbedürfnisse angepasst werden kann“, erklärt BFI-Wien-Geschäftsführer Franz-Josef Lackinger.

## Praxisnaher Einstieg

Das Schulungsprogramm umfasst etwa drei Unterrichtseinheiten, kann zeit- und ortsungebunden absolviert werden und bietet einen strukturierten und praxisnahen Einstieg in das Thema KI – inkl. offiziellem Kompetenznachweis. „Das heißt: Unternehmen sparen sich die Raumplanung oder Terminabstimmung für die Schulung – und stellen dennoch sicher, AI-Act-konform aufgestellt zu sein“, so Lackinger abschließend.

„Unternehmen sparen sich die Raumplanung oder Terminabstimmung – und stellen dennoch sicher, AI-Act-konform aufgestellt zu sein.“

**Franz-Josef Lackinger, Geschäftsführer BFI Wien**



**BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.**

## INFO-BOX

### Facts:

Das BFI Wien unterstützt Unternehmen jeder Größenordnung seit mehr als 30 Jahren mit maßgeschneiderten Corporate-Schulungsangeboten und individuellen Höherqualifizierungsangeboten. Alles weitere zu den Business-Angeboten des BFI Wien: [www.bfi.wien/business](http://www.bfi.wien/business)

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### BFI Wien

Magdalena Razenböck  
Alfred-Dallinger-Platz 1  
1030 Wien  
Tel.: +43 1 811 78-10113  
m.razenboeck@bfi.wien





Auf drei Etagen geht es nur um Handwerken, Basteln und Gartenarbeit.

### » Nachhaltigkeits und Umbau mit Weitblick

Statt eines Neubaus hat Bauhaus mit einem Umbau bewusst auf die Nachnutzung eines Bestandsgebäudes gesetzt und ein ökologisches Signal gesetzt. Für ein komfortables Einkaufserlebnis wurden anstelle von Stufen Rollsteige und ein zusätzlicher Lift eingebaut, sodass sich Kund:innen mit Einkaufswägen problemlos zwischen den drei Etagen bewegen können. Beheizt wird das neue Bauhaus Fachzentrum mittels Fernwärme, eine Photovoltaikanlage mit einer jährlichen Erzeugung von 750.000 KW Strom ist geplant. Mit dem neuen Standort will Bauhaus seine Position im stark wachsenden Wiener Markt stärken und betreibt nun in Österreich 22 Fach-



Steffen Strauss (li.) und Heinz Reithner (re.) bei der Eröffnung des ersten stationären Workwearstore von Strauss in Wien.



### Umfassendes Sortiment

»Der neue Standort ermöglicht es uns, noch näher an unseren Kunden zu sein und ihnen auf moderner Fläche ein umfassendes Sortiment sowie starke Markenpartner wie Strauss zu bieten.«

Heinz Reithner, Geschäftsführer Bauhaus Österreich

zentren, davon mittlerweile sieben in Wien. Das Unternehmen setzt an allen Standorten auf eine Kombination aus breiter Sortimentsvielfalt, fachkundiger Beratung und modernen Serviceangeboten. „Mit der Eröffnung in Wien-Ottakring setzen wir unseren Wachstumskurs in Österreich konsequent fort. Der neue Standort ermöglicht es uns, noch näher an unseren Kunden zu sein und ihnen auf moderner Fläche ein umfassendes Sortiment sowie starke Markenpartner wie Strauss zu bieten“, betont Bauhaus-Österreich-Geschäftsführer Heinz Reithner.

### Neues digitales Kundenerlebnis

Die neue Bauhaus App sorgt für digitalen Komfort. Mit dem „Produktfinder“ lässt sich jedes Produkt punktgenau im Regal lokalisieren. Eine smarte Einkaufs-

liste, die sich nach Regalreihenfolge sortieren lässt, macht den Einkauf dadurch noch effizienter.

Weiters gibt es die Möglichkeit, durch Reservieren und Abholen rascher und unkompliziert einzukaufen. Durch eine angebaute Abholstation ist auch für viele Produkte die Abholung rund um die Uhr möglich.

BS

nicht-ohne-beton.at

 **beton**  
Werte für Generationen



# WIE NUTZEN WIR WASSERKRAFT, OHNE BETON?

EINE WELT OHNE BETON IST EINE  
WELT OHNE ENERGIEWENDE.

Entdecken Sie,  
wie Beton unsere  
Zukunft sichert!



Die Hofburg Vienna erweitert ihre Eventflächen um 1.000 m<sup>2</sup>.  
Neue Räume schaffen mehr Flexibilität und sollen den  
Standort Wien im internationalen Wettbewerb stärken.

## Mehr Raum für Veranstaltungsideen.



wir neue Möglichkeiten für Veranstaltungen aller Art und setzen ein starkes Signal für den Standort Wien.“

### Neuer Raumverband Metternich

Mit dem neuen Raumangebot „Metternich“ erweitert die Hofburg Vienna ihr Portfolio gezielt um flexibel nutzbare Flächen. Diese eignen sich insbesondere für Breakout-Sessions, Networking-Bereiche, Ausstellungen sowie Side Events und ergänzen das bestehende Angebot sinnvoll.

### Impuls für den Standort Wien

Neben internationalen Formaten richtet sich das erweiterte Angebot verstärkt auch an regionale Unternehmen. Diese erhalten künftig zusätzliche Möglichkeiten für Meetings, Tagungen und Business-Events in einem professionellen und außergewöhnlichen Umfeld. Mit der Investition unterstreicht die Hofburg Vienna ihre Rolle als zentrale Eventlocation und leistet einen weiteren Beitrag zur Positionierung Wiens als führende europäische Kongress- und Eventmetropole. **BS**

**D**ie Hofburg Vienna erweitert ab 2026 ihre Eventflächen um rund 1.000 Quadratmeter. Damit reagiert das Wiener Veranstaltungszentrum auf die steigende Nachfrage nach flexibel nutzbaren Räumen für Kongresse, Corporate Events und neue Veranstaltungsformate.

tives-, Conventions-, Exhibitions-Geschäft, kurz: MICE-Business. Armin Egger, Geschäftsführer der Hofburg Vienna, sagt dazu: „Die Hofburg Vienna ist die internationale Bühne für bedeutungsvolle Begegnungen mit hoher medialer Strahlkraft in Wien bzw. Europa. Mit der Flächenerweiterung schaffen

### Mehr Flexibilität für Veranstalter

Die zusätzlichen Flächen schaffen neue Möglichkeiten für unterschiedlichste Eventformate – von internationalen Kongressen bis hin zu kulturellen Großveranstaltungen. Gleichzeitig stärkt die Erweiterung die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Meetings-, Incen-

### Internationale Bühne

»Die Hofburg Vienna ist die internationale Bühne für bedeutungsvolle Begegnungen mit hoher medialer Strahlkraft in Wien bzw. Europa.«

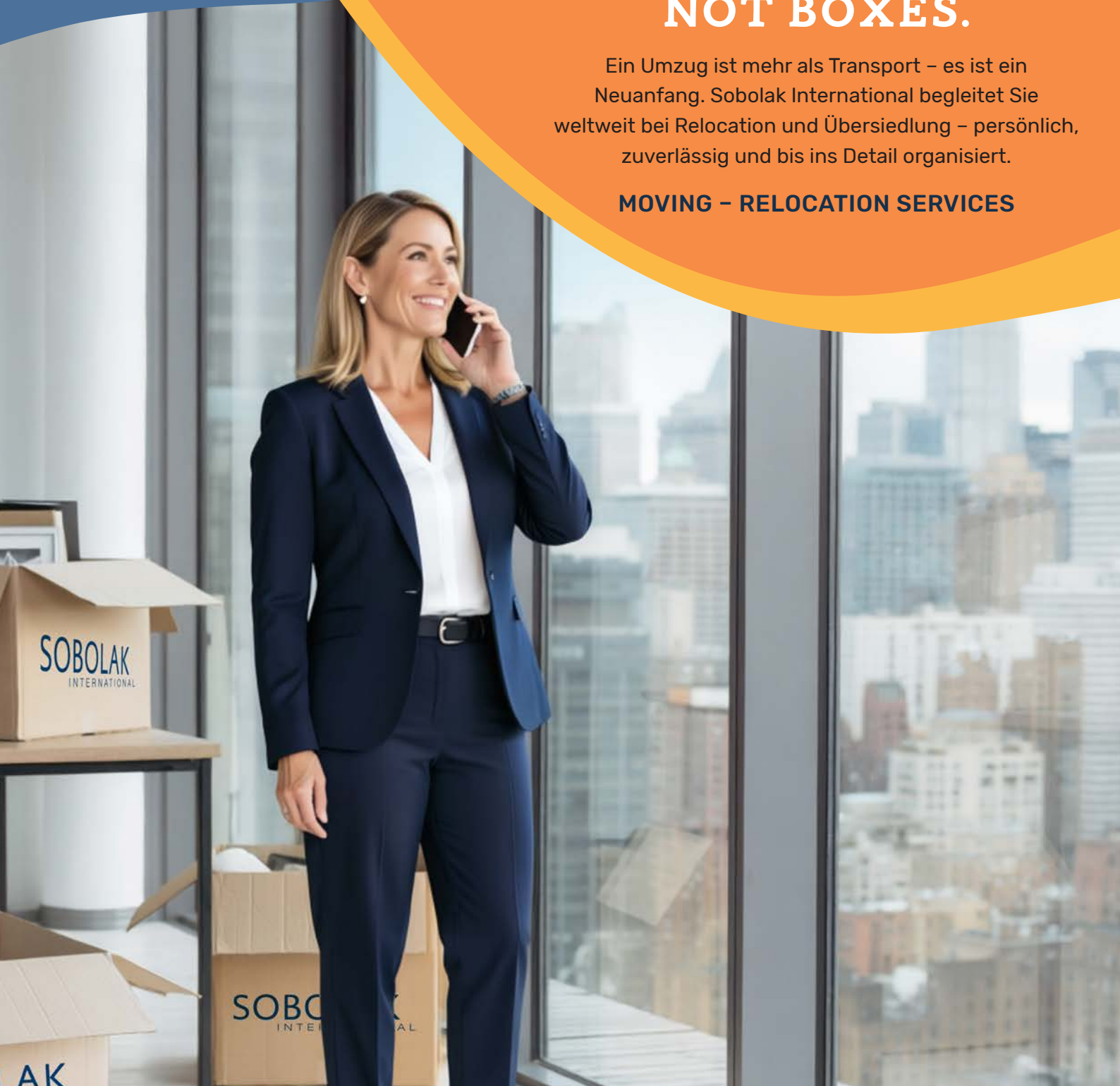
Armin Egger, Geschäftsführer Hofburg Vienna



## FOCUS ON BUSINESS. NOT BOXES.

Ein Umzug ist mehr als Transport – es ist ein Neuanfang. Sobolak International begleitet Sie weltweit bei Relocation und Übersiedlung – persönlich, zuverlässig und bis ins Detail organisiert.

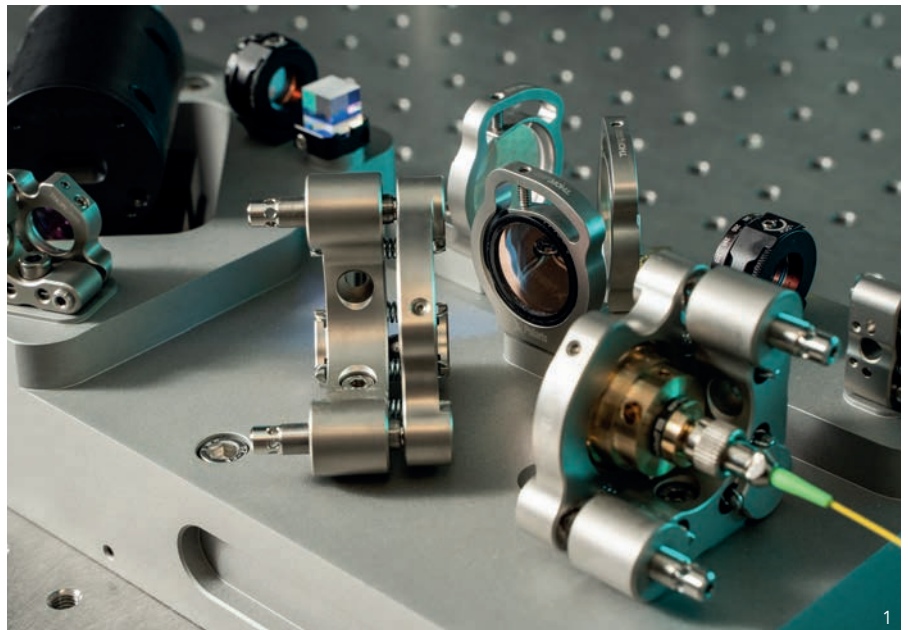
**MOVING – RELOCATION SERVICES**



Verbund X Ventures investiert als Lead-Investor in zerothird. Das Wiener Deep-Tech-Scale-up ermöglicht quantensichere Kommunikation zum Schutz von kritischer Infrastruktur.

## Quantenverschränkung „made in Austria“.

**V**erbund X Ventures, die Corporate Venture Capital Einheit von Verbund, beteiligt sich als Lead-Investor an der aktuellen Seed+-Finanzierungsrunde des Wiener Scale-ups zerothird. Mit Sparring Capital ist zudem einer der beiden Lead-Investoren der Seed-Runde erneut an Bord; die frühere Seed-Runde wurde gemeinsam von Sparring Capital und Findus angeführt. Das 2023 gegründete Deep-Tech-Unternehmen entwickelt Lösungen zur quantenbasierten Schlüsselverteilung auf Basis von Quantenverschränkung (entanglement-based Quantum Key Distribution, eQKD). Neben Verbund X Ventures beteiligen sich Sparring Capital, KGAL sowie andere namhafte Investoren an der Finanzierungsrunde.



### Neue Sicherheitsstandards für kritische Infrastruktur

Mit den Fortschritten im Bereich Quantum Computing wachsen die Sicherheitsrisiken für bestehende Verschlüsselungsmethoden. Während ein praktischer, breit einsetzbarer Quantencomputer derzeit noch nicht verfügbar ist,

gilt es als wahrscheinlich, dass leistungsfähige Quantencomputer künftig etablierte Verschlüsselungsverfahren wie RSA-2048 brechen könnten. Angreifer speichern bereits heute sensible Daten, um sie zu entschlüsseln, sobald leistungsstarke Quantencomputer verfügbar sind (HNDL – harvest now, decrypt later). zerothird adressiert diese Bedro-

hung mit einer Technologie, die auf physikalischen Prinzipien basiert und den Schlüsselaustausch gegen Angriffe durch Quantencomputer absichert. Das Team von zerothird hat sich aus dem renommierten Institut für Quantenoptik und Quanteninformation Wien (IQOQI–Vienna) gebildet, an dem Nobelpreisträger Anton Zeilinger mit seiner Arbeit die Grundlagen für die aktuellen Fortschritte bei der verschränkungsbasierten Verschlüsselung geschaffen hat. zerothirds patentierte Technologie basiert auf jahrelanger Forschung und ermöglicht im Vergleich zu klassischen QKD-Ansätzen eine höhere Sicherheitsgarantie sowie neue Einsatzmöglichkeiten in realen Netzwerken kritischer Infrastruktur. Michael Strugl, CEO der Verbund AG, unterstreicht die Relevanz der Be- >>



### Engagement für Hightech

»Als Betreiber kritischer Infrastruktur ist es für Verbund essenziell, bei der quantensicheren Datenübertragung voranzugehen. Dieses Investment signalisiert unseren Weitblick und unser Engagement für Hightech-Innovationen am Standort Österreich.«

Michael Strugl, CEO Verbund AG

## VIEL RAUM FÜR WIRTSCHAFTSWACHSTUM

In der Wiener Seestadt finden Unternehmen flexible Flächen für Gewerbe und Produktion, eine starke Infrastruktur und ein Netzwerk, das Mehrwert schafft.

In aspern Seestadt wirken nachhaltige Stadtentwicklung und moderne Wirtschaft unmittelbar zusammen: hohe Lebensqualität, smarte Infrastruktur und klimafreundliche Mobilität bilden einen Standort, an dem Betriebe Raum zum Wachsen finden – und Menschen gern arbeiten. Heute sind das bereits mehr als 600 Unternehmen und über 6.000 Beschäftigte. Die Bandbreite reicht von EPUs und Handwerk über Handel, Gastronomie und Dienstleistungen bis hin zu Forschung, Industrie und internationalen Leitbetrieben wie dem Technologiekonzern HOERBIGER oder dem Spezialisten für Biopharmazeutika TAKEDA, der in diesem Jahr sein „Labor der Zukunft“ eröffnet.

Ein zentraler Baustein der Seestädter Wirtschaft ist Urban Manufacturing: Produktion,

Gewerbe und Innovation sind im Stadtleben integriert. Flexible Flächen und ein starkes Netzwerk machen das möglich. Im Gewerbehof der Wirtschaftsagentur Wien etwa finden KMU und EPU Raum für Handwerk, produzierendes Gewerbe und produktionsnahe Services – inklusive durchdachter Logistik wie einem Ladehof, in dem sogar Sattelschlepper Platz finden, Lager- und Präsentationsflächen sowie gemeinschaftlich nutzbarer Nebenräume (Bild rechts oben).

### Innovation trifft Produktion

Für Hightech, Forschung und smarte Produktion ist das Technologiezentrum Seestadt der Wirtschaftsagentur Wien die erste Adresse: flexible Flächen für Labore, Büros und Produktion sowie ein Umfeld, in dem Start-ups



wie jüngst so.cool, Spezialist für installationsfreie Kühllösungen, Circe Biotechnologie, das an neuen Wegen der Protein- und Kunststoffproduktion arbeitet, sowie internationale Player wie das Zürcher Biotech-Unternehmen Vaccentis oder das European Institute of Innovation and Technology (EIT) mit seinem Kompetenzzentrum EIT Manufacturing andocken.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Marvin Mitterwallner, Vertrieb**

sales@wien3420.at

Attraktive Gewerbe-Mietobjekte unter:

[aspern-seestadt.at/gewerbeflaechen](https://aspern-seestadt.at/gewerbeflaechen)

# arbeiten am See

## Gewerbeflächen

## Büroräume

## Geschäftslokale

**asperm Seestadt**  
Die beste Adresse für Ihr Business.

© Daniel Hawelka



» teiligung: „Mit zerothird investieren wir in eine Schlüsseltechnologie für die Sicherheit der europäischen Infrastruktur. Als Betreiber kritischer Infrastruktur ist es für Verbund essenziell, bei der quantensicheren Datenübertragung voranzugehen. Dieses Investment signalisiert unseren Weitblick und unser Engagement für Hightech-Innovationen am Standort Österreich“.

Die Co-CEOs von zerothird, Felix Tiefenbacher und Rupert Ursin, begrüßen die Beteiligung durch Verbund X Ventures an der aktuellen Finanzierungsrunde: „Mit Verbund X Ventures gewinnen wir einen starken Lead-Investor für unsere aktuelle Seed+-Runde, der strategische Relevanz, Infrastrukturverständnis und langfristige Perspektive ideal verbindet. Gleichzeitig freuen wir uns sehr über das erneute Vertrauen unserer bestehenden Investoren. Dass Investoren wie Sparring Capital uns bereits seit der Seed-Runde begleiten und gemeinsam mit neuen Partnern

unseren nächsten Wachstumsschritt ermöglichen, bestätigt die technologische Substanz und das Marktpotenzial von zerothird. Unsere Technologie ist darauf ausgelegt, quantensichere Kommunikation aus der Forschung in den operativen Einsatz zu bringen – genau dort, wo Sicherheit künftig entscheidend ist.“

#### **Portfolio für Sicherheit und digitale Transformation**

Mit dem Investment in zerothird erweitert Verbund X Ventures das Portfolio gezielt um den Bereich der Cybersicherheit für kritische Infrastruktur. Neben Verbund X Ventures beteiligen sich auch Sparring Capital, bereits gemeinsamer Lead-Investor der vorangegangenen Seed-Runde, sowie der internationale Investment- und Asset-Manager KGAL an der Finanzierungsrunde. Gemeinsam unterstützen die Investoren die weitere Entwicklung und Skalierung der quantensicheren Kommunikationstechnologie von zerothird.

Franz Zöchbauer, Managing Director von Verbund X, betont das Potenzial: „Wir sehen in zerothird ein Team mit herausragender technologischer Exzellenz und starker kommerzieller Expertise. Dass wir diese Finanzierungsrunde als Lead-Investor der Seed+-Runde gemeinsam mit starken Bestands- und Neuinvestoren anführen, unterstreicht unser klares Bekenntnis zur Stärkung technologischer Souveränität in Europa“. Das Scale-up weist bereits beachtliche Traktion auf: Neben ersten Verkäufen in den letzten Jahren hat sich die Lösung zuletzt in einem kommerziellen Langzeittest bei der Erste Bank bewiesen. 2026 wird zerothird in leitender Funktion im Rahmen des EU-Konsortiums Quapital die erste quantensichere Verbindung zwischen Wien und Frankfurt am Main aufbauen und damit einen Meilenstein für die sichere Kommunikation in Europa setzen und die Umsetzungsfähigkeit der Technologie unterstreichen.

BO

ETC – ENTERPRISE TRAINING CENTER GMBH

*Ob Arzt, Buchhalter oder Baggerfahrer – die künstliche Intelligenz wird keinen Job unverändert lassen. Wer das als Chance begreift und sich weiterbildet, wird davon profitieren.*

# Warum jeder Job jetzt ein KI-Job ist

■ Markus T. sitzt in seinem Büro in der Wiener Innenstadt und tut etwas, das er vor zwei Jahren für Betrug gehalten hätte: Er füttert ein Sprachmodell mit den vertraulichen Bilanzen eines mittelständischen Autozulieferers. Früher saß T. drei Tage über diesen Excel-Tabellen, um händisch nach jenen Ausreißern zu suchen, die auf eine drohende Insolvenz hindeuten. Heute erledigt das eine KI in Sekunden. T. ist kein Programmierer. Er ist Buchhalter. Und sein Job existiert in der alten Form nicht mehr. Nicht, weil die Maschine ihn ersetzt hat – sondern weil sie ihn verändert hat.

## Können Sie KI wie ein Dirigent orchestrieren?

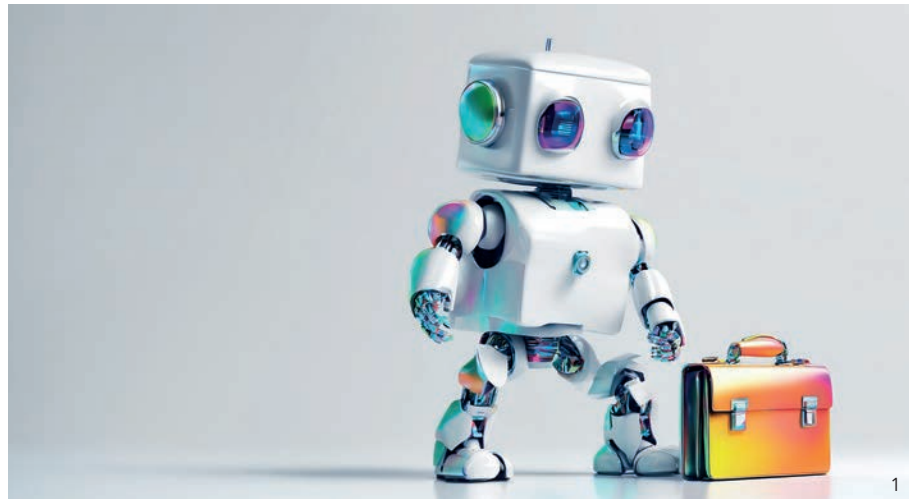
Es verschwinden zunächst Tätigkeiten, nicht Berufe. McKinsey schätzt, dass die heute verfügbare Technologie rund 57 Prozent aller Arbeitstätigkeiten automatisieren könnte. Ob das tatsächlich geschieht, hängt davon ab, wie schnell Menschen lernen, KI als Werkzeug zu begreifen – und zu dirigieren. Der Future of Jobs Report 2025 beziffert die Verschiebung: Bis 2030 fallen weltweit zwar 92 Millionen Stellen weg, gleichzeitig entstehen 170 Millionen neue. Der Nettogewinn: 78 Millionen Jobs. Die entscheidende Frage ist: Wer kann KI orchestrieren – und wer wird von ihr ausgespielt?

## Vom Ausführen zum Gestalten

Nehmen wir eine Projektmanagerin in einem IT-Unternehmen. Vor einem Jahr verbrachte sie halbe Tage damit, Meeting-Protokolle zu schreiben, Statusberichte zu formatieren und



Der Autor:  
Christoph Becker  
ist CEO des  
österreichischen  
IT-Trainings-  
anbieters ETC.



Aufgaben in Tabellen nachzuverfolgen. Heute übernimmt eine KI das Protokoll direkt aus dem Teams-Call, fasst E-Mail-Verläufe zusammen und erstellt den Wochenbericht auf Knopfdruck. Die Projektmanagerin hat nicht weniger zu tun – aber sie tut anderes. Statt Daten zu sortieren, interpretiert sie Muster und entwickelt Strategien. Ihr Job hat sich nach oben verschoben. Genau das passiert gerade in Tausenden Büros: Die Technik eliminiert nicht Stellen, sie eliminiert Tätigkeiten. Und sie belohnt, wer den freigewordenen Raum mit Urteilsvermögen und Entscheidungskraft füllt.

## Vorsprung durch Vorbereitung

Das Global AI Jobs Barometer zeigt die Richtung: In den USA werden für KI-Spezialisierung bis zu 56 Prozent Lohnplus gezahlt. Der Markt belohnt nicht Anwesenheit, sondern Kompetenz im Umgang mit den neuen Werkzeugen. Wer früh investiert, sichert sich einen Vorteil, den Abwarten nicht aufholt. Jeder Job wird ein KI-Job – und das ist weniger Bedrohung als Einladung. Wer wissen will, wohin diese Dynamik führt, findet auf der Microsoft techConference am 9. und 10. Juni in der Messe Wien Orientierung aus erster Hand – und bei ETC die praxisnahen Kurse, vom Copilot-Einstieg bis zur KI-Zertifizierung.

## Die neue Grundkompetenz

Es geht darum, zu verstehen, welche KI-Werkzeuge im eigenen Berufsfeld relevant sind, wie man mit ihnen arbeitet und wo ihre Grenzen liegen. Das ist keine Raketenwissenschaft – es ist Alphabetisierung für das 21. Jahrhundert. Genau wie Lesen und Schreiben vor zweihundert Jahren zur gesellschaftlichen Aufgabe wurden, ist KI-Kompetenz heute keine Spielerei für Tech-Eliten. Sie ist eine Grundvoraussetzung.

## INFO-BOX

### Über die techConference

Die techConference am 9. und 10. Juni 2026 in der Messe Wien ist Österreichs größte IT-Konferenz, die jährlich Hunderte IT-Expert:innen und Entscheidungsgeber:innen aus Wirtschaft und Verwaltung in der Messe Wien zusammenbringt. Als zentrale Plattform für den Austausch von Best Practices und Innovationen profitieren Teilnehmende von einem praxisorientierten Programm aus Keynotes, Fachvorträgen und Workshops.  
[www.techconference.at](http://www.techconference.at)

## Im MuseumsQuartier Wien hat Klimastadtrat Czernohorszky 138 Betriebe für ihr Klimaengagement ausgezeichnet. Eine besondere Ehrung gab es für die „OekoBusiness Wien Stars“.

### Wiener Wirtschaft wird klimafit.



Darüber hinaus konnten 128.560 Tonnen Abfall reduziert und eine Wassermenge vermieden werden, die ganz Wien in 13 Tagen verbraucht. Zudem wurden 181,7 Millionen Euro an Betriebskosten eingespart. Das Beratungsangebot wird regelmäßig inhaltlich erweitert, um aktuellen Themen wie etwa Kreislaufwirtschaft oder Biodiversität – zwei Schwerpunkte der laufenden Programmperiode – Rechnung zu tragen.

Michael Kienesberger, Leiter Stadt Wien – Umweltschutz: „Als Umweltschutzabteilung sehen wir täglich, wie stark Wirtschaft und Ökosysteme zusammenhängen. Betriebe im OekoBusiness-Wien-Netzwerk reduzieren nicht nur Emissionen und Ressourcenverbrauch, sie stärken auch die ökologische Resilienz unserer Stadt. Das ist Umweltschutz, der über den eigenen Betrieb hinauswirkt.“

#### Auszeichnung für langjährige Vorreiter:innen

Mit dem Titel „OekoBusiness Wien Star“ wurden diesmal auch Betriebe ausgezeichnet, die dem Programm seit mindestens 15 bzw. 25 Jahren angehören und damit zu echten Pionieren der nachhaltigen Wiener Wirtschaft geworden sind. Sie haben früh erkannt, dass Umweltschutz und wirtschaftlicher Erfolg einander bedingen – und tragen diesen Anspruch längst auch in ihre Lieferketten und Branchennetze weiter. Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky: „Dass wir heuer die Stars des Netzwerks auszeichnen, macht sichtbar, wie tief Nachhaltigkeit in vielen Wiener Unternehmen bereits verankert ist. Diese Betriebe sind Vorbilder, die zeigen, dass



OekoBusiness Wien hat 138 Betriebe für nachhaltiges und klimabewusstes Wirtschaften ausgezeichnet – 49 davon erstmals, 89 erhielten eine Wiederauszeichnung. Bei der Prämierung im MuseumsQuartier Wien wurden zudem heuer auch „OekoBusiness Wien Stars“ geehrt: Unternehmen, die am Beratungsprogramm der Stadt Wien seit mehr als 15 bzw. 25 Jahren teilnehmen und nachhaltiges Wirtschaften in Wien von Beginn an mitgeprägt haben. Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky betonte im Rahmen der Veranstaltung erneut die Bedeutung von OekoBusiness Wien für die Klimaziele der Stadt: „Wenn wir die Wiener Klimaziele erreichen wollen, brauchen wir die Wirtschaft als aktive Partnerin. OekoBusiness Wien liefert genau das: Betriebe, die Umwelt- und Klimaschutz nicht als Pflicht, sondern als Chance begreifen. Umso mehr

freut es mich, den ausgezeichneten Betrieben persönlich für ihr Engagement zu danken. Der direkte Austausch ist für mich auch immer eine Gelegenheit, aus erster Hand zu erfahren, was es von der Politik braucht, damit wir diesen Weg gemeinsam erfolgreich weitergehen.“

**Über 25 Jahre OekoBusiness Wien: Klimaschutz mit messbarem Ergebnis**  
Seit 1998 haben über 1.700 Wiener Betriebe geförderte Beratungsangebote von OekoBusiness Wien erfolgreich in Anspruch genommen. Alle Maßnahmen werden bis heute in einer umfassenden Datenbank protokolliert, wodurch der wirtschaftliche und ökologische Mehrwert des Programms messbar wird. Insgesamt wurden über drei Terawattstunden Energie gespart – genug, um 84 Prozent der Wiener Haushalte ein ganzes Jahr lang mit Strom zu versorgen.

langfristiges Engagement den Unterschied macht – für den eigenen Betrieb und für die ganze Stadt.“

#### Die OekoBusiness Wien Stars 2026:

- Sodexo Service Solutions Austria GmbH / Betriebsrestaurant „Kuchl“ in TownTown sowie „Oase“ bei den Wiener Linien
- Mautner Markhof
- GMS Gourmet
- Boehringer Ingelheim
- Beyond Gravity (25 Jahre)
- Senna Nahrungsmittel (25 Jahre)
- Henkel Central Eastern Europe Operations GmbH (25 Jahre)

#### „OekoWin“ – Bewährter Einstieg in nachhaltiges Wirtschaften

Beyond Gravity, Senna und Henkel gehören zu den OekoBusiness Wien Betrieben der ersten Stunde – und sie alle

haben mit OekoWin gestartet. Dieses Angebot dient als ideale Grundlage für die Einführung eines Umweltmanagementsystems, z. B. nach EMAS. Schon der erstellte Umweltbericht erfüllt wesentliche Anforderungen eines freiwilligen Nachhaltigkeitsreportings sowie eines Abfallwirtschaftskonzeptes. OekoWin kombiniert individuelle Beratung mit einer strukturierten Workshopreihe zu aktuellen Themen wie Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaanpassung – inklusive Ausbildung zur/zum Abfallbeauftragten für Mitarbeiter:innen.

Auch das OekoBusiness-Wien-Programmmanagement Verena Haider, Bertram Häupler und der neue OekoBusiness Wien Programmverantwortliche David Ecker gratulieren den Betrieben zu ihren Leistungen und betonen: „Nachhaltigkeit ist kein Sprint, sondern



V.l.n.r.: Michael Kienesberger (Leiter Stadt Wien – Umweltschutz), Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky, Bettina Leidl (Direktorin MuseumsQuartier Wien), Bertram Häupler mit Verena Haider und David Ecker (OekoBusiness Wien)

ein Prozess. Viele der langjährigen Teilnehmer:innen sind heute bestens auf Anforderungen wie Nachhaltigkeitsreportings oder Herausforderungen wie Klimaanpassung vorbereitet – weil sie unter anderem durch Angebote wie OekoWin vor Jahren den Grundstein dafür gelegt haben.“ **BO**

# LEAD THE FUTURE:

## Mit KI zum nächsten Leadership-Level



### KI-Transformation in L&D

KI-Beratung für bessere Lernerfolge, höhere Trainingsqualität und individuelle Entwicklung.



### MDI AI Leadership Lab

KI-gestützte Rollenspiele, Leadership-Simulationen & interaktive Coaching-Bots für kontinuierliches Lernen.



### Kurze KI-Trainingsformate

Virtuelle oder Präsenz-Trainings (2 Std. Booster) – auch als Add-On buchbar. AI für Leaders Masterclass: 90 Min. online.



### Ganztägiges KI-Training

Praxisorientiertes Leadership-Training zur Nutzung von KI, strategischer Integration & Change



### VR + KI Skill Training

Immersive VR-Sessions mit KI-Avataren und LLMs für effektive Kompetenzentwicklung.



Bringen Sie KI in Ihr Learning & Development – sprechen Sie uns an!

Was 1976 in Wien Ottakring begann, ist heute ein international erfolgreicher Babyartikelhersteller. Im Jubiläumsjahr geht die Premium-Marke MAM einen entscheidenden Schritt weiter.

## Neue Positionierung, neue Kampagne, neue Ära.

**B**ereits 1976 verkaufte MAM seinen ersten Schnuller. Heute, 50 Jahre später, zählt das Unternehmen zu den weltweit führenden Marken für hochwertige Babyartikel mit Design-Anspruch. Das Portfolio entwickelte sich über die Jahrzehnte. Neben Schnullern und Fläschchen sind mittlerweile auch Trinkbecher, Zahn- und Mundpflegeprodukte sowie Esslern- und Stillbedarf fester Bestandteil des MAM-Sortiments. „Als ich MAM 1976 gegründet habe, war es mein Ziel, Babyprodukte zu entwickeln, die Sicherheit, medizinische Expertise und durchdachtes Design vereinen“, sagt Peter Röhrig, Gründer von MAM. „Was mich heute besonders stolz macht, ist, wie diese Vision über Funktionen, Länder und Generationen hinweg kontinuierlich weiterentwickelt wurde.“

### Von Wien-Ottakring zum internationalen Marktführer

MAM Babyartikel ist ein österreichisches Unternehmen mit Wurzeln in Wien-Ottakring: 1976 wurde der erste MAM-Schnuller gemeinsam mit Medizinern sowie Designern der Wiener Universität für Angewandte Kunst entwickelt, der erstmals medizinische Funktionalität und modernes Design vereinte – und damit ein zentrales Bedürfnis vieler Eltern traf. Heute zählt MAM zu den international erfolgreichsten Babyartikel-Herstellern und ist in zahlreichen Ländern – darunter USA, Großbritannien, Schweden, Israel, Brasilien, Chile und Österreich – Marktführer bei Schnullern und Flaschen. Das Unternehmen verkauft jährlich über 100 Millionen Produkte in 60 Ländern (umgerechnet mehr als drei



Peter Röhrig  
(MAM-Gründer,  
links) und Philipp  
Schöllner  
(MAM-CEO)

Produkte pro Sekunde). Treiber des Erfolgs ist die konsequente Innovations- und Forschungsrichtung: MAM entwickelt alle Produkte in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftler:innen, Ärzt:innen, Hebammen und Designer:innen und hält mittlerweile mehr als 33 technische Erfindungen sowie über 271 Patente.

### Neupositionierung:

#### „Gemeinsam Schritt für Schritt“

Im Jubiläumsjahr positioniert sich die Babymarke MAM neu und rückt dabei bewusst die Eltern in den Fokus. Mit dem neuen Claim „Gemeinsam Schritt für Schritt“ bringt MAM auf den Punkt, wofür die Marke seit jeher steht: Eltern und Babys in jeder Entwicklungsphase verlässlich zu begleiten. Vom ersten Tag an – und weit darüber hinaus. Mit Produkten und Services, die auf die Bedürfnisse von Babys und Eltern zugeschnitten sind. „Wir sehen uns nicht nur als Produkthersteller, sondern als Partner an der Seite von Familien – unterstüt-

zend, entlastend und mit einem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse moderner Eltern. Eltern werden ist eine der größten Transformationen im Leben – sie bringt Freude, Zweifel, Wachstum und Stärke zugleich“, sagt Sabrina Krejan, MAM Marketing Manager Austria. Zum Auftakt der Neupositionierung launcht MAM Baby eine weltweite Imagekampagne. Unter dem Titel „As they grow, so do you“ startet MAM in eine neue Ära der Markenkommunikation. Die Kampagne wurde im November 2025 in Großbritannien und Brasilien gestartet. In Österreich wird die Kampagne unter dem Leitspruch „Sie wachsen, und du mit ihnen“ kommuniziert. „Unsere Aufgabe in Österreich ist es, die globale Kampagne so zu übersetzen, dass sie sich wie echte Elternschaft anfühlt – ehrlich, nahbar und ohne Perfektionsdruck. Denn Eltern brauchen keine perfekten Bilder – sie brauchen das Gefühl: Ich bin nicht allein, und ich mache das gut“, meint Krejan. **BO**

UTG UNIVERSALTECHNIK GMBH

Seit 1988 begleitet UTG seine Kunden von der Projektidee bis zur funktionierenden Prozessanlage. Dabei geht das Team mit hoher Flexibilität auf Kundenbedürfnisse ein, überzeugt mit Konstanz, Bestimmtheit und Klarheit und reüssiert auch im internationalen Geschäft.

## Ihr Projektpartner für den Anlagenbau



UTG-Planung: präzise und effizient

■ UTG wurde 1988 von sechs Personen gegründet, die schon in den Jahren zuvor immer wieder in unterschiedlichen Unternehmen zusammengearbeitet hatten. Die Anfänge der UTG waren größtenteils von Detail-Engineering-Projekten in der Papier- und Zellstoffindustrie geprägt. Doch der UTG-eigene, professionelle, geradlinige und kooperative Zugang zur Projektarbeit hatte sich schnell herumgesprochen und so konnten schnell auch andere Branchen erobert werden. Mittlerweile werden zahlreiche Industriebranchen von UTG bedient, die wichtigsten davon sind Pharma- und Biotechnologie, Chemie, Metallurgie und natürlich nach wie vor die Papier- und Zellstoffindustrie.

### Vielfalt der Kompetenzen

Die Leistungspalette wurde bei UTG kontinuierlich erweitert. „Von der Beratung in der Vorprojektphase bis hin zur Inbetriebnahme decken wir jeden Bereich der verfahrenstechnischen und mechanischen Planung von Prozessanlagen ab“, erklärt Geschäftsführer Günter Piwetz. Auch im Projektmanagement, in der Beschaffungsabwicklung und im Construction-Management hat UTG sich etabliert und vielfach bewährt. Momentan erlangen Themen rund um eine effiziente Infrastruktur

und die energiesparende Erzeugung von Prozessmedien immer höhere Bedeutung.

Bereits vor 20 Jahren stieg das Unternehmen auch in den Sondermaschinenbau ein, wo der Schwerpunkt im Umbau und der Modernisierung bestehender Papiermaschinen liegt. „Unsere Projekte wurden und werden immer im vorgegebenen zeitlichen, budgetären Rahmen umgesetzt und werden allen qualitativen Ansprüchen gerecht. Bei aller Konzentration auf das Management der Projekte und dem Wissen um die Wichtigkeit einer effizienten Projektabwicklung legen wir aber auch nach wie vor sehr viel Wert auf ein perfekt durchdachtes Detail-Engineering“, blickt Piwetz stolz auf sein Unternehmen.

### Flexibel und unabhängig

Für UTG gibt es keine Standardleistungen oder -lösungen. Auch wenn es immer um Anlagenbau geht, ist jedes Projekt in seinen Anforderungen unterschiedlich. „Das Spezielle an unseren Leistungen sind die Vielfältigkeit, die hohe Flexibilität, mit der wir auf Kundenbedürfnisse eingehen können, und die dabei angewandte strukturelle Konstanz, Bestimmtheit und Klarheit,“ so der Geschäftsführer. Das überzeugte in den vergangenen Jahren auch zahlreiche nam-

hafte Industrieunternehmen, für die UTG erfolgreiche Projekte jeder Größenordnung umsetzen durfte. Die Einzelprojektvolumina lagen dabei zwischen 10.000 und mehreren Hundert Millionen Euro.

Längst haben sich die Leistungsfähigkeit und die Qualität des Unternehmens auch international herumgesprochen. „Momentan werden Projekte in Deutschland und in Spanien abgewickelt, bei weiteren internationalen Projekten stehen wir in den Startlöchern“, so Piwetz. „Am wichtigsten sind für uns aber immer die österreichischen Industriebetriebe, die – auch wenn es derzeit für viele etwas schwierig ist – eine großartige Performance haben“, ergänzt er sofort.

Um der zunehmenden Komplexität der Welt Herr zu werden, setzt der UTG-Chef auf Ausweitung der Flexibilität und schätzt sich glücklich, ein Team hinter sich zu haben, das dazu bereit ist. Zudem zeigt er sich stolz, dass sich UTG der Unabhängigkeit verschrieben hat und Unternehmensanteile nur an Personen weitergeben werden, die aktiv im Unternehmen arbeiten. „Das Ziel unserer täglichen Arbeit ist jedoch immer die gut funktionierende technische Anlage, die an die Wünsche und Vorstellungen des Kunden heranreicht bzw. diese nach Möglichkeit übertrifft. Wer einmal auf unsere Art und Weise mit uns gearbeitet hat, lernt diese Arbeitsweise kennen und schätzen. Wohl aus diesem Grund dürfen wir viele unserer Kunden als Stammkunden bezeichnen“, sagt Piwetz abschließend.

**UTG** | UTG  
Universaltechnik  
GmbH

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### UTG Universaltechnik GmbH

Altmannsdorferstraße 89/Top 14

1120 Wien

office.wien@utg.at

[www.utg.at](http://www.utg.at)

# E-Mobilität boomt. Damit die Versorgung passt, hat Wien Energie 2025 vier neue Schnellladeparks mit bis zu 400 kW Ladeleistung und über 900 Ladepunkte in Betrieb genommen.

## E-Mobilität auf der Überholspur.

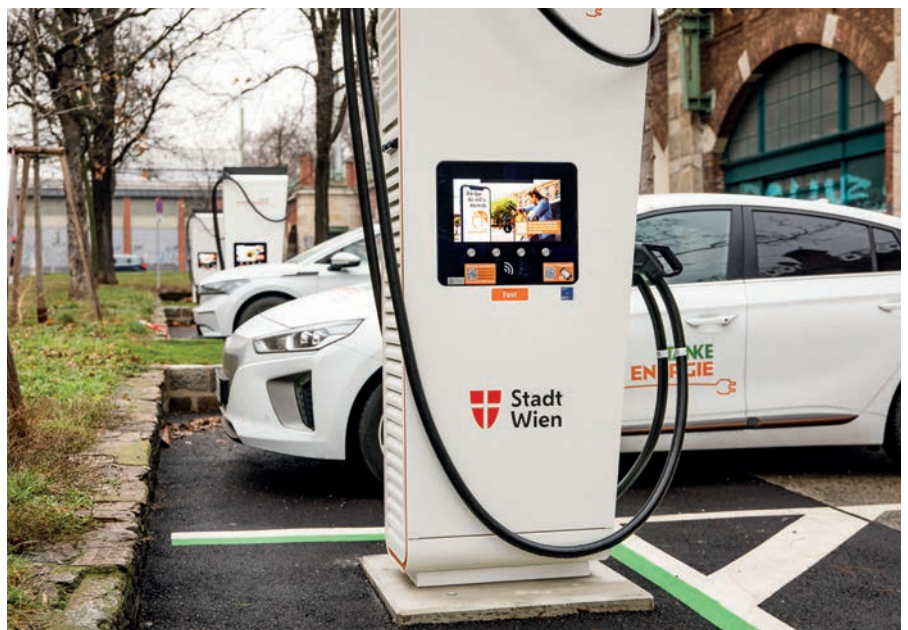
**D**ie Elektromobilität hat 2025 weiter Fahrt aufgenommen: Neben einem österreichweiten Plus an Neuzulassungen verzeichnet auch die Ladeinfrastruktur in Wien neue Rekordzahlen. Mit vier neuen Schnellladeparks an wichtigen Verkehrsknotenpunkten und mehr als 900 neuen Ladepunkten im privaten wie öffentlich zugänglichen Bereich hat Wien Energie die eigene Ladeinfrastruktur im letzten Jahr stark erweitert. Insgesamt stehen Wien-Energie-Kund:innen mehr als 2.500 öffentlich zugängliche Wien-Energie-Ladestellen im Großraum Wien, und mehr als 21.000 Partner-Ladepunkte in ganz Österreich zur Verfügung.

### Rekordzahlen bei Ladevorgängen

Mit 1,55 Millionen Ladevorgängen bei Wien-Energie-Ladestellen haben Elektromobilist:innen 2025 rund 30 Prozent öfter geladen als bereits im Rekordjahr 2024. In Summe wurden über 36 Millionen Kilowattstunden Ökostrom getankt, was ebenfalls einem Anstieg von rund 30 Prozent zum Vorjahr entspricht. Zur Verdeutlichung: Mit dieser Menge könnte man 50.000-mal von Wien nach Barcelona und retour fahren. Am 22. Dezember 2025 waren Wien-Energie-Kund:innen besonders ladefroh – an diesem Montag wurde insgesamt 8.594-mal geladen. Generell laden die E-Autofahrer:innen in Wien unter der Woche mehr: Von Montag bis Freitag ist die Auslastung an den öffentlichen Ladestellen im Schnitt um etwa 40 Prozent höher als am Wochenende.

### Vier neue Schnellladeparks mit bis zu 400 kW Ladeleistung

Schnelles und bequemes Laden steht



stark im Fokus. Dank vier neuer Wien-Energie-Schnellladeparks tanken E-Auto-Fahrer:innen an insgesamt 28 zusätzlichen Ultra-Schnellladepunkten mit bis zu 400 kW Leistung. Damit sind bei heutigen Elektroautos bereits Reichweiten von über 300 km in 15 Minuten möglich. Zu finden sind die neuen Schnelllade-Hubs in der Erdberger Lände 26, in der Erdbergstraße 182 (beide 1030 Wien), der Simmeringer Hauptstraße 337 (1110 Wien) und der Brunner Straße 71 (1230 Wien). Bereits im Jahr 2024 waren die Schnellladeparks beim Margaretengürtel 74 und beim Währinger Gürtel die absoluten „Hotspots“ unter allen Wien-Energie-Ladestellen. Auch 2025 sind sie im Wien-Energie-Ranking vorne mit dabei: Die Schnellladeparks am Margaretengürtel, am

Währinger Gürtel und am Verteilerkreis (Ludwig-von-Höhnel-Gasse, in Kooperation mit SMATRICS) führen das Ranking klar an.

### 1.000 weitere Ladestellen 2026

Abseits der Schnellladeparks konnten 2025 einige weitere bedeutende Ladeinfrastrukturprojekte umgesetzt werden. Zusammen mit Unibail-Rodamco-Westfield hat Wien Energie im Rahmen von Österreichs größtem Ladeinfrastrukturprojekt (Schnell-)Ladepunkte beim Westfield Donau Zentrum und bei der Westfield Shopping City Süd errichtet sowie weitere private Ladepunkte bei Firmenkunden oder im Wohnbau. Für das Jahr 2026 plant Wien Energie mit mindestens 1.000 neuen Ladestellen einen weiteren Ausbau der eigenen Ladeinfrastruktur. **BS**

TÜV SÜD LANDESGESELLSCHAFT ÖSTERREICH GMBH

Am 6. Januar 1866 wurde in Mannheim als Reaktion auf eine verheerende Dampfkesselexplosion die „Gesellschaft für die Prüfung und Versicherung von Dampfkesseln“ gegründet – der Beginn einer neuen Ära der Arbeitssicherheit.

## 160 Jahre mit Blick nach vorn

■ Was als Vereinigung verantwortungsbewusster Anlagenbetreiber begann, hat sich zu einem weltweit führenden Unternehmen für Prüfung, Inspektion und Zertifizierung entwickelt, das branchen- und marktübergreifend tätig ist. Heute zählt TÜV SÜD zu den traditionsreichsten technischen Dienstleistern der Welt und steht weiterhin an der Spitze der Entwicklung und Weiterentwicklung moderner Sicherheits-, Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards. TÜV SÜD hat seinen Ursprung im Zeitalter der Industrialisierung. Der technische Fortschritt brachte zwar Wohlstand, aber auch neue Risiken mit sich. Zu dieser Zeit waren unabhängige technische Inspektionen noch nicht üblich und es fehlten staatliche Vorschriften. Die Explosion von Mannheim im Jahr 1865 machte deutlich, dass Sicherheit systematisch organisiert werden musste. Die Antwort darauf war ein wegweisender Ansatz: Der technologische Fortschritt sollte verantwortungsvoll geprüft und kontrollierbar gemacht werden, mit dem klaren Ziel, Menschen, Umwelt und Eigentum zu schützen und gleichzeitig Innovationen zu ermöglichen, anstatt sie zu behindern.

### Vom Prüfen von Dampfkesseln zur globalen Sicherheitsbehörde

Der Erfolg dieses Modells zeigte sich bereits in den ersten Jahrzehnten nach seiner Gründung. Überwachte Dampfkessel waren wesentlich sicherer als ungeprüfte Anlagen. Der Ansatz verbreitete sich rasch, und es entstanden weitere Dampfkesselüberwachungsvereine. Auch das Spektrum der Prüfungen wurde kontinuierlich erweitert, zunächst auf Druckbehälter, Werkstoffe und Schweißtechnik, später auch auf Elektrotechnik, Förderanlagen und sicherheitsrelevante Infrastruktur. Bereits 1870 erstellten Experten einen Bericht über die Rauchgasverschmutzung – ein frühes Beispiel für technischen Umweltschutz. Damit trug TÜV SÜD dazu bei, präventives Risikomanagement und Umweltschutzpraktiken zu etablieren, die heute weltweit Standard sind.



**160**  
Jahre Vertrauen

*Der TÜV-SÜD-Standort in Wien ist Teil eines weltweiten Kompetenznetzwerks und zugleich die zentrale Drehscheibe für nationale wie internationale Kundenprojekte in Österreich.*

### Sicherheit in Zeiten des Wandels

160 Jahre nach seiner Gründung während der ersten industriellen Revolution begleitet TÜV SÜD erneut tiefgreifende globale Veränderungen. Digitalisierung, künstliche Intelligenz, automatisierte und vernetzte Systeme, neue Mobilitätskonzepte, Wasserstofftechnologien, Lösungen für erneuerbare Energien und immer komplexere Lieferketten stellen Unternehmen und Gesellschaft vor große Herausforderungen. Diese Entwicklungen werden zusätzlich durch geopolitische Unsicherheiten, sich wandelnde Vorschriften und steigende Erwartungen in Bezug auf Nachhaltigkeit, Resilienz, Transparenz und Vertrauen geprägt.

TÜV SÜD reagiert darauf mit einem zukunftsorientierten Dienstleistungsportfolio – von der Prüfung sicherheitskritischer Software und komplexer IT-Infrastrukturen bis hin zur Überprüfung der Nachhaltigkeit und der Klimaauswirkungen sowie der Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von Vorschriften. Zu den besonderen Schwerpunkten zählen funktionale Sicherheit, Cybersicherheit, künstliche Intelligenz, Wasserstofftechnologien, Lösungen für die Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Lieferketten. Das Ziel bleibt klar: den technologi-

schen Fortschritt mit gesellschaftlicher Verantwortung in Einklang zu bringen.

### Starke Präsenz in Wien

In Österreich stehen mehr als 200 hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Standorten in Wien, Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark, Tirol und Vorarlberg für Prüfungen, Inspektionen, Zertifizierungen und Schulungen zur Verfügung. Die Wiener Zentrale, in der der Großteil der Belegschaft tätig ist, fungiert als leistungsstarke Drehscheibe für nationale wie internationale Kundenanfragen und bündelt Expertise sowie Ressourcen. Als Tochtergesellschaft von TÜV SÜD ist die Landesgesellschaft Österreich zugleich eng in ein weltweites Kompetenznetzwerk eingebunden und verbindet lokale Nähe mit globaler Stärke.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH

Franz-Grill-Straße 1, Arsenal,  
Objekt 207, 1030 Wien  
Tel.: +43 5 0528, info.at@tuvsud.com  
[www.tuvsud.com/at](http://www.tuvsud.com/at)



V.n.l.r.: Karlheinz Boiger (Hohensinn Architektur), Brigitte Karigl (Umweltbundesamt), Claudia Dankl (Beton Dialog Österreich), Mark Leiter (Art-Invest Real Estate)

## 40 Jahre sind für Bauwerke aus Beton kein Alter. Das zeigt ein revitalisiertes Bürogebäude im 3. Wiener Gemeindebezirk. Der Erhalt spart 40 Prozent CO<sub>2</sub> gegenüber einem Neubau ein.

### Zweites Leben für Wiener Bürogebäude.

**D**ie Bauweise und die Wahl der Baustoffe entscheiden darüber, wie lange Gebäude genutzt werden können. Das Bürogebäude „enna“ an der Erdberger Lände in Wien-Landstraße beweist, dass Beton – materialeffizient und klug eingesetzt – langlebige und in der Nutzung

flexible Bauwerke schafft. Der in den 1980er-Jahren errichtete Betonskelettbau wurde nach Plänen des Architekturbüros Hohensinn Architektur revitalisiert und nach seinem Standort „Vi-enna“ benannt. Grundlage der Planung war eine Bedarfserhebung bei rund 1.000 potenziellen Nutzer:innen in Wien.

Durch den Erhalt des Gebäudes konnten im Vergleich zu einem Neubau nahezu 10.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent eingespart werden. Das ergibt die Berechnung der

Ökobilanz über den gesamten Lebenszyklus des Bauwerks gemäß Deutscher Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. „Planung, Konstruktion und Materialwahl bestimmen, wie nachhaltig sich ein Gebäude nutzen lässt und ob es sich künftig als Materiallager fürs Um- und Weiterbauen eignet“, erklärt Claudia Dankl, Vorstandsmitglied von Beton Dialog Österreich. „Langlebige Betongebäude mit anpassungsfähigen Strukturen können auf lange Sicht dazu beitragen, Ressourcen zu schonen und Emissionen im Gebäudesektor einzusparen.“



#### Ressourcen und Emissionen sparen

»Langlebige Betongebäude mit anpassungsfähigen Strukturen können auf lange Sicht dazu beitragen, Ressourcen zu schonen und Emissionen im Gebäudesektor einzusparen.«

Claudia Dankl, Vorstandsmitglied Beton Dialog Österreich

#### Beton als Schlüssel für kreislauffähige Gebäude

Das 1984 von Architekt Heinz Neumann geplante Bauwerk wurde bis 2023 von den ÖBB als Bürogebäude genutzt. Der neue Eigentümer, Art-Invest Real >>

VEEAM SOFTWARE

90 Prozent der Sicherheitsverantwortlichen sind davon überzeugt, Daten schnell wiederherstellen zu können. Allerdings schaffen es nur 28 Prozent, sie nach einem Ransomware-Angriff auch tatsächlich vollständig wiederherzustellen – so das Ergebnis des „Veeam Data Trust and Resilience Report“.

## Zwischen Vertrauen und Realität

■ Veeam Software, das Unternehmen für Data- und AI-Trust, hat in seinem soeben veröffentlichten „Data Trust and Resilience Report 2026“ eine wachsende Diskrepanz zwischen dem Vertrauen von Unternehmen in ihre Cyberresilienz und der Realität der Wiederherstellungsergebnisse aufgezeigt. Der Report, der auf Erkenntnissen von mehr als 900 führenden IT-, Sicherheits- und Risikomanagern weltweit basiert, ergab, dass zwar 90 Prozent der Unternehmen Vertrauen in ihre Fähigkeit zur Wiederherstellung nach einem Cybervorfall äußern, jedoch weniger als jedes dritte Unternehmen seine Daten nach einem Ransomware-Vorfall vollständig wiederherstellen konnte. Im Durchschnitt konnten die betroffenen Organisationen nur 72 Prozent ihrer Daten wiederherstellen. „Das Vertrauen in die Wiederherstellung nach einem Ransomware-Angriff ist hoch, aber die Daten erzählen eine andere Geschichte und KI vergrößert diese Kluft weiter“, sagt Mario Zimmermann, Senior Regional Director Alps bei Veeam Software, und ergänzt: „Veeam definiert die Datenresilienz in einem Zeitalter neu, in dem KI-Agenten, Anwendungen und Daten schneller agieren als herkömmliche Kontrollmechanismen.“

### KI ist schneller als Governance

Während KI vom Experimentierstadium in die praktische Umsetzung übergeht, zeigt der Bericht von Veeam, dass viele Unternehmen Schwierigkeiten haben, den Überblick und die Kontrolle über Datenflüsse zwischen Anwendungen, Clouds und Drittanbieterdiensten zu behalten. So geben etwa 43 Prozent an, dass die Einführung von KI ihre Fähigkeit zur Sicherung von Daten und Modellen übersteigt. 42 Prozent berichten au-

### DIE WEICHEN STELLEN

»Die Unternehmen, die morgen führend sein werden, sind diejenigen, die heute bereits die Weichen für nachhaltige Sicherheit und Vertrauen stellen – und das ist der neue Standard, den Veeam für die Branche setzt.«

**Mario Zimmermann, Senior Regional Director Alps  
Veeam Software**



ßerdem von eingeschränkter Transparenz hinsichtlich aller im Unternehmen eingesetzten KI-Tools oder -Modelle und 40 Prozent geben an, dass Sicherheitsrichtlinien noch nicht aktualisiert wurden, um KI-spezifische Risiken zu adressieren. Schatten-IT und die unbefugte Nutzung von KI-Tools gilt bei 25 Prozent als größte Sorge im Zusammenhang mit der Nutzung von KI-Tools durch Mitarbeitende und der Datensicherheit.

### Fähigkeiten für bessere Ergebnisse

Über Branchen und Reifegrade hinweg identifiziert der Bericht vier Fähigkeiten, die kontinuierlich mit besseren Ergebnissen verbunden sind:

- Klare Transparenz über Unternehmensdaten und KI-Risiken in Produktions- und Backup-Daten.
- Durchgesetzte Sicherheitskontrollen (nicht nur Richtlinien).
- Bewährte Wiederherstellung durch realistische Tests und Validierung.
- Einigkeit der Führungskräfte hinsichtlich Verantwortlichkeiten, Berichterstattung und der Definition von „Wiederherstellung“.

Unternehmen mit durchsetzbaren Kontrollen wie Data Loss Prevention (DLP) berichteten zudem von messbar besserer Transparenz und geringeren Sicherheitslücken bei zunehmender KI-Nutzung. Außerdem stellt der „Veeam Data Trust and Resilience Report“ fest, dass sich die Resilienz verbessert, wenn die Bereitschaft (für Sicherheitsvorfälle) messbar wird und die Führungsebene Risiken aus geschäftlicher Sicht betrachtet. So haben 49 Prozent ihre Cybersicherheitsbud-

gets im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Unternehmen mit Budgeterhöhungen investierten eher in Grundlagen der Resilienz wie unveränderbaren Speicher und automatisierte Backups und berichteten von besseren Ergebnissen im Hinblick auf Ransomware. Das Resultat: Die vollständige Wiederherstellung lag bei Unternehmen mit erhöhten Budgets deutlich höher (40 Prozent gegenüber 16 Prozent).

Damit unterstreicht der Bericht eine entscheidende Tatsache für Führungskräfte: KI vergrößert sowohl Chancen als auch operative Risiken, und Wiederherstellungspläne müssen über bloße Annahmen hinausgehen. Data Trust ist keine bloße Aussage – es ist eine Fähigkeit, die sich durch Kontrollen, Transparenz und eine reibungslose Wiederherstellung bewährt. „Die Unternehmen, die morgen führend sein werden, sind diejenigen, die heute bereits die Weichen für nachhaltige Sicherheit und Vertrauen stellen – und das ist der neue Standard, den Veeam für die Branche setzt“, so Mario Zimmermann abschließend.

**Zum Report: <https://vee.am/resreport>**



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Veeam Software GmbH**

Wienerbergstraße 11/12 A

1100 Wien

[www.veeam.com/de](http://www.veeam.com/de)



QR-Code zum  
„Veeam Data Trust  
and Resilience  
Report“



Bürogebäude enna außen und innen

» Estate, entschied sich, das Objekt 2024 umzubauen und zu modernisieren, statt abzureißen. Dabei wird der Gebäudekern erhalten, das Bauwerk thermisch saniert und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. „Wir haben bereits bei mehreren Projekten positive Erfahrungen mit dem Re-Use von Bürogebäuden gemacht. In dem Fall hat uns nicht nur die nachgewiesene gute Substanz des Gebäudes, sondern auch die Lage an der Waterfront Erdberger Lände im dritten Bezirk überzeugt“, erklärt Mark Leiter, Geschäftsführer von Art-Invest Real Estate. Das gilt auch für die künftigen Mieter: Kurz vor Fertigstellung des Gebäudes sind

bereits 85 Prozent der Büroflächen vermietet.

Rund 60 Prozent der bestehenden Materialien wurden wiederverwendet. Die Fassadenplatten aus Aluminium wurden neu beschichtet und mit zusätzlicher Dämmung wieder montiert. Neu sind Deckenpaneele zur Heizung und Kühlung, die mit Fernwärme betrieben werden und an den sichtbaren Originalbetondecken befestigt sind. Die Dächer und Innenhöfe wurden begrünt und zu attraktiven Freiflächen umgestaltet. Flexible Büroflächen, Gemeinschaftszonen sowie Gastro- und Sportflächen im Erdgeschoss öffnen das Gebäude zur Nach-

barschaft. „Gerade im urbanen Raum lohnt es sich, Bestandsgebäude, die gut an die lokale Infrastruktur angebunden sind, zu erhalten und möglichst lange zu nutzen“, betont Karlheinz Boiger von Hohensinn Architektur. „Die Revitalisierung bestehender Strukturen ist oft der nachhaltigste Beitrag, den wir als Planer leisten können – sie schont Ressourcen und stärkt gleichzeitig gewachsene Stadtstrukturen.“ Auch ein vorbelasteter Standort ist dafür kein Hindernis: „enna“ befindet sich nämlich auf einem im 19. Jahrhundert als Gaswerk genutzten Gelände. Auswirkungen auf die Bausubstanz gibt es aber nicht.

#### Nutzungen ändern sich, das Bauwerk bleibt

Technisch steht einer jahrzehnte-, oft sogar jahrhundertelangen Nutzung von Betonbauwerken nichts im Wege, auch wenn Haftungsfragen und Bewilligungen für ein Re-Use-Gebäude oft Mehraufwand bedeuten. Im Fall von „enna“ bestätigten Gutachten, dass die Betontragstruktur prinzipiell weiter genutzt werden kann, lediglich einzelne Bereiche mussten im Zuge des Umbaus angepasst werden. „Die Bauwirtschaft befindet sich zunehmend im Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft, in der Ressourceneffizienz, Wiederverwendung von Bauteilen und der Einsatz von Sekundärrohstoffen eine Schlüsselrolle spielen“, bestätigt auch Brigitte Karigl, Leiterin des Bereichs Kreislaufwirtschaft im Umweltbundesamt, das ein künftiger Mieter im Bürogebäude an der Erdberger Lände sein wird. „Die Herausforderungen liegen in der Planung, im Bau und im Betrieb von Bauwerken.“ Neben recyclinggerechter Planung neuer Bauwerke zeigt das Projekt „enna“, dass auch Sanierungen einen wirksamen und nachhaltigen Umgang mit bestehenden Ressourcen ermöglichen. Für das Bürogebäude wird eine ÖGNI-Gold-Zertifizierung angestrebt, ein Gütesiegel der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft für hohe Qualität in den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Soziokulturelles, Technik, Prozess und Standort. **BS**

KOBOLD HOLDING GESELLSCHAFT M.B.H.

Der robuste Ovalrad-Durchflussmesser DON aus dem Hause KOBOLD ist durch eine Vielzahl von Ausführungen und Kombinationen die richtige Wahl für die unterschiedlichsten industriellen Messaufgaben.

# Hohe Reproduzierbarkeit

■ Optimal auf das Erfassen viskoser Flüssigkeiten ist der robuste Ovalrad-Durchflussmesser DON ausgelegt. Er bietet sich zum Überwachen oder Dosieren von Schmierstoffen, Pasten oder Ölen genauso an wie zum Erfassen des Durchflusses von Wasser, diversen Chemikalien und Benzin. Standardgemäß wird ein Viskositätsbereich von 1,2 bis 1.000 cP abgedeckt. Durch entsprechende Umrechnung sowie mittels Sonderrotoren lassen sich die Messgeräte selbst bei Medien mit Viskositäten bis zu 1.000.000 cP einsetzen.

## So gut wie kein Verschleiß

Hochwertige Lager aus Kohlenstoff-Graphit, für Ovalräder optional aus Edelstahl, und die berührungslose Erfassung der Umdrehungen mittels Magneten in den Rotoren sorgen für so gut wie keinen Verschleiß. Optionale Kunststoffrotoren aus PPS benötigen keine Lagerung. Als Gehäusematerial stehen Edelstahl und Aluminium zur Verfügung. Aufgrund der hohen Wiederholgenauigkeit von typischen  $\pm 0,03$  Prozent und der Genauigkeit bis zu  $\pm 0,2$  Prozent ist der Durchflussmesser vom Typ DON bestens zum Dosieren geeignet. Da keine Ein- und Auslaufstrecken nötig sind, ist der Platzbedarf äußerst gering.



Die Vielfalt an Durchflussmessprinzipien zeichnet KOBOLD aus.



Ovalrad-Durchflussmesser DON (1) magnetisch induktiver Durchflussmesser MiM (2)

## Für eine Vielzahl von Messaufgaben

Eine Vielzahl von Ausführungen und Kombinationen ermöglicht es, für die unterschiedlichsten industriellen Messaufgaben das passende Gerät zu wählen. Dazu stehen zwölf Messbereiche zur Wahl, die von 0,5 bis 36 l/h bis zu 150 bis 2.500 l/min reichen. Zum Einbau in Rohrleitungen dienen Gewinde oder Flansche in industrieüblichen Standards. Geräte mit Edelstahlgehäuse sind in der Hochdruckversion für Drücke bis zu 400 bar geeignet. Auch sind Ausführungen für Me-

diumtemperaturen bis zu  $+ 150$  °C und Sonderausführungen bis  $-40$  °C lieferbar.

Drei Erfassungselektroniken mit LCD-Anzeige bieten ausgereifte Lösungen für eine Vielzahl von Messaufgaben. Ein „loop powered“ 4...20-mA-Analogausgang ohne Anzeige, mechanische Gesamtzähler sowie zurücksetzbare Tageszähler sind genauso verfügbar wie verschiedene Pulsausgänge bis hin zum Ausgang mit zwei Hallsensoren, die sowohl für redundante als auch bidirektionale Durchflussmessung geeignet sind. Für den ATEX-Bereich gibt es sowohl eine druckgekapselte (Exd) als auch eine eigensichere (Ex ia) Ausführung der Elektronik.



Ovalradzähler sind Verdrängungsvolumenzähler, bei denen sich zwei Ovalräder in einer Präzisionsmesskammer drehen. Mit jeder Umdrehung passiert ein festes Volumen von Flüssigkeit das Messgerät (3). Drei Erfassungselektroniken mit LCD-Anzeige bieten ausgereifte Lösungen für eine Vielzahl von Messaufgaben (4).



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Kobold Holding Gesellschaft m.b.H.**

Hütteldorfer Straße 63–65, Top 8

1150 Wien

Tel.: +43 1 786 53 53

info.at@kobold.com

[www.kobold.com](http://www.kobold.com)

## Das preisgekrönte Wiener Tonstudio Sunshine Mastering prägt als kreativer Partner Europas Musikproduktionen mit internationalen Chart-Hits und technologischen Innovationen wie Dolby Atmos. **Sound-Standards für Europa.**



**D**ass bei mehreren tausend professionellen Tonstudios in Europa zwei Jahre hintereinander dasselbe Studio den Gewinnerbeitrag beim Eurovision Song Contest (ESC) mischt und mastert, ist rein statistisch so gut wie ausgeschlossen – und dennoch ist diese Sensation dem Wiener Tonstudio Sunshine Mastering gelungen. Ein Erfolg, der das Resultat jahrelanger Arbeit im Spitzenfeld der europäischen Soundproduktion ist. Die Adresse in der Bräuhausgasse 6 im fünften Wiener Gemeindebezirk zählt heute zu den produktivsten und erfolgreichsten Standorten für zeitgemäße Musikproduktion in ganz Europa – und wird diese Rolle auch künftig weiter ausbauen. Das Studio zeichnete sowohl

für die Schweizer Siegerproduktion des Jahres 2024, „The Code“ von Nemo, als auch für den ESC-Sieger 2025 aus Österreich, JJ mit „Wasted Love“, verantwortlich.

Über ein Triple wollen die vier Sunshine Masterminds Michael Höchtl, Mischa Janisch, Nikodem Milewski und Georg Tomandl auch mit einem Augenzwinkern nicht sprechen – dafür sind sie zu bescheiden. Dass der Eurovision Song Contest im Mai 2026 jedoch in ihre Heimatstadt Wien kommt, macht Spekulationen zumindest naheliegend. Ein Heimspiel im wahrsten Sinne des Wortes.

**Mit fachlicher Exzellenz und Innovation an die europäische Spitze** 2024 war es Nikodem Milewski, einer

der erfolgreichsten Mixing Engineers im deutschsprachigen Raum, der die Stimme von Nemo im Schweizer Siegerbeitrag „The Code“ entscheidend zur Geltung brachte. Milewski verantwortete dabei nicht nur die technische Umsetzung, sondern prägte maßgeblich die klangliche Balance zwischen Intimität und Durchsetzungskraft, die den Song auf der großen ESC-Bühne ebenso tragfähig machte wie im internationalen Streaming-Kontext.

Dass Sunshine Mastering weit mehr als ein technischer Dienstleister ist, illustriert auch der Entstehungsprozess des ESC-Siegersongs „Wasted Love“ im Jahr 2025. Hier arbeiteten die beiden Studio-Kollegen Michael Höchtl und Mischa Janisch als kreative Sparringspartner eng mit dem gesamten Produktionsteam zusammen und begleiteten den Song bis zur finalen Entwicklungsphase.

„Im Laufe des Entstehungsprozesses kamen essenzielle Elemente wie zum Beispiel vom Budapest Scoring Orchestra aufgenommene Streicher dazu. Oder die Kick-Rumble im Techno-Part zum Schluss von ‚Wasted Love‘, die fand relativ spät Einzug in die Produktion. Am Ende waren sich aber alle Beteiligten einig: die Endversion war die beste, keine Schwachstellen, keine Füller – sie war für alle Beteiligten klar die überzeugendste.“ Diese finale Version wurde während des Eurovision Song Contest in Basel bis zur letzten Minute weiter optimiert – ein Prozess, der höchste Präzision, schnelle Entscheidungswege und ein tiefes gegenseitiges Vertrauen innerhalb des Teams voraussetzt.

Die Rolle von Sunshine Mastering als kreativer Partner ist bei einem Format

wie dem ESC entscheidend. „Die enge Zusammenarbeit sorgt am Ende dafür, dass das finale Ergebnis wirklich Top-Level ist – für die Bühne, fürs Streaming und für das internationale Publikum“, betont Mixing Engineer Mischa Janisch den ganzheitlichen Anspruch des Teams.

#### Mixing und Mastering auf internationalem Referenzniveau

Auch abseits des Song Contests steht Sunshine Mastering seit vielen Jahren für kontinuierliche internationale Erfolge. Das vierköpfige Team zählt zum Spitzenfeld der europäischen Tonproduktion und arbeitet für einige der größten Künstlerinnen Europas – darunter Helene Fischer, Felix Jaehn, Kruder & Dorfmeister, Sarah Connor, Milky Chance, Clueso, Falco, Tokio Hotel und die Scorpions.

Die Credits des Studios reichen quer durch das Pop-, Indie- und Dance-Spektrum und

stehen in Summe für weit über 25 Milliarden Streams weltweit. Entscheidend dafür ist ein Produktionsansatz, der konsequent auf Übersetzbarkeit ausgelegt ist: von der großen Live-Bühne über Broadcast- und Streaming-Formate bis hin zu mobilen Endgeräten (eine Auswahl an Awards und aktuellen Erfolgen findet sich weiter unten).

Die beiden jüngsten Erfolge beim Eurovision Song Contest unterstreichen diese internationale Positionierung zusätzlich und dürften Sunshine Mastering weitere globale Türen öffnen. Getragen wird dieser Erfolg unter anderem von einem eingespielten Producer-Team. Jeder von ihnen bringt eine klar definierte, langjährige fachliche Expertise ein, die sich in der Summe zu einem konsistenten, international konkurrenzfähigen Studio-Sound verbindet. Diese strukturierte Zusammenarbeit ist die Grundlage dafür, dass Sun-

shine Mastering Erfolge auf höchstem Niveau nicht nur erzielt, sondern nachhaltig reproduziert.

#### Dolby Atmos und immersive Audioproduktion: Pionierarbeit aus der Bundeshauptstadt

Auch bei technologischen Entwicklungen steht Sunshine Mastering seit Jahren an der Spitze. Das Studio im 5. Wiener Gemeindebezirk war das erste Dolby-Atmos-zertifizierte Studio Österreichs und zählt zu den führenden Gestaltern des immersiven 3D-Audioformats, das sich zunehmend als neuer Standard im Sounddesign etabliert.

Der besondere Reiz von Dolby Atmos liege in der räumlichen Erweiterung klassischer Surround-Konzepte, erklärt Mischa Janisch, der auf über 30 Jahre Erfahrung zurückblickt und als Pionier der Soundveredelung gilt. **BO**

## Wienliebe Festival

23. bis 25. Mai  
am Wiener Rathausplatz

Erlebe drei Tage unvergesslicher Momente – mit Musik, Genuss und Sport! Für die perfekte Stimmung sorgen Live-Auftritte von Austropop-Star Wolfgang Ambros sowie der Stars der Vereinigten Bühnen Wien mit den größten Musicalhits.

Freu dich auf Sportangebote für Jung und Alt und probiere dich selbst bei Basketball, Tennis und weiteren Sportarten aus. Hol dir wertvolle Tipps von den Profis! **Komm vorbei, der Eintritt ist frei!**



[wienliebe.wien.gv.at](https://wienliebe.wien.gv.at)

Stadt  
Wien

**WKO** WIEN  
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



Bei der ersten Crew-Mission der NASA Richtung Mond seit mehr als 50 Jahren verließ man sich auch auf Technik des Wiener Hightech-Unternehmens TTTECH.

## Technologie aus Österreich bei der Rückkehr zum Mond.



Das NASA-Artemis-Programm soll die Menschheit wieder zum Mond bringen und auf Flüge zum Mars vorbereiten.

Honeywell Aerospace. TTTECH und Honeywell Aerospace arbeiten seit Jahrzehnten erfolgreich zusammen. In Europa hat TTTECH jahrelang die Projektpartner der europäischen Raumfahrtagentur ESA und von Airbus dabei unterstützt, alle Datenverbindungen im europäischen Servicemodul und zur Orion-Kapsel zu testen. TTTECH baut dabei auf mehr als 25 Jahre branchenübergreifende Erfahrung in der Luft- und Raumfahrt, der Industrie, Energiewirtschaft und kritischen Infrastruktur, aber auch bei mobilen Maschinen und dem automatisierten Fahren.

Warum ausfallsichere Datenkommunikation und robuste Elektronik so wichtig sind, erklärt Christian Fidi so: „Im Weltall gibt es keinen ÖAMTC, keine Wartungsmöglichkeiten. Elektronische Systeme müssen so ausgelegt und abgesichert sein, dass sie nicht nur über Jahrzehnte lang einwandfrei funktionieren, sondern auch der Strahlung im Weltraum widerstehen können. Unsere Lösungen haben wir dank der ESA-Beiträge Österreichs und der Unterstützung der FFG entwickeln und auf den Markt bringen können. Heute werden sie in allen Modulen des Lunar Gateway und weit darüber hinaus eingesetzt – so leistet auch die österreichische Raumfahrtindustrie einen wichtigen Beitrag zur Zukunft der bemannten Raumfahrt.“

BO

**A**m 2. April 2026 ist erstmals seit 53 Jahren wieder eine Crew zu einer NASA-Mondmission aufgebrochen. Der 10-tägige Flug um den Mond ist ein wichtiger Meilenstein des internationalen „Artemis“-Programms, denn erstmals nach langjähriger Entwicklung und Erprobung werden die Orion-Raumkapsel und ihr Launch-System für den Serieneinsatz verwendet. Produkte von TTTECH stellen hier die sicherheitskritische Datenkommunikation sämtlicher Lebenserhaltungs- und Steuerungssysteme sicher. „Artemis ist das Raumfahrtprogramm unserer Generation, das nach über 50 Jahren Menschen zum Mond und

zurück und später zum Mars bringen wird. Es schafft die Voraussetzung für eine kommerzielle Nutzung der Ressourcen des Mondes. Ausfallsichere Computersysteme sind hier eine Grundvoraussetzung für den Erfolg der Mission. Wir sind unglaublich stolz, hier mit anderen Technologieführern aus den USA und Europa einen Beitrag dazu leisten zu können“, sagt Christian Fidi, Leiter des Bereichs Luft- und Raumfahrt bei TTTECH.

### Verlässliche Datenübertragung für erfolgreiche Missionen

Die NASA-Orion-Raumkapsel wird vom US-Unternehmen Lockheed Martin gebaut, das Flugsteuerungssystem liefert

#### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43 1 235 13 66-0 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser, Barbara Sawka, Albert Sachs • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Herstellung:** MAßGEDRUCKT®  
Unsere Verlagsprodukte entsprechen den Anforderungen der EU-Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit (GPSR).

GUTER KAFFEE WERTSCHÄTZUNG  
 TAGEN IM GRÜNEN  
 FAMILIENGEFÜHRTE DURCH ATMEN INSPIRATION  
 FLEXIBILITÄT SEMINARHOTELS  
 RUHE KREATIVE LÖSUNGEN  
 BRAUCHEN EIN DENKEN  
 ENTSPANNTES UMFELD ABFAHRT A1

MODERNSTE SEMINARTECHNIK REGIONALER GENUSS WESTAUTOBAHN  
 GUTE ÖPNV-ANBINDUNG TEAM  
 10 KM VOR SALZBURG-STADT LÄCHELN  
 WOHLFÜHLEN

DIE  
 EUGENDORFER  
 SEMINARHOTELS  
 ÜBERNEHMEN  
**10%\***  
 IHRER  
 SEMINARKOSTEN

MOMENTE, DIE BLEIBEN.

**EUGEN  
DORF**



EUGENDORF.COM

\* Gültig für die Tagungspauschale zu einem Termin in 2026,  
 ohne Hotelübernachtung. Buchungscode:  
 »#warmwelcome26« bei der Buchung im Hotel angeben.

# BEI UNS SIND SIE BESTENS BERATEN. DAS ZEICHNET UNS AUS.



## WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Hypo Vorarlberg in Wien, Brandstätte 6, T 050 414-7400  
[www.hypovbg.at/wien](http://www.hypovbg.at/wien)

Marketingmitteilung im Sinne des WAG 2018